

wim

WIRTSCHAFT IN MITTELFRANKEN 4 | 2019

IHK-WAHL 2019

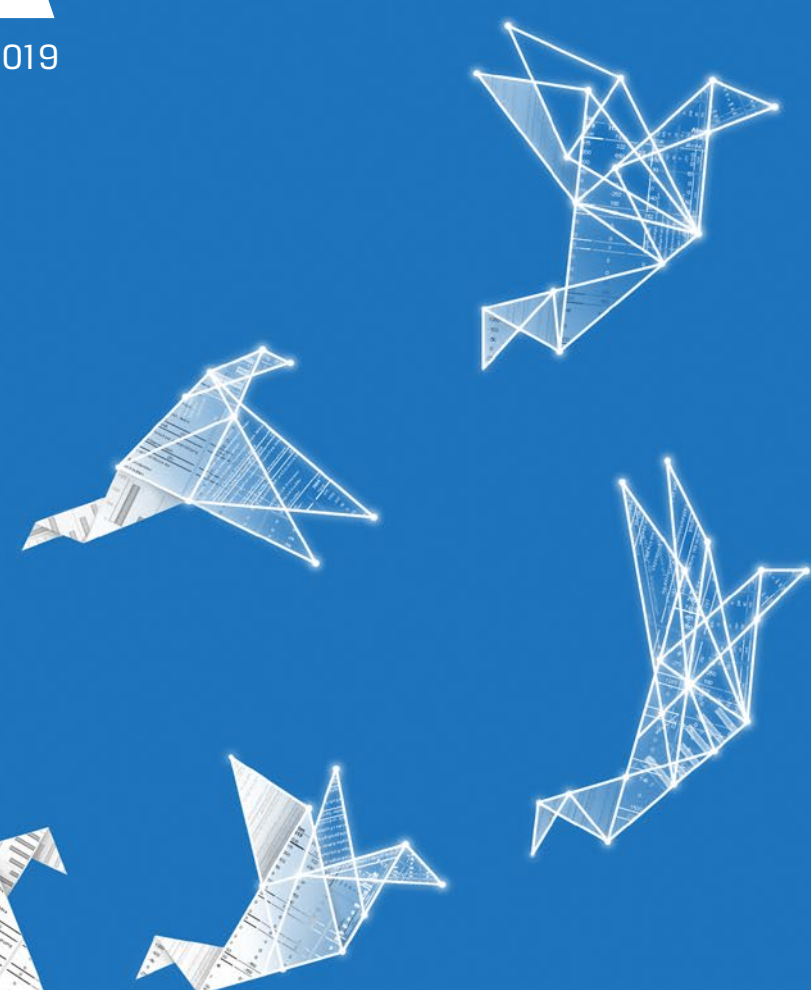
Wie werde ich Kandidat?

➤ S. 46

NACHHALTIGKEIT

Material effizient einsetzen

➤ S. 16



DIGITALER FINANZBERICHT

DATENTRANSFER

WIE IM FLUG

➤ S. 28

Audi Sport

GRUND SEINER ANZIEHUNGSKRAFT: ANZUGSKRAFT

Endlich da. Und mit nur 4,1 Sekunden von 0 auf 100 km/h schnell wieder weg.



Ein attraktives Leasingangebot für Businesskunden¹:
z.B. Audi RS 3 Sportback 2.5 TFSI quattro S tronic 7-stufig*.

* Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 11,3; außerorts 6,9; kombiniert 8,5; CO₂-Emissionen g/km: kombiniert 195; Effizienzklasse E.

Nardograu, LED-Scheinwerfer, Komfortklimaautomatik, Audi connect Navigation & Infotainment (3 Monate), Einparkhilfe plus, Licht-/Regensensor, RS-Sportfahrwerk, RS-Bremsanlage, Lederausstattung Feinnappa mit Kontrastnähten, LED-Heckleuchten mit dynamischem Blinklicht, 19 Zoll Aluminium-Gussrad im 5-Arm-Rotor Design, Audi drive select, Bluetooth-Schnittstelle, Mittelarmlehne vorn, Progressivlenkung u.v.m.

Monatliche Leasingrate	Leistung:	294 kW (400 PS)
€ 399,-	Sonderzahlung:	€ 0,-
Alle Werte zzgl. MwSt.	Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
	Vertragslaufzeit:	48 Monate
	Monatliche Leasingrate:	€ 399,-

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Überführungskosten werden separat berechnet. Etwaige Rabatte bzw. Prämien sind im Angebot bereits berücksichtigt.

1) Angebot gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern-Großkundenvertrag bzw. die in keinem gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt sind), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirt oder in einer Genossenschaft aktiv sind.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

Eine Empfehlung der Feser, Graf & Co. Automobil Holding GmbH, Heisterstraße 6-10, 90441 Nürnberg, an die Tochter-Autohäuser. Eine Liste dieser Autohäuser finden Sie im Internet unter www.feser-graf.de

Ihr Audi Partner – 8x in der Metropolregion
www.feser-graf.audi

FESER & GRAF
GRUPPE

IHK - Die erste Adresse

Ulmenstr. 52 | 90443 Nürnberg
Postanschrift: 90331 Nürnberg
www.ihk-nuernberg.de

Geschäftszeiten des Service Zentrums

Mo. bis Do. 8 - 17 Uhr, Fr. 8 - 15 Uhr
Tel. 0911 1335-335
kundenservice@nuernberg.ihk.de

Hauptgeschäftsführer

Markus Löttsch | Tel. 1335-373
markus.loettsch@nuernberg.ihk.de

Standortpolitik und Unternehmensförderung

Dr. Udo Raab | Tel. 1335-383
unternehmensfoerderung@
nuernberg.ihk.de

Berufsbildung

Stefan Kastner | Tel. 1335-231
berufsbildung@nuernberg.ihk.de

Innovation | Umwelt

Dr. Robert Schmidt | Tel. 1335-299
giu@nuernberg.ihk.de

International

Armin Siegert | Tel. 1335-401
international@nuernberg.ihk.de

Recht | Steuern

Oliver Baumbach | Tel. 1335-388
recht@nuernberg.ihk.de

Kommunikation

Dr. Kurt Hesse | Tel. 1335-379
presse@nuernberg.ihk.de

Zentrale Dienste

Joachim Wiesner | Tel. 1335-229
zentrale-dienste@nuernberg.ihk.de

KundenService

Sabine Edenhofer | Tel. 1335-335
kundenservice@nuernberg.ihk.de

Geschäftsstelle Ansbach

Karin Bucher | Tel. 0981 209570-11
geschaeftsstelle-ansbach@
nuernberg.ihk.de
Bahnhofsplatz 8, 91522 Ansbach
Mo. bis Do. 8 - 12.30 Uhr u. 14 - 16 Uhr
Freitag 8 - 12.30 Uhr

Geschäftsstelle Erlangen

Knut Harmsen | Tel. 09131 97316-0
geschaeftsstelle-erlangen@
nuernberg.ihk.de
Henkestraße 91, 91052 Erlangen
Mo. bis Do. 8 - 12 Uhr u. 13 - 16 Uhr
Freitag 8 - 12 Uhr u. 13 - 14.30 Uhr

Geschäftsstelle Fürth

Dr. Maika Müller-Klier | Tel. 0911 780790-0
geschaeftsstelle-fuerth@
nuernberg.ihk.de
Flößbaustraße 22a, 90763 Fürth
Mo. bis Do. 8 - 13 Uhr u. 14 - 16 Uhr
Freitag 8 - 13 Uhr

Geschäftsstelle Nürnberger Land | Schwabach | Landkreis Roth

Lars Hagemann | Tel. 0911 1335-303
geschaeftsstelle-nuernberg@
nuernberg.ihk.de
Ulmenstraße 52, 90443 Nürnberg

Wirtschaftsjunioren

Knut Harmsen | Tel. 09131 97316-0
knut.harmsen@nuernberg.ihk.de

Übersteuert?

Man kann es drehen und wenden, wie man will: Die Unternehmensteuern in Deutschland werden sinken – der globale Standortwettbewerb lässt keine andere Wahl. Alle, die dabei empört aufschreien, seien auf den elementaren Unterschied zwischen Unternehmensteuer und persönlicher Ertragsteuer hingewiesen. Womöglich muss sich ja deren Abstand vergrößern, auch wenn darunter die Attraktivität der Personengesellschaft leidet.

Ist nun der Spitzensteuersatz auf private Einkommen zu niedrig? Das ist eine politische Entscheidung, immerhin hatten wir schon mal höhere Grenzsteuersätze. Ohne Frage aber sollten gehobene Normalverdiener nicht mehr in die höchste Steuerkategorie fallen. Wie sagte doch einer unserer leitenden Angestellten: „Bei der nächsten Gehaltserhöhung zahlt ihr mir lieber die Abzüge aus.“

Grundsätzlich würde ich mir in der Steuerdiskussion eine Debatte über Ziele statt über Einzelmaßnahmen wünschen. Basis sollte dabei die konzeptionelle Dreiteilung sein: Ertragsteuern, Verbrauchsteuern und Substanzsteuern. Für mich ist es schwer begreiflich, warum viele bei Steuerungerechtigkeit zuerst an Substanzbesteuerung wie z. B. Vermögensteuer denken.

Alle reden von Ökologie und Nachhaltigkeit, aber wer es mit Nachhaltigkeit auf unserem Planeten wirklich ernst meint, für den kann doch die Rangfolge der Gewichtung nur sein: zuerst Verbrauch, dann Ertrag und wenn überhaupt zuletzt Substanz besteuern. Neid mag in der Natur des Menschen liegen, zur Klimarettung trägt er weder ökologisch noch gesellschaftlich bei.



IHK-Präsident
Dirk von Vopelius



Inhalt



16 Materialeffizienz: Einsparung von Rohstoffen schont die Umwelt und reduziert Kosten.



12 Schwache Leistung: Welche Möglichkeiten bietet das Arbeitsrecht, wenn Mitarbeiter weit hinter den Erwartungen des Arbeitgebers zurückbleiben?

Spektrum

6 Exportpreis Bayern 2019

7 Wirtschaft nebenan

Business

12 Arbeitsrecht
Magere Leistungsbilanz

15 Westmittelfranken
Per Skype zur Lehrstelle

16 Materialeffizienz
Weniger ist mehr

Märkte

20 IHK-Patent-Report
Erfinder-Hochburg Mittelfranken

23 Medizinprodukte
Versorgung der
Patienten in Gefahr

24 Arbeitswelt
Kaufleute digital

IHK-Welt

46 IHK-Wahl 2019
Parlamente der Wirtschaft
werden neu gewählt

49 IHK-Gremien
Aktiv für Westmittelfranken

51 Aktionstag in Ansbach
Berufe in Handel
und Dienstleistung

Veranstaltungen

60 IHK-Akademie Mittelfranken
Leicht zum Lehrgang

63 Seminare und Lehrgänge
in Mittelfranken

Köpfe

66 Winkler & Schorn
Sauber verpackt

71 E-T-A
Geschwister-Duo
in der Geschäftsführung

72 Bayernhafen Nürnberg
und Roth
Mehr Bahn, weniger Schiff

72 4Plus
Neue Muttergesellschaft
aus Eindhoven



27 Special „Finanzen | Versicherungen“: Digitaler Finanzbericht, internationale Verrechnungspreise, Versicherungen im Auslandsgeschäft, Crowdfunding und Basel III sind Themen des WiM-Specials.

Unternehmen

- 76 Elektrobit**
Vom Auto zum Netzfahrzeug
- 80 Datev**
Umsatzmilliarde überschritten
- 81 Leoni**
Automobilzulieferer im Umbruch
- 83 Schaeffler Gruppe**
„Bremsen und Gasgeben zugleich“
- 84 Seat-Akademie**
Neues Fortbildungszentrum
in Dinkelsbühl
- 85 SRT Resistor Technology**
Widerstandsfähig gebaut

Special

- 28 Digitaler Finanzbericht**
Schneller zum Kredit
- 32 Tochtergesellschaften
im Ausland**
Richtig verrechnet?
- 34 Auslandsgeschäft**
Im sicheren Hafen
- 38 Crowdfunding**
Ausschwärmen zum
Finanzieren
- 44 Basel III**
Finanzierung des
Mittelstands sichern

Rubriken

- 8** Verbraucherpreisindex
- 50** IHK – Wir setzen uns ein
- 52** Die IHK gratuliert...
- 53** Branchen A – Z
- 54** Inserentenverzeichnis
- 55** Nachfolgebörse
www.nexxt-change.org
- 55** Bücher
- 57** Wettbewerbe
- 62** Weiterbildungsprogramm der
IHK-Akademie Mittelfranken
- 70** Wirtschaft engagiert sich
- 74** Personalien | Auszeichnungen
- 88** Kompakt
- 89** Vorschau
- 89** Impressum
- 90** Cartoon von Gymmick

Exportpreis Bayern 2019

■ Der Exportpreis Bayern wird jährlich vom Bayerischen Wirtschaftsministerium, dem Bayerischen Industrie- und Handelskammertag (BIHK), der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern und Bayern International an kleine und mittlere Unternehmen verliehen. Ausgezeichnet werden unternehmerische Leistungen und Innovationsbereitschaft bei der Erschließung neuer Märkte. Vergeben wird der Preis in den Kategorien Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistungen, neu ist in diesem Jahr die Sparte „Genussland“. Bis zum 31. Juli 2019 können sich Betriebe mit Sitz in Bayern und mit bis zu 100 Vollzeitbeschäftigten bewerben. Die Preisträger werden im November 2019 von Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger ausgezeichnet.

➔ www.exportpreis-bayern.de



Kopenhagen

Neue Flugziele ab Nürnberg

■ Seit der Insolvenz der Touristik-Fluggesellschaft Germania besetzt der Airport Nürnberg frei gewordene Strecken mit neuen Airlines und Reiseveranstaltern. Nach Erfolgen im aktuellen Sommerflugplan konnte der Flughafen bereits auch für die Wintersaison neue Verbindungen gewinnen: Ryanair wird die dänische Hauptstadt Kopenhagen anfliegen sowie Nonstop-Flüge nach Athen und Tel Aviv anbieten. Die Charter-Fluggesellschaft Corendon Airlines nimmt Flüge in beliebte Urlaubsregionen wie die Türkei, Griechenland, Ägypten und die Kanaren auf.

➔ www.airport-nuernberg.de

TIPP DES MONATS

■ Brexit, US-Strafzölle, drohender Handelskrieg: Die Stimmung im Außenhandel verdüstert sich. Dies schlägt sich auch in der bundesweiten **Umfrage „Going International“** des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) nieder. Die Geschäftserwartungen haben demnach den niedrigsten Wert seit der Finanzkrise erreicht. An der Umfrage beteiligt haben sich insgesamt 2.100 ausländische Unternehmen mit Sitz in Deutschland.

➔ Download der Umfrage: www.ihk-nuernberg.de/going-international

Sportbusiness-Messe in Nürnberg

■ Am Donnerstag, 7. November 2019 findet zum ersten Mal die „Kicker Convention“ in der NürnbergMesse statt. Bei dem neuen Format der Messe und des Nürnberger Olympia-Verlags, der das Fußball-Magazin „Kicker“ veröffentlicht, geht es um Entwicklungen in den Bereichen Sport-Sponsoring, Sport-Marketing, Sportrechte sowie um Trends im sogenannten E-Sport. Zielgruppen sind Vertreter aus Agenturen, Verbänden, Vereinen, Medienhäusern und auch Einzelsportler.

➔ www.nuernbergmesse.de, www.olympia-verlag.de/kicker/

Wirtschaft nebenan

■ „Wirtschaft nebenan“ ist der Titel einer kostenlosen IHK-Veranstaltungsreihe, bei der sich Einzel- und Kleinunternehmer mit bis zu zehn Mitarbeitern aus verschiedenen Branchen austauschen und vernetzen können. Unternehmer geben dort in kurzen Vorträgen Einblicke in verschiedene betriebliche Themen (jeweils IHK Nürnberg für Mittelfranken, Ulmenstraße 52, Nürnberg). Die nächsten Termine:

- ▶ Montag, 29. April 2019, 12 bis 14 Uhr
(Impuls-Referat: Zeitmanagement für Selbstständige)
- ▶ Freitag, 24. Mai, 9 bis 11 Uhr
(Raumgestaltung bei Privat- und Gewerbeobjekten)
- ▶ Mittwoch, 26. Juni, 18 bis 20 Uhr
(Social-Media-Marketing für Dienstleister)

➔ IHK, Tel. 0911 1335-478, carolin.regler@nuernberg.ihk.de
www.ihk-nuernberg.de/v/638



Messe zur Wasserwirtschaft

■ Die Konferenz „Hydro“, die jährlich ihren Standort ändert, findet 2019 vom 14. bis 16. Oktober in Portugal statt (Customshouse Congress Centre, Porto). Auf der internationalen Konferenz für Hydro-Elektronik und Staudämme werden die neuesten Produkte und Technologien rund um das Thema Wasser präsentiert. Die IHK Nürnberg für Mittelfranken organisiert gemeinsam mit Bayern International einen Gemeinschaftsstand auf der Messe. Interessierte Unternehmen können sich bis Ende Mai 2019 über Bayern International für die Messe anmelden. In Podiumsdiskussionen, Workshops und Produktpräsentationen wird u. a. über direkte und indirekte Vorteile der Wasserkraft und die Synergie mit anderen erneuerbaren Energiequellen berichtet, außerdem werden neue Verfahrenstechniken zur Wasseraufbereitung vorgestellt.

➔ www.ihk-nuernberg.de/v/697, www.hydropower-dams.com/hydro-2019/

Wirtschaft
aktuell

Nächste Sendung

Dienstag, 16. April, 18.25 Uhr

www.ihk-nuernberg.de/mediathek

FRANKEN
FERNSEHEN

Julia Schendel

FEB 2018

98,6

Preisänderung für Freizeit, Unterhaltung und Kultur

FEB 2019

98,6

VERBRAUCHERPREISINDEX

Billiger Speicherplatz

Die Verbraucherpreise in Deutschland lagen im Februar 2019 um 1,5 Prozent höher als im Februar 2018. Damit zog die Inflationsrate – gemessen am Verbraucherpreisindex – gegenüber dem Vormonat leicht an. Deutlich günstiger wurden Speicherkarten und USB-Sticks: Hier verringerten sich die Preise um 20,5 Prozent.

Basisjahr 2015 = 100	Februar 2019	Vgl. Februar 2018
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	107,2	+ 1,3 %
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	109,0	+ 2,6 %
Bekleidung und Schuhe	99,9	+ 1,4 %
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	104,3	+ 2,1 %
Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	102,2	+ 0,7 %
Gesundheit	104,1	+ 1,0 %
Verkehr	104,5	+ 1,6 %
Post und Telekommunikation	96,3	- 0,7 %
i Freizeit, Unterhaltung und Kultur	98,6	+ 0,0 %
<i>Speicherkarte oder USB-Stick</i>	<i>83,7</i>	<i>- 20,5 %</i>
Bildungswesen	104,4	+ 0,0 %
Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	107,9	+ 2,3 %
Andere Waren und Dienstleistungen	105,1	+ 1,9 %
Verbraucherpreisindex (Gesamtlebenshaltung)	103,8	+ 1,5 %

Quelle: Statistisches Bundesamt, www.destatis.de

It's now or never.

Wie werde ich zum Gewinner in der digitalen Welt?

Heute managen Sie Ihre komplette Buchhaltung smart, morgen Ihren ganzen Betrieb. **Träumen Sie groß. Planen Sie mittelfristig. Aber starten Sie gleich.**

www.lexware.de



LEXWARE

Einfach machen



12

Mitarbeiter mit schwacher Leistung:
Wie kann der Arbeitgeber einschreiten?



16

Material sparsam verwenden: Mehr Effizienz beim Einsatz von Rohstoffen.

Business

AUSLÄNDISCHE ABSCHLÜSSE

25 000 Anträge auf Anerkennung

■ Fachkräfte mit ausländischen Berufsabschlüssen können bei der Anerkennungsstelle „IHK Fosa“ (Foreign Skills Approval) in Nürnberg prüfen lassen, ob ihr Abschluss mit dem entsprechenden deutschen IHK-Beruf vergleichbar ist. Die rechtliche Grundlage hierfür bildet das „Anerkennungsgesetz“, das 2012 in Kraft getreten ist. Bei der IHK Fosa – einer Gemeinschaftseinrichtung der deutschen IHKs – ist vor Kurzem der 25 000. Antrag eingegangen: Der im Raum Dortmund lebende Antragsteller will damit seine auf Mauritius erworbene Ausbildung im Fach Elektrotechnik anerkennen lassen. Das Verfahren hat er u. a. angestoßen, weil sein derzeitiger Arbeitgeber Probleme hat, das französischsprachige Abschlusszeugnis aus Mauritius verlässlich einzuordnen.

Der Bescheid der IHK Fosa bietet Arbeitnehmern und Arbeitgebern Sicherheit bei der Einschätzung ausländischer Ausbildungsabschlüsse, so Heike Klembt-Kriegel, Geschäftsführerin der IHK Fosa. Bisher habe die IHK Fosa fast 18 000 Anerkennungsbescheide erteilt. In 62 Prozent der Fälle sei



Foto: alvarez/Gettyimages.de

dem Antragsteller bescheinigt worden, dass sein ausländischer Abschluss vollständig gleichwertig ist mit dem entsprechenden deutschen Ausbildungsberuf. Die meisten Anträge kommen aus den Ländern des Westbalkans und der ehemaligen Sowjetunion sowie aus dem arabischen Raum.

www.ihk-fosa.de



MEDIEN AKTIV SERVICE

Medien- und Eventtechnik

www.medien-aktiv-service.de



18.000 und 10.000 Lumen Projektoren mit neuer Laser-Lichtquelle

Gleichbleibende, konstante Helligkeit auch nach 1000en Betriebsstunden

Projektionswände 280 x 160 cm bis 1000 x 560 cm

LASER - Technologie

DIGITAL PROJECTION

stumpfl®

Unsere Kompetenz für Ihren Erfolg

MEDIEN AKTIV SERVICE GmbH

Illesheimer Str. 9
90431 Nürnberg
0911 6000930

info@medien-aktiv-service.de

ARBEITSRECHT

Magere Leistungsbilanz

Ungenügende Arbeitsergebnisse: Welche Handhabe haben die Arbeitgeber, wenn Mitarbeiter nicht „liefern“?

Von Prof. Dr. Rolf Otto Seeling

Was tun, wenn ein Mitarbeiter deutlich hinter den Erwartungen des Arbeitgebers und hinter dem Leistungsdurchschnitt der Kollegen zurückbleibt? Mit dieser Frage sind die Personalverantwortlichen häufig konfrontiert. Die Schwierigkeiten fangen schon mit dem Problem an, woran sich die sogenannte „Low Performance“ genau festmachen lässt. Denn erst wenn dieser Umstand zweifelsfrei feststeht, stehen arbeitsrechtliche Schritte überhaupt zur Diskussion.

Juristisch klingt es recht einfach: Von „Low Performance“ spricht man, wenn die tatsächlich erbrachte Leistung negativ von der geschuldeten Leistung abweicht (sogenannter Soll-Ist-Vergleich) – sei es, was die „Menge“ oder die Qualität der Leistung angeht. Zunächst muss der Arbeitgeber prüfen, welche Leistung die „geschuldete Leistung“ ist. Aber bereits dies bringt nicht unerhebliche Schwierigkeiten mit sich: Die objektiv geschuldete Leistung ergibt sich im Wesentlichen aus dem Arbeitsvertrag und aus den Weisungen des Arbeitgebers. Die subjektiv geschuldete Leistung wiederum leitet sich aus dem Leistungsvermögen des Arbeitnehmers ab. Nach der Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts (BAG) ist ein Arbeitnehmer dazu verpflichtet, seine persönliche Leistungsfähigkeit angemessen auszuschöpfen. Das BAG formuliert es plakativ: „Der Arbeitnehmer muss tun, was er soll, und zwar so gut, wie er kann.“

Ermittlung von „Low Performance“

Die Rechtsprechung hat eine Faustformel entwickelt, was die quantitative Leistung angeht: Wenn die durchschnittliche Arbeitsmenge (z. B. Zahl bearbeiteter Kundenanfragen, Menge bearbeiteter Werkstücke) langfristig um ein Drittel unterschritten wird, gehen die Gerichte gemeinhin von einer Pflichtverletzung aus. Für die Feststellung, ob die Qualität der Leistung unzureichend ist, sind Quoten dagegen kaum geeignet, hier müssen sämtliche Umstände des Einzelfalles berücksichtigt werden.

Um die „Low Performance“ ermitteln zu können, muss ein Arbeitgeber zunächst die Durchschnittsleistung normieren. Den Maßstab hierfür bilden die „Normalleister“ – also die durchschnittliche Leistung vergleichbarer Kollegen. Diese Bemessung ist keine leichte Aufgabe: Bei einfachen Tätigkeiten (z. B. am Fließband) lässt sich die Durchschnittsleistung in vielen Fällen noch recht einfach ermitteln, aber je komplexer die Tätigkeit ist, desto schwerer wird dies in der Praxis fallen (z. B. Vertriebstätigkeiten in unterschiedlichen Vertriebsgebieten; konzeptionelle Aufgaben). Als Hilfsmittel sind interne Rankings denkbar oder Zielvereinbarungen, wenn die Ziele mit dem Mitarbeiter einvernehmlich festgelegt worden sind und er diese nun erheblich unterschreitet. Wenn die Leistungen des Mitarbeiters im Laufe der Zeit stark nachgelassen haben, kann man sich auf dessen frühere Durchschnittsleistung beziehen.

Falls es im Betrieb des Arbeitgebers einen Betriebsrat gibt, sind zusätzliche Hürden zu beachten, die sich aus dem Betriebsverfassungsgesetz er-

geben: So muss der Arbeitgeber die Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats berücksichtigen, wenn er beispielsweise Informationstechnologie einsetzen will, um die Arbeitsleistung der Mitarbeiter zu überwachen (§ 87 Abs. 1 Nr. 6 Betriebsverfassungsgesetz). Zudem darf er nicht gegen das Recht auf informationelle Selbstbestimmung verstoßen (Art. 2 Abs. 1 i. V. m. Art. 1 Grundgesetz).

Rechtliche Folgen schlechter Leistung

Wenn der Arbeitgeber nachweisen kann, dass der Mitarbeiter die Durchschnittsleistung vergleichbarer Kollegen unterschreitet, stellt sich die Frage der rechtlichen Folgen. Wie beschrieben kann vom Mitarbeiter nur verlangt werden, dass er seine persönliche Leistungsfähigkeit (sogenannte subjektive Leistungsfähigkeit) angemessen ausschöpft. Aber für den Arbeitgeber ist die Unterscheidung in der betrieblichen Praxis schwer: Bemüht sich der

Mitarbeiter zwar redlich, kann aber einfach keine akzeptablen Ergebnisse erbringen? Oder strengt er sich nicht ausreichend an und schöpft deshalb sein Potenzial nicht angemessen aus?

Wenn dem Mitarbeiter nachgewiesen werden kann, dass sich die unterdurchschnittliche Leistung mit mangelndem Willen erklären lässt, ist der Weg für eine verhaltensbedingte Kündigung frei. Begründung: Der Mitarbeiter hat seine arbeitsrechtlichen Pflichten verletzt. Ist es dem Mitarbeiter dagegen trotz angemessener Anstrengung nicht möglich, mindestens zwei Drittel der Durchschnittsleistung vergleichbarer Mitarbeiter zu erreichen, ist eine personenbedingte Kündigung denkbar. Begründung: Arbeitsleistung und Vergütung stehen in keinem angemessenen Verhältnis.

Soweit die Theorie: In der Praxis wird der Arbeitgeber meist aber nicht zweifelsfrei ermitteln





können, ob die „Low Performance“ verhaltensbedingt oder personenbedingt ist. In diesen Fällen kann er sich dadurch behelfen, dass er parallel eine verhaltensbedingte und eine personenbedingte Kündigung verfolgt.

Um eine verhaltensbedingte Kündigung vorzubereiten, muss die „Low Performance“ des Mitarbeiters zunächst abgemahnt werden – mit dem Hinweis, dass er seine persönliche Leistungsfähigkeit nicht angemessen ausschöpft. In der Abmahnung sollte die Durchschnittsleistung vergleichbarer Mitarbeiter dargestellt werden. Besteht die „Low Performance“ nicht in einer mengenmäßigen Minderleistung, sondern in einer schlechten Arbeitsqualität, gelten diese Grundsätze entsprechend: Der Arbeitgeber muss darlegen, weshalb diese Minderleistung rechtliche Folgen hat.

Beispiele

Mit einer mengenmäßigen Minderleistung hat sich das Bundesarbeitsgericht (BAG) am 11. Dezember 2003 in einer Grundsatzentscheidung auseinandergesetzt (Aktenzeichen: 2 AZR 662/02): Die Mitarbeiter eines Lagers hatten die Aufgabe, mit einem Flurförderfahrzeug Warenebinde aus Regalen herauszunehmen und in Behälter zu verladen. Aufgrund einer Betriebsvereinbarung stand den Mitarbeitern eine Prämie zu, wenn die mit dem Zahlenwert 1,0 festgesetzte Normalleistung überschritten wurde. Die Durchschnittsleistung der Mitarbeiter in diesem Lager lag knapp über diesem Wert. Ein Mitarbeiter hatte in zwei aufeinander folgenden Jahren jedoch nur Werte von 0,52 und 0,62 erreicht. Der Arbeitgeber sprach ihm deshalb eine verhaltensbedingte Kündigung aus, weil er die mengenmäßige Durchschnittsleistung jeweils um mehr als ein Drittel unterschritten habe. Das BAG sah hierin eine erhebliche mengenmäßige Minderleistung, so die Arbeitsrichter.

In einer Entscheidung vom 17. Januar 2008 (Aktenzeichen: 2 AZR 536/06) setzte sich das BAG erstmals genauer mit einer qualitativen Minderleistung auseinander: Die von der verhaltensbe-

dingten Kündigung betroffene Mitarbeiterin war in einem Versandkaufhaus als Lager- und Versandmitarbeiterin beschäftigt. In dem Betrieb gab es eine elektronische Fehlerdokumentation für den sogenannten „Sorter-Versand“, in dem die Warensendungen auf der Grundlage der Kundenbestellungen fertiggestellt wurden. Die Fehlerhäufigkeit der betroffenen Mitarbeiterin lag um ein Mehrfaches über der ihrer Kollegen, die mit vergleichbaren Arbeiten beschäftigt waren. Die durchschnittliche Fehlerquote von etwa 200 vergleichbaren Mitarbeitern belief sich auf einen Wert von etwa 1,3 Promille. Die betroffene Mitarbeiterin verursachte in den Vergleichsjahren Fehlerquoten zwischen rund 4 und 5,5 Promille. Damit sei der Arbeitgeber zurecht von einer qualitativen Minderleistung ausgegangen, so das höchste deutsche Arbeitsgericht.

Diese Urteile zeigen: Die vom Arbeitgeber bemängelte Leistung muss deutlich vom Durchschnitt abweichen, um vor den Arbeitsgerichten Bestand zu haben. Allerdings müssen stets sämtliche Umstände des Einzelfalles beachtet werden. In vielen Fällen wird der Arbeitgeber nicht ermitteln können, ob die „Low Performance“ eines Mitarbeiters auf ein absichtliches Verhalten zurückzuführen ist oder auf ein Leistungsvermögen, das der Mitarbeiter trotz aller Anstrengungen nicht überwinden kann. In derartigen Fällen empfiehlt es sich, zunächst eine Abmahnung wegen nicht angemessener Ausschöpfung der persönlichen Leistungsfähigkeit auszusprechen. Bessert sich die Leistung nicht, kann eine Kündigung auf verhaltensbedingte und hilfsweise auf personenbedingte Gründe gestützt werden.

Allerdings muss der Arbeitgeber davor versuchen, ob sich durch bestimmte Maßnahmen eine bessere Leistung erreichen lässt: Er muss untersuchen, auf welche Umstände die schlechte Leistung zurückzuführen ist. Und er muss dem Mitarbeiter Hilfe anbieten, wie er seine Leistung verbessern kann. Er sollte ihm seine Leistungsschwäche mit Vergleichszahlen vor Augen führen und ihn dazu motivieren, sich ernsthaft mit den Ursachen zu beschäftigen. Weil kein Mitarbeiter stolz darauf ist, in seiner Gruppe zu den Schlusslichtern zu gehören, führt dies oft zu einem Umdenken. Wenn sich ein Arbeitgeber entschließt, die Problematik anzugehen, werden oft deutliche Leistungssteigerungen erreicht und es steht keine Kündigung mehr im Raum.

Prof. Dr. Rolf Otto Seeling ist Fachanwalt für Arbeits-, Handels- und Gesellschaftsrecht sowie Partner der Kanzlei Thorwart in Nürnberg. Zudem lehrt er Wirtschaftsrecht an der FOM Hochschule für Oekonomie & Management in Nürnberg (seeling@thorwart.de).

WESTMITTELFRANKEN

Per Skype zur Lehrstelle

■ In ländlichen Regionen wird es für viele Unternehmen immer schwieriger, ihre Ausbildungsstellen zu besetzen. Um Ausbildungsbetriebe und Bewerber zusammenzubringen, haben die IHK Nürnberg für Mittelfranken und die Agentur für Arbeit Ansbach nun erstmals ein neues Veranstaltungsformat genutzt: Beim „Skype-Speed-Dating“ hatten zwölf Unternehmen und über 30 Bewerber aus Westmittelfranken Gelegenheit, sich per Video-Konferenz in kurzen Bewerbungsgesprächen kennenzulernen. Diese innovative Form des Austauschs, bei dem die Bewerber in kurzer Zeit mit mehreren Unternehmen sprechen können, bietet sich gerade für ländliche Regionen mit weiten Anfahrtswegen an.

Die Agentur für Arbeit in Ansbach stellte die technische Ausstattung und die Räume bereit, von denen aus die Bewerber die Gespräche führten. Die IHK übernahm die Programmierung der Skype-Anmeldemaske. Die Ausbildungsbetriebe und die


**Video-Konferenz mit
Ausbildungsbetrieben:**

Bianca Schneider war eine der Bewerberinnen und Bewerber, die sich am „Skype-Speed-Dating“ beteiligten.

Bewerber äußerten sich sehr positiv über dieses innovative Gesprächsformat. Die Personalverantwortlichen sehen das „Skype-Speed-Dating“ als gute Möglichkeit, bequem vom Arbeitsplatz aus einen ersten Eindruck von mehreren Bewerbern zu gewinnen und dadurch besser vorbereitet in die eigentlichen Vorstellungsgespräche zu gehen.

Fördern Sie
junge Talente.

Mit dem Deutschlandstipendium.



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Elizaveta Fediukova studiert an der Hochschule für Musik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Der Rotary Club, vertreten durch **Prof. Dr. Paul-Georg Knapstein**, unterstützt sie als Förderer. Beide sind Teil eines wachsenden Netzwerkes, das Bund, Hochschulen und private Förderer gemeinsam etabliert haben.

www.deutschlandstipendium.de

**Deutschland
STIPENDIUM**



MATERIALEFFIZIENZ

Weniger ist mehr

Der weltweite Rohstoffverbrauch explodiert: Materialeinsparung ist deshalb ein ökologisches und ökonomisches Muss.

Materialeffizienz ist und bleibt ein wesentlicher Baustein zur Kostensenkung in Unternehmen.“ Mit dieser klaren Aussage eröffnete Dr.-Ing. Robert Schmidt, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Innovation | Umwelt, die Veranstaltung „Materialeffizienz in der Metallverarbeitung – so kann’s gehen“. Zu diesem Unternehmerfrühstück hatte die IHK vor Kurzem gemeinsam mit dem Ressourceneffizienz-Zentrum Bayern (REZ) eingeladen. Am Beispiel eines Kleinwagens machte Schmidt deutlich, wie sich der Materialverbrauch in den letzten Jahrzehnten entwickelt hat: Der Golf I brachte 1974 rund 750 Kilogramm auf die Waage; heute wiegt er je nach Ausführung zwischen 1 200 und 1 500 Kilogramm.

Global betrachtet zeigt sich dieser Trend noch dramatischer: Weltweit lag der Rohstoffverbrauch im Jahr 1970 bei 27 Mrd. Tonnen, im Jahr 2017 waren es 89 Mrd. Tonnen. Um gegenzusteuern, ist die Verbesserung der Rohstoffproduktivität essenziell. Diese Kenngröße setzt die Rohstoffentnahme ins Verhältnis zum Wirtschaftswachstum. Was die Entwicklung dieses Nachhaltigkeitsindikators anbelangt, schneide Bayern etwas besser ab als Gesamtdeutschland, erklärte Schmidt. Ausgehend vom Jahr 1994 (Index = 0) liege der Zielindex für 2020 bei 200.

Diese Marke zu erreichen, ist ein zentrales Anliegen des 2016 gegründeten Ressourceneffizienz-Zentrums Bayern. Das REZ ist ein Projekt des Bayerischen Umweltministeriums und wird durch das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU) umgesetzt. Kooperationspartner sind die neun bayerischen IHKs. Aktuell ist das REZ an den Standorten München, Nürnberg und Augsburg präsent. Zielgruppe sind vor allem kleine und mittlere Unternehmen des produzierenden und verarbeitenden Gewerbes, die bei der Ressourcen-Einsparung beraten werden.

Rohstoffpreise steigen

Wie REZ-Expertin Claudia Bieloch unterstrich, gehen bei der Steigerung der Materialeffizienz ökologische und ökonomische Vorteile Hand in Hand: Der Umwelt bleiben die Belastungen bei der Entnahme und Verarbeitung von Rohstoffen erspart. Unternehmen können Kosten senken und ihre Versorgungssicherheit erhöhen. Immerhin gab in einer Befragung des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags (BIHK) mehr als die Hälfte der teilnehmenden Unternehmen an, mit steigenden Rohstoffpreisen konfrontiert zu sein. Insbesondere Basismetalle würden immer teurer, so der „Rohstoff-Report Bayern 2019“.

i

Rohstoff-Report Bayern

Die bayerischen IHKs haben ihren „Rohstoff-Report Bayern 2019“ vorgelegt, der auf einer Umfrage unter 5 000 Unternehmen basiert. Die Themen: Verfügbarkeit von Rohstoffen, Entwicklung der Rohstoffpreise und Ressourceneffizienz im Betrieb.

www.ihk-nuernberg.de/rohstoffreport

Wie Bieloch berichtete, sei das Thema Materialeffizienz bereits in der Praxis der Unternehmen angekommen. Zur Illustration stellte sie drei Beispiele vor: Der in Heroldsberg ansässige Schreibwarenhersteller Stabilo hat einen „Greenpoint“-Filzschreiber entwickelt, der zu 87 Prozent aus recyceltem Kunststoff hergestellt wird. Multivac, ein auf Verpackungslösungen spezialisiertes Unternehmen mit Sitz in Wolfertschwenden, legt bei der Konstruktion von Verpackungsmaschinen größten Wert auf eine Verringerung des Materialverbrauchs. Beispielsweise werden die Abstände zwischen den Verpackungen möglichst knapp gehalten; die Zuschnitte sind so ausgelegt, dass der Folienabfall minimiert wird. Nach der Devise „Rework and Repair“ handelt die BMK Group, ein Auftragshersteller für elektronische Baugruppen und Systeme mit Sitz in Augsburg. Wenn machbar, setzt das Unternehmen auf die Reparatur und Umarbeitung elektronischer Baugruppen, anstatt diese zu entsorgen.

Foto: BleckJack3D/Gettyimages.de

Der sorgsame Umgang mit Ressourcen gehört seit vielen Jahren zu den Aufgaben von Norbert Hörauf, Leiter Umweltschutz & EHS Managementsystem bei der Schaeffler AG & Co. KG. Mit über drei

Jahrzehnten Erfahrung ist der Ingenieur ein altgedienter Experte im betrieblichen Umweltschutz. Der global agierende Technologiekonzern mit der Zentrale in Herzogenaurach ist an allen 72 Produktionsstandorten weltweit nach dem Umweltmanagement-System Emas zertifiziert. „Unser Ziel ist die stete Verbesserung unserer Umwelleistung“, erklärte Hörauf bei der IHK-Veranstaltung. Er plädierte dafür, das Thema Ressourceneffizienz strategisch anzugehen und warnte vor „Klein-Klein-Denken“. Bei Schaeffler sei die Verbesserung der Materialeffizienz fester Bestandteil des Nachhaltigkeitsmanagements und eingebettet in das Konzept „Factory for Tomorrow“. Diese „Fabrik von morgen“ berücksichtigt das Prinzip geschlossener Stoffkreisläufe und andere Maximen nachhaltiger Produktion, etwa die Minimierung des Energieverbrauchs und die Energieerzeugung aus regenerativen Quellen.

Schon heute spielt das Recycling bei Schaeffler eine wesentliche Rolle, beispielsweise beim Stahl. Davon verarbeitet das Unternehmen weltweit rund 1,1 Mio. Tonnen pro Jahr – ein enormes Potenzial für Recycling. Um es auszuschöpfen, sei



„Betriebliche Altersvorsorge ist ein Erfolgsfaktor für mein Unternehmen.“

Markus Schmid,
Geschäftsführer Schmid Tiefbau GmbH

**Mein Weg.
Meine Bank.**

Wir machen den Weg frei.

Qualifizierte, zufriedene Mitarbeiter sind das Fundament eines erfolgreichen Unternehmens. Binden Sie Ihre Mitarbeiter und gewinnen Sie neue Fachkräfte: mit der betrieblichen Altersvorsorge der Volksbanken Raiffeisenbanken.

Jetzt kostenfreies Whitepaper downloaden:
www.bayern.vr.de/BAV

**Volksbanken
Raiffeisenbanken** 

M ein Partner
für erfolgreiche
Kommunikation

Festnetz, Internet, Vernetzung und
Rechenzentrum aus einer Hand.

Niederlassung Nürnberg
Am Plärrer 35
90443 Nürnberg
Tel.: 0800 7767887
nordbayern@m-net.de

m-net.de/profi

Informieren
Sie sich
jetzt!



M-net
Mein Netz



die sorgfältige Trennung unabdingbar, erklärte Hörauf. So werden bei Schaeffler 60 verschiedene Fraktionen von Stahlabfällen gesammelt, die sich nach Güteklassen und Aggregatzuständen unterscheiden.

Dr. Norbert Werner, Geschäftsführer der in Nürnberg beheimateten SSF Verbindungsteile GmbH, brachte zum Unternehmerfrühstück als Anschauungsmaterial einen Ecklagerbolzen für Fenster mit. Das Besondere an diesem fast 80 Millimeter langen Teil: „Bei der Herstellung entstehen null Prozent Materialabfall“, erläuterte Werner. Dies sei dem Produktionsverfahren zu verdanken, da die Werkstücke durch Kaltmassivumformung produziert werden. Das heißt, sie werden nicht erwärmt, sondern bei Raumtemperatur bearbeitet. Dabei wird ein endlos gewickelter Draht durch mehrstufiges Pressen in die gewünschte Form gebracht. In der Regel sei die Kaltmassivumformung nur für größere Stückzahlen geeignet, weil hohe Investitionen in die eingesetzten Pressen erforderlich sind. Allerdings habe dieses „kalte“ gegenüber den „warmen“ Verfahren den Vorteil, dass die Werkstücke eine größere Maßgenauigkeit und Formhaltigkeit aufweisen. Werner betonte, dass die Weichen für die Verbesserung der Materialeffizienz bereits in der Entwurfsphase gestellt werden: „Wir überlegen gemeinsam mit dem Kunden, wo man Gewicht sparen kann.“

Foto: Stas V/Gettyimages.de

Einen Einblick in die Materialeffizienz bei der Additiven Fertigung – auch bekannt als 3-D-Druck – vermittelte Gerhard Wolf vom Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik („Umsicht“) beim Unternehmerfrühstück. Der

Leiter der Abteilung Kreislaufwirtschaft am Standort Sulzbach-Rosenberg befasst sich mit Recyclingkonzepten und -technologien sowie Materialien für die Additive Fertigung. Eine ihrer wesentlichen Zutaten ist Pulver. Diesem Werkstoff gilt das besondere Augenmerk am Umsicht-Institutsteil in Sulzbach-Rosenberg. Dort stehen drei Anlagen mit verschiedenen, patentierten Möglichkeiten zur Pulverherstellung (Gas- und Heißgasverdüsung; Rotationszerstäubung). Geforscht wird auch an Recyclingtechnologien. Unter ökologischen Aspekten sind vor allem Lösungen gefragt, die einen erneuten Einsatz des Pulvers in der Additiven Fertigung oder zumindest in einer Ersatzanwendung ermöglichen. Dazu bedarf es der Pulverauffrischung und -aufbereitung, wobei klassische mechanische Verfahren, thermomechanische und thermochemische Verfahren sowie Schmelztechnologien angewendet werden.

Zu den Innovationen aus der Forschung des Umsicht-Instituts gehört der sogenannte iCycle-Prozess. Ein wichtiges Anwendungsfeld für dieses thermochemische Verfahren zur Stofftrennung ist die Aufbereitung von Schredderrückständen beim Elektroschrott-Recycling. Mit dieser Technologie lassen sich in sauerstofffreier Atmosphäre Kunststoffe und andere organische Bestandteile thermisch zersetzen. Dabei werden die im E-Schrott enthaltenen Fasern und Metalle schonend freigelegt. Zugleich lassen sich heizwertreiche Energieträger in Form von Öl und Gas gewinnen. **(aw.)**

 IHK, Tel. 0911 1335-299
robert.schmidt@nuernberg.ihk.de
www.umweltpakt.bayern.de/rez/



20

Patente Mittelfranken: Wirtschaftsregion ist stark bei Forschung und Entwicklung.



24

Jobs in der digitalen Welt: Welche Fähigkeiten brauchen kaufmännische Mitarbeiter?

Märkte

FLÜCHTLINGE

Auf gutem Weg in das Berufsleben

■ Die bayerische Wirtschaft sieht die Integration von Flüchtlingen in Ausbildung und Arbeit im Freistaat auf einem guten Weg: Aktuell haben bereits mehr als 81 000 Flüchtlinge eine Arbeit in Bayern gefunden, rund 10 000 Flüchtlinge absolvieren eine Ausbildung (davon 6 000 in Mitgliedsunternehmen der IHKs) und mehr als 72 000 bereiten sich in Praktika auf eine Ausbildung oder eine berufliche Tätigkeit vor. Diese Zahlen nannten der Bayerische Industrie- und Handelskammertag (BIHK) und der Bayerische Handwerkstag (BHT) und zogen damit eine positive Zwischenbilanz des sogenannten Integrationspakts. Dieser war im Oktober 2015 von der Bayerischen Staatsregierung, der bayerischen Wirtschaft und der Arbeitsagentur geschlossen worden.

Bayern nehme damit in Deutschland eine Spitzenstellung bei der Integration von Flüchtlingen ein, so BIHK-Präsident Dr. Eberhard Sasse. „Klar ist aber auch, dass die Integration ein Marathon ist und nur gemeinsam gelingt“, sagte Sasse. Er verwies in diesem Zusammenhang auf rechtliche Hürden und fehlende Sprachförderung, die zu Frustrationen bei Unternehmen und Flüchtlingen führten. Sasse pochte erneut darauf, das von den IHKs bereits im Jahr 2015 vorgeschlagene „3+2“-Modell“ in der Praxis auch umzu-



Foto: PeopleImages/Getty Images.de

setzen (sichergestellter Aufenthalt für die Dauer der Ausbildung plus zwei Jahre Berufserfahrung). Obwohl dieses Modell im Jahr 2016 in das Bundesintegrationsgesetz aufgenommen worden sei, komme es immer wieder zu bürokratischen Hängepartien um Abschiebungen von Flüchtlingen, die sich in Ausbildung befinden. Deswegen fordern die bayerischen IHKs aktuell eine Stichtagsregelung, die generell Abschiebungen für Flüchtlinge aussetzen würde, die beruflich qualifiziert arbeiten, in berufsvorbereitenden Berufsschulklassen oder in Ausbildung sind.



Gebr. Markewitsch GmbH Standorte:

Nürnberg: 0911-962880 • Schweinfurt: 09721-65020 • Bamberg: 0951-7002551
Würzburg: 0931-619770 • Coburg: 09561-82980 • Roth: 09172-667304

www.gebr-markewitsch.de

Transporte • Kran • Schwergut • Montagen • Bühnen



IHK-PATENT-REPORT

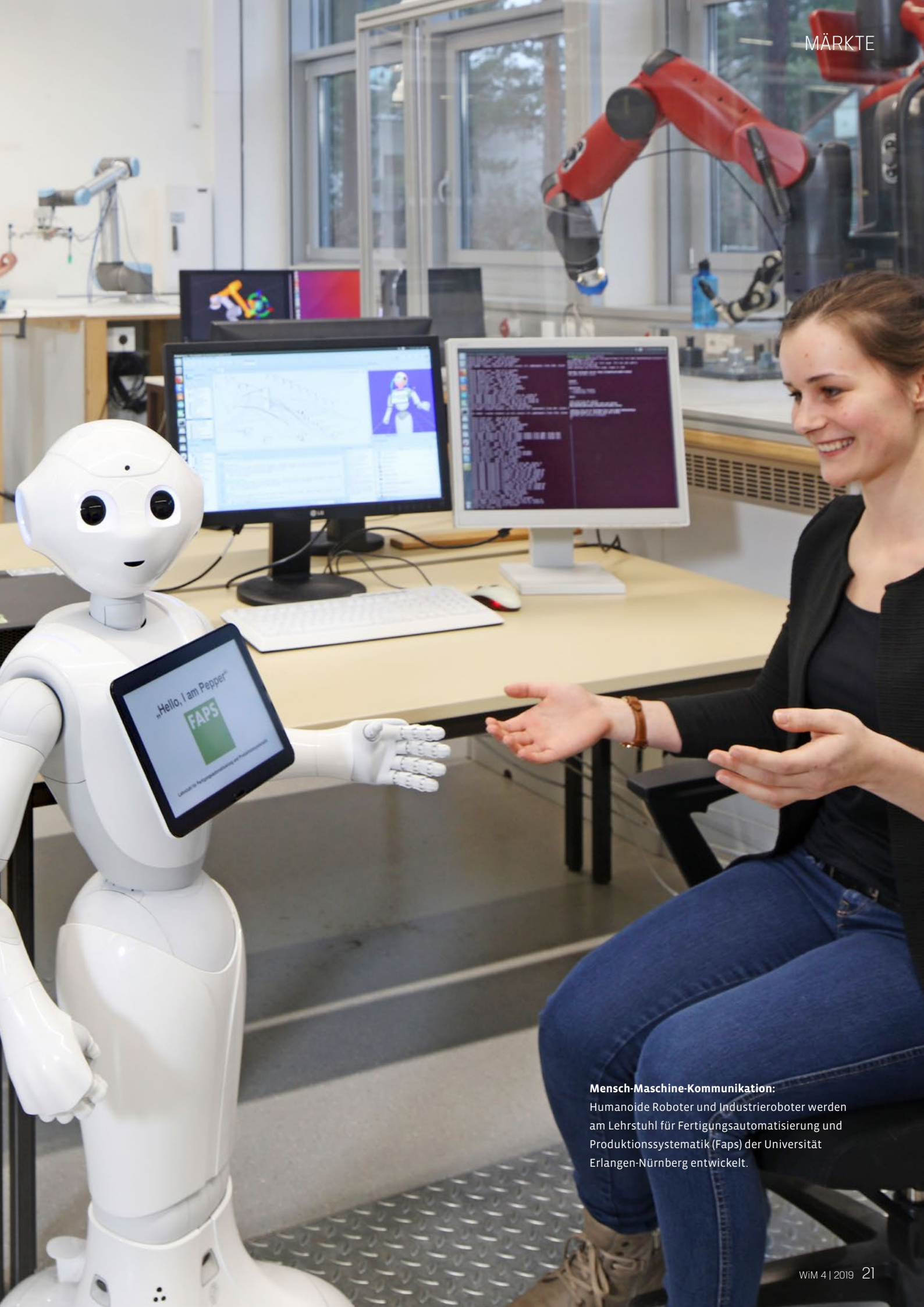
Erfinder-Hochburg Mittelfranken

Die Wirtschaftsregion Mittelfranken spielt bei Forschung und Innovation in der ersten Liga, so der IHK-Report „Patente in Bayern 2019“.

Mittelfranken hat sich in Bayern als Erfinder-Hochburg etabliert: Aus der Wirtschaftsregion kommt ein Fünftel der bayerischen Patentanmeldungen. Der Anteil an den gesamtdeutschen Anmeldungen liegt bei 5,4 Prozent. Damit rangiert Mittelfranken auf Platz 2 in Bayern. Im Vergleich zum letzten IHK-Report gab es allerdings einen leichten Rückgang, damals betragen die mittelfränkischen Anteile 21,3 Prozent (Bayern) bzw. 6,1 Prozent (Deutschland). Dies sind zentrale Ergebnisse des IHK-Reports „Patente in Bayern 2019“, den die IHK Nürnberg für Mittelfranken zum vierten Mal federführend für die bayerischen IHKs erstellt hat.

Für den IHK-Report wurden die Patente (Erstpublikationen) nach Technologiefeldern gemäß der Internationalen Patentklassifikation (IPC) und nach Anmeldern analysiert. Als Grundlage dienen die Daten des Europäischen Patentamts (EPA) und des Deutschen Patent- und Markenamts (DPMA) für das Jahr 2017. Der IHK-Report enthält umfangreiche Informationen über Technologiefelder, innovationsstarke Unternehmen und die Innovationskraft der bayerischen IHK-Bezirke.

Innovationen bei Automotive und im Maschinenbau: Diese beiden mittelfränkischen Sektoren behaupten sich im bayerischen und deutschen

**Mensch-Maschine-Kommunikation:**

Humanoide Roboter und Industrieroboter werden am Lehrstuhl für Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik (Faps) der Universität Erlangen-Nürnberg entwickelt.



Patent-Champion Siemens:

Mit einer Virtual-Reality-Brille wird demonstriert, wie der Antrieb eines Elektroflugzeugs funktioniert.

Patent-Forum Nordbayern

„Innovationskraft und Wettbewerbsvorteile durch Patente“: Unter diesem Titel steht das diesjährige „Patent-Forum Nordbayern“, das die IHK Nürnberg zum 15. Mal veranstaltet. Termin und Ort: Donnerstag, 23. Mai 2019, 14 bis 17 Uhr, Kulturzentrum am Karlsplatz, Ansbach. Ein Ausschnitt aus dem Programm: Einführung in das deutsche Patentwesen, Tipps für die Patentanmeldung sowie patentbasierte Analysen (neue Möglichkeiten der Technologie- und Konkurrenzbeobachtung). Die Veranstaltung wird unterstützt von den IHKs Bayreuth, Coburg, Würzburg-Schweinfurt und Regensburg.

www.ihk-nuernberg.de/v/723

Vergleich und bleiben eine große Stärke der regionalen Wirtschaft: Dies zeigen die hohen Anteile Mittelfrankens in Bayern und in Deutschland insbesondere in diesen Technologien:

- ▶ „Getriebe“ (40 Prozent der Anmeldungen in Bayern / 16 Prozent der Anmeldungen in Deutschland)
- ▶ „Wellen; Einzelteile von Kurbeltrieben; Lager“ (52 Prozent / 23 Prozent)
- ▶ „Ventile für Kraft- und Arbeitsmaschinen“ (75 Prozent / 42 Prozent)
- ▶ „Wellenkupplungen; Bremsen“ (36 Prozent / 6 Prozent)

Medizintechnik: Die Spitzenstellung der Region in der Medizintechnik wird beispielsweise unterstrichen durch die Innovationsstärke im Technologiefeld „Diagnostik/Chirurgie/Identifizierung“ (Anteil an Bayern: 58 Prozent / an Deutschland: 28 Prozent).

Digitalisierung und Elektronik: Auf dem Feld der „Elektrotechnik“ (Sektion F) tätigt die mittelfränkische Wirtschaft über ein Viertel der veröffentlichten Anmeldungen in Bayern. Ein Aufsteiger in der Patentstatistik seit 2009 ist der Bereich Halbleiterbauelemente, der die Basistechnologie für die Digitalisierung darstellt.

Um die Innovationskraft der mittelfränkischen Wirtschaft beurteilen zu können, lohnt sich auch ein Blick auf die Patentklassen, die auf deutscher Ebene zu den Top 20-Technologien gehören und die u. a. Bedeutung für den Mega-Trend Digitalisierung haben. Dies sind beispielsweise IPC-Klassen wie z. B. „Elektrische digitale Datenverarbeitung“ (mittelfränkischer Anteil an Bayern: 19 Prozent / an Deutschland: 7,5 Prozent) oder „Halbleiter-Bauelemente“ (15 Prozent bzw. 7,3 Prozent).


Besonders erfreulich aus mittelfränkischer Sicht: Der IHK-Bezirk Mittelfranken schneidet beim sogenannten „Patent-Innovations-Index“ (PII) besonders gut ab, der einen Vergleich der Regionen möglich macht. Der Mittelwert liegt für Deutschland und für Bayern bei 1,0. Mittelfranken liegt jeweils klar über diesem Wert: Im Deutschland-Vergleich kommt die Wirtschaftsregion auf den exzellenten Wert von 2,3 und in Bayern auf 1,4. In beiden Vergleichen schneidet Mittelfranken damit von allen bayerischen IHK-Bezirken am besten ab. Der PII gibt die Innovationsleistung einer Region an und wird ermittelt, indem die Zahl der Patentpublikationen in Bezug gesetzt wird zu den Anteilen der jeweiligen Region an Deutschland bzw. an Bayern bei den Referenzgrößen Einwohner, Unternehmen und Bruttoinlandsprodukt.

Wichtigste Patent-Anmelder

Nahezu unverändert ist seit 2009 die Rangfolge der wichtigsten Patentanmelder aus Mittelfranken: Laut dem aktuellen IHK-Patent-Report entfallen insgesamt 58 Prozent (2015: 61 Prozent) aller mittelfränkischen Anmeldungen auf die Siemens AG und die Schaeffler-Gruppe. Diese erfüllen damit zwar wichtige Funktionen als Innovationstreiber und als Leuchttürme für Forschung und Entwicklung (FuE), allerdings birgt diese starke Konzentration auf zwei Unternehmen nach Auffassung der IHK Nürnberg für Mittelfranken auch ein strategisches Risiko für die Region. Deshalb unterstreicht die IHK erneut, dass man bei der Förderung der regionalen Forschungsinfrastruktur und des innovativen Mittelstandes nicht nachlassen dürfe.

Unter den größten Patentanmeldern in Mittelfranken sind neben den Unternehmen Conti Temic, Diehl, MAN, Bosch, Adidas, Semikron und Bühler auch regionale Forschungseinrichtungen wie die Fraunhofer-Gesellschaft (Platz 3) und die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (Platz 5), die im bayerischen Vergleich gleichauf ist mit der Technischen Universität München (Platz 28).

Der 44-seitige IHK-Report „Patente in Bayern 2019“ kann auf der IHK-Website heruntergeladen werden (www.ihk-nuernberg.de/patentreport-2019).

 IHK, Tel. 0911 1335-431
elfriede.eberl@nuernberg.ihk.de

MEDIZINPRODUKTE

Versorgung der Patienten in Gefahr

■ Zwei neue EU-Verordnungen gefährden die Versorgung der Patienten mit innovativen Medizinprodukten: Davor warnen der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und der Medizintechnik-Industrieverbands Spectaris. Sie beziehen sich dabei auf die Ergebnisse einer gemeinsamen Umfrage unter Medizintechnik-Unternehmen (zehn Prozent von ihnen kamen aus Mittelfranken). Dabei wurden sie nach den Auswirkungen der neuen EU-Verordnungen zu Medizinprodukten (MDR) sowie zur In-vitro-Diagnostik (IVDR) gefragt. Der Einführungsfahrplan der beiden EU-Verordnungen, die Ende Mai 2017 in Kraft getreten sind, sorgte für zusätzliche Bürokratie und erschwerte vor allem kleinen und mittleren Betrieben den Marktzugang. Nach einer dreijährigen Übergangszeit muss die MDR ab 26. Mai 2020 verpflichtend angewandt werden, bei der IVDR endet die fünfjährige Übergangsfrist am 26. Mai 2022.

Fast 80 Prozent der Medizintechnik-Unternehmen erwarten laut der Umfrage erhebliche Schwierigkeiten bei der Markteinführung innovativer Produkte. Jedes dritte Unternehmen bange angesichts der verschärften Regelungen sogar um seine Existenz, so der stellvertretende DIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Achim Dercks, der auf folgende konkrete Probleme hinwies: Immer mehr Unternehmen müssten künftig bei einer sogenannten „Benannten Stelle“ eine Zulassung für ihre Medizinprodukte beantragen. Drei Viertel von ihnen klagten über zu lange Wartezeiten von der Antragsstellung bis zur Zertifizierung, so Dercks. Hinzu komme, dass es in Europa schlichtweg noch zu wenige „Benannte Stellen“ gebe und dass die bereits bestehenden zu wenig Mitarbeiter hätten.

„Diese Kapazitätsengpässe werden mit der neuen EU-Medizinprodukteverordnung weiter verschärft, da nun unter anderem auch die Hersteller von wiederverwendbaren chirurgischen Instrumenten eine Benannte Stelle benötigen“, so Spectaris-Geschäftsführer Jörg Mayer. Ein weiterer Aspekt ist die Unsicherheit über die unklare Rechtslage, die drei Viertel der befragten Unternehmen als Problem bezeichnen. So ist bei einigen Produktkategorien immer noch unklar, welchen Risikoklassen sie am Ende zugeordnet werden.



Foto: Cameravitt/Gettyimages.de

Der DIHK und der Fachverband unterstützen zwar ausdrücklich das Ziel der EU-Verordnungen, für sichere und verlässliche Medizinprodukte zu sorgen. Schärfere Verordnungen dürften aber nicht den medizinischen Fortschritt gefährden. Kommen die neuen EU-Verordnungen zur Anwendung, könnten lebenswichtige Nischenprodukte – wie etwa Medizinprodukte für Kinder – womöglich nicht mehr wirtschaftlich produziert werden, warnte Dercks. Dies betreffe vor allem die kleineren Unternehmen der Branche.

Dies wird durch die Umfrage bestätigt, an der sich 320 Unternehmen beteiligt haben (die meisten davon aus Baden-Württemberg und Bayern): Rund die Hälfte der befragten Unternehmen gab an, ihre Produktlinien verringern zu wollen. Etwa ein Drittel der Unternehmen, die ihre Produkte gemäß der MDR höher klassifizieren müssen, planen, Produkte aus dem Programm zu nehmen. Viele Produkte könnten zum Geltungsbeginn der MDR im Mai 2020 der Gesundheitsversorgung somit nicht mehr zur Verfügung stehen. Um den Unternehmen zu helfen, sollte die Politik deshalb praktikablere Übergangsphasen, einen Bestandsschutz für bewährte Altprodukte sowie Sonderregelungen für Nischenprodukte wie in den USA umsetzen, fordern DIHK und Spectaris.

8I40	57.230	0.57	+0.03▲	587.451	0.007%	250.000
4NA5	81.053	4.35	-2.09▼	158.037	1.561%	375.000
3V17	62.985	2.07	+1.17▲	816.598	5.032%	621.000
7RE3	37.278	1.14	+0.72▲	834.270	3.984%	366.000
S421	94.107	0.73	-0.51▼	538.014	2.116%	743.000
YT64	21.744	5.63	+3.16▲	692.360	0.957%	405.000
1897	13.361	1.82	-1.23▼	237.981	0.103%	882.000



ARBEITSWELT

Kaufleute digital

Wie verändern sich die kaufmännischen Berufe in der digitalen Welt? Das Forschungsprojekt „Future Digital Job Skills“ sucht nach Antworten.

Die Arbeitswelt 4.0 betrifft nicht nur die technischen Fachkräfte, auch die Kaufleute werden sich auf neue Herausforderungen einstellen müssen. Ein umfassendes Forschungsprojekt der IHKs Nürnberg, Bayreuth und Coburg sowie der Nürnberger Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services (SCS) soll klären, welche Anforderungen auf die Mitarbeiter zukommen. Das Projekt „Future Digital Job Skills – Job- und Kompetenzprofile in der digitalen Transformation“ geht auch der Frage nach, wie sich die einzelnen Berufsbilder verändern werden.

Untersucht werden beispielhaft mögliche neue Anforderungen in diesen sieben Ausbildungsberufen:

- ▶ Industriekaufleute
- ▶ Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistungen
- ▶ Kaufleute für Büromanagement

- ▶ Kaufleute im Groß- und Außenhandel
- ▶ Informatikkaufleute
- ▶ Kaufleute für Versicherungen und Finanzen
- ▶ Personaldienstleistungskaufleute

Nicht nur technische Aspekte entscheiden darüber, ob die digitale Transformation gelingt, sondern auch organisatorische sowie der Faktor Mensch: Wollen Unternehmen digitalisieren, müssen sie ihre Mitarbeiter mit den entsprechenden Kompetenzen ausstatten. Das Forschungsprojekt will deshalb vor allem die Wechselwirkungen zwischen Prozessen, Mensch und Maschine erkunden, so Ronald Smutny, Experte für Arbeitsmarkt und Fachkräftesicherung bei der IHK Nürnberg: „Den Menschen kann man nur bedingt ändern. Deshalb müssen neue digitale Prozesse den Menschen im Blick haben: Was kann der Mensch? Womit kann er umgehen?“ Im Gegensatz

zu vielen anderen Forschungsprojekten rund um das Thema Digitalisierung setze „Future Digital Job Skills“ deshalb direkt bei den Mitarbeitern in den Betrieben an.


Das Projekt, das im Oktober 2018 gestartet wurde, läuft in drei Phasen ab: In Phase 1 sichtete das Team Stellenanzeigen zu den genannten sieben kaufmännischen Berufen und analysierte die dort aufgeführten Anforderungen an die Bewerber. Danach folgten Interviews und Workshops mit Fach- und Führungskräften, die in den genannten Berufen bei Unternehmen der Metropolregion Nürnberg tätig sind. „In den Interviews haben wir erfragt, was sich im Zuge der Digitalisierung schon jetzt bei den kleinen und mittleren Unternehmen der Metropolregion verändert und wie sich das auf die Arbeit auswirkt“, erklärte Susanne Sczogiel, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fraunhofer SCS.

In Phase 2 werden derzeit sogenannte Szenario-Workshops mit kaufmännischen Mitarbeitern durchgeführt: Dabei werden die aktuellen Anforderungsprofile und der derzeitige Arbeitsalltag festgehalten. Darauf aufbauend wird in Inter-

views herausgearbeitet, welche Veränderungen die Mitarbeiter in der Zukunft erwarten – es wird sozusagen eine Projektion des „Morgen“ versucht.

Phase 3 startet gerade: Die Erkenntnisse aus den Mitarbeiter-Workshops bilden die Grundlage für eine Online-Befragung, an der Mitarbeiter von Unternehmen der gesamten Metropolregion Nürnberg teilnehmen können (siehe Info-Kasten).

Aus den Ergebnissen der drei Phasen sollen Arbeits- und Handlungsempfehlungen für Personalleiter und Bildungsexperten abgeleitet werden, um z. B. solche Fragen zu beantworten: Welche technischen Veränderungen stehen in den kaufmännischen Berufen an? Welche Aufgaben fallen weg, welche verändern sich und welche neuen Aufgabengebiete kommen hinzu? Auf der Basis der gewonnenen Daten soll ein Monitoring-Programm aufgebaut werden, um kleine und mittlere Unternehmen auf dem Weg der Digitalisierung noch besser unterstützen zu können. (hr.)

 IHK, Tel. 0911 1335-112
ronald.smuty@nuernberg.ihk.de

1 Online-Befragung

Kaufleute von Unternehmen aus der Metropolregion Nürnberg sind eingeladen, sich an der Online-Befragung im Zuge des Forschungsprojekts „Future Digital Job Skills“ zu beteiligen. Dabei geht es um die Fähigkeiten, die für die kaufmännischen Tätigkeiten im digitalen Zeitalter benötigt werden. Der Fragebogen ist bis 15. April online.

www.ihk-nuernberg.de/digital-job-skills

**JETZT INFORMIEREN AUF
MINI.DE/GEWERBEKUNDEN**



Fahrzeugdarstellung zeigt Sonderausstattung und abweichende Motorisierung.

CONNECTIONS SIND ALLES.

Mit MINI Connected haben Sie auch unterwegs Ihre Termine stets im Griff. Erreichen Sie dank Real Time Traffic Information, Connected Navigation Plus, 8,8"-Touchscreen, Sportsitzen, Klimaautomatik u.v.m. entspannt Ihre Ziele. Profitieren Sie dabei von den gewerblichen Sonderkonditionen und attraktiven Leasingraten bei Ihrem MINI Partner und informieren Sie sich über unsere vorteilhaften Versicherungsangebote.

**Leasingbeispiel* von der BMW Bank GmbH:
MINI One Countryman mit Ausstattungspaketen Chili
und Connectivity.**

Anschaffungspreis netto	24.236,05 EUR
Leasingsonderzahlung	0,00 EUR
Laufleistung p. a.	10.000 km
Laufzeit	36 Monate
Sollzinssatz p.a.**	0,99 %
Effektiver Jahreszins	0,99 %
Gesamtbetrag netto	8.964,00 EUR
Monatliche Gesamtraten à netto	249,00 EUR

DIE GEWERBLICHEN ANGEBOTE VON MINI.



* Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Heidemannstr. 164, 80939 München; alle Preise exkl. 19% MwSt; erhältlich bei allen Niederlassungen der BMW AG. Weitere attraktive Angebote erhalten Sie bei Ihrem MINI Vertragshändler. Die Kosten für Zulassung, Transport und Überführung erfahren Sie von Ihrem MINI Partner. Stand 03/2019. Angebot gültig für Gewerbetreibende und juristische Personen. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen.
** Gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit. Offizieller Kraftstoffverbrauch innerorts: 7,2 l/100 km, außerorts: 5,1 l/100 km, kombiniert: 5,9 l/100 km. Offizielle CO₂-Emissionen kombiniert: 134 g/km. Effizienzklasse: B. Die Angaben zu Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung ermittelt. Die Angaben sind bereits auf Basis des neuen WLTP-Testzyklus ermittelt und zur Vergleichbarkeit auf NEFZ zurückgerechnet. Bei diesem Fahrzeug können für die Bemessung von Steuern und anderen fahrzeugbezogenen Abgaben, die (auch) auf den CO₂-Ausstoß abstellen, andere als die hier angegebenen Werte gelten.

So läuft der Hase!



ab
297 €*
~~350 €~~

OSTERWOCHEN

Nur bis 10.05.2019:

15% auf Anzeigen im Branchenverzeichnis!

Ab sofort haben Sie die Chance auf
15% Rabatt auf viele Anzeigenformate.

Jetzt Vorteil sichern!

1 Mal buchen, 7 Mal erscheinen!

Gleich Beratungstermin vereinbaren unter
Tel. 0911 / 5203-130 oder -358.



28

Digitaler Finanzbericht: Effizienter Datenaustausch zwischen Unternehmen und Kreditinstituten.



34

Schutz für das Auslandsgeschäft: Wie versichern sich international engagierte Unternehmen richtig?

Special

SPRECHTAGE

Tipps für die Finanzierung



■ Die LfA Förderbank Bayern (LfA) und die IHK Nürnberg für Mittelfranken bieten seit vielen Jahren monatliche Sprechtage zu Finanzierungsthemen an. Vor Kurzem kam das Wirtschaftsreferat der Stadt Nürnberg als neuer Partner hinzu. Interessierte Gründer und Unternehmen können persönliche Gesprächstermine mit den Finanzierungsexperten der LfA vereinbaren. Auf Wunsch nehmen auch Experten der IHK an den jeweils einstündigen Gesprächen teil.

9. Oktober, 6. November und 11. Dezember. Um die Beratungsgespräche möglichst effizient führen zu können, werden die Unternehmen gebeten, ein Kurzkonzept zu ihrem Vorhaben sowie mindestens einen Kapitalbedarfsplan und eine Umsatz- und Rentabilitätsvorschau zu erstellen. Diese Unterlagen sollten den Experten der LfA rechtzeitig vor dem Gespräch zugesandt werden, um ihnen die Vorbereitung zu erleichtern.

➔ Terminvereinbarung:
LfA, Eva Rössel
Tel. 0911 8100800, nuernberg@lfa.de
www.ihk-nuernberg.de/finanzierung
(Rubrik „Beratungsangebote“)

Foto: filimfoto/Gettyimages.de

Die Termine in den nächsten Monaten (jeweils Mittwoch, 9 bis 15 Uhr, in der Nürnberger LfA-Geschäftsstelle, Am Tullnaupark 8, Nürnberg): 8. Mai, 5. Juni, 10. Juli, 14. August, 11. September,

Johannisstraße 3
90419 Nürnberg
Tel. (0911) 393 71-0

www.kanzlei-lepper.de

LEPPER & KOLLEGEN GMBH
Steuerberatungsgesellschaft

Die Steuerberater für Ihren wirtschaftlichen Erfolg



DIGITALER FINANZBERICHT

Schneller zum Kredit

Neues standardisiertes Verfahren: Der Datenaustausch zwischen Unternehmen und Kreditinstituten wird schneller und effizienter.

Von Mattias Bahmann; Illustration: Anton Atzenhofer

Die Digitalisierung macht auch vor dem Rechnungswesen der Unternehmen nicht halt. Dass Steuererklärungen, Jahresabschlüsse und Einnahmen-Überschuss-Rechnungen nahezu ausnahmslos elektronisch erstellt werden, ist für viele Unternehmer schon ein „alter Hut“, denn das Finanzamt nimmt bereits seit 2013 steuerliche Jahresabschlüsse ausschließlich elektronisch als sogenannte E-Bilanz entgegen. Digitalisierungspartner der Unternehmen ist dabei häufig der Steuerberater, der über das nötige Know-how und die IT-Infrastruktur verfügt. Der Digitale Finanzbericht baut auf diesen Infrastrukturen auf und wird damit nicht nur für die berichtenden Unternehmen, sondern auch für deren Berater, IT-Dienstleister und Finanzdienstleister immer interessanter.

Nicht mehr auf Papier

Grundsätzlich sind Banken und Sparkassen gesetzlich dazu verpflichtet, sich die wirtschaftlichen Verhältnisse ihrer Kreditnehmer offenlegen zu lassen. Unternehmen, die einen Kredit aufnehmen möchten oder aufgenommen haben, müssen deshalb ihren Jahresabschluss bei ihrer Bank oder Sparkasse einreichen, die diesen analysiert und der Kreditwürdigkeitsprüfung zugrunde legt. Bisher wird der Jahresabschluss von den meisten Unternehmen auf klassischem Wege übermittelt: Der vom Unternehmen oder dessen Steuerberater erstellte Abschlussbericht wird gedruckt, unterschrieben und in Papierform an die jeweilige Bank oder Sparkasse weitergegeben. Dort werden die Daten dann per Hand in das IT-System eingegeben, sodass sie analysiert werden können. Dieses Vorgehen ist zeitaufwändig, teuer und fehleranfällig, sodass es oft zu Rückfragen seitens des Finanzinstituts kommt. In Zeiten der Digitalisierung ist ein solches papiergestütztes Verfahren nicht mehr zeitgemäß.

Aus diesem Grund soll der Digitale Finanzbericht bei allen Beteiligten als funktionierender Standard für Datenübertragungen eingeführt werden. Das Verfahren wurde seit Juni 2017 in einer ausführli-

chen Pilotphase von einzelnen Finanzinstituten zusammen mit Steuerberatern, berichtenden Unternehmen sowie IT-Dienstleistern intensiv erprobt. Die Ergebnisse der Pilotphase fielen ausgesprochen positiv aus. Seit März 2018 steht das Verfahren interessierten Unternehmen zur Verfügung, von denen einige der Technologie anfangs skeptisch gegenüber standen oder sich wegen der Sicherheit der Datenübertragung sorgten. Doch mittlerweile sind die meisten Unternehmen sehr zufrieden mit dem Ablauf, bedeutet er doch grundsätzlich weniger manuellen Aufwand und damit auch geringere Kosten. Außerdem beschleunigt das Verfahren die Kommunikation mit den Instituten, insbesondere bei der Kreditbearbeitung. Auch die Rückübermittlung von Bankinformationen (z. B. digitaler Versand von Zins- und Tilgungsplänen) an die Unternehmen soll künftig digital erfolgen, sodass ein durchgängig digitaler Prozess entsteht.

Infrastruktur meist vorhanden

Das Verfahren des Digitalen Finanzberichts basiert auf der XBRL-Taxonomie (Extensible Business Reporting Language) der Finanzverwaltung, die bereits von der elektronischen Steuerbilanz bekannt und bewährt ist. Daher ist die erforderliche technische Infrastruktur in den meisten Unternehmen schon weitgehend vorhanden. Die medienbruchfreie Datenübertragung des Jahresabschlusses verringert bei allen Beteiligten den Verwaltungsaufwand und die Fehleranfälligkeit, zudem verbessert sich die Datenqualität. So kann beispielsweise auch die Risikobeurteilung eines Unternehmens, die einen wesentlichen Teil des Kreditprozesses ausmacht, schneller vorstattgehen.

Zudem wird für den Digitalen Finanzbericht ausschließlich ein sicherer elektronischer Übertragungsweg eingesetzt, der den „Grundsätzen zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff“ (GoBD) entspricht. Alle Daten sind demnach ver-

i

Teilnehmende Finanzinstitute

Eine große Zahl von Banken und Sparkassen in Mittelfranken bietet bereits den Digitalen Finanzbericht an. Die Liste der teilnehmenden Institute sowie weitere Informationen zum digitalen Finanzbericht und eine Liste von IT-Anbietern ist auf dem Portal www.digitaler-finanzbericht.de abrufbar.



schlüsselt und so vor unberechtigtem Zugriff, vor Veränderungen jeglicher Art und vor anderen Formen des Datenmissbrauchs geschützt. Für die berichtenden Unternehmen bleiben Bankgeheimnis und Datenschutz damit im vollen Umfang gewahrt. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die verlässliche Identifikation des Übermittlers gelegt, sodass Abschlüsse nur von autorisierten Nutzern versendet werden können.

Selbst versenden oder senden lassen

Unternehmer, die den Digitalen Finanzbericht nutzen wollen oder von ihrer Bank beispielsweise im Rahmen eines Kreditantrags darauf hingewiesen werden, können sich vertrauensvoll an ihren Steuerberater wenden. Als bewährter Partner der Unternehmen wird dieser als Vermittler zwischen Unternehmen und Bank alle weiteren Schritte in die Wege leiten. Die Unter-

nehmen können den Jahresabschluss ihres Betriebes auch selbst als Digitalen Finanzbericht an ihre jeweilige Bank oder Sparkasse senden. Dazu wird die passende Software zur Erstellung und authentifizierten Übermittlung benötigt. Teilnehmende Unternehmen müssen außerdem die Teilnahme- und Verbindlichkeitserklärung ausfüllen, die sie von ihrer Bank oder Sparkasse zum Digitalen Finanzbericht erhalten haben. Nur so kann der Finanzdienstleister die Authentizität der übermittelten Daten prüfen und sicherstellen.

Kontrolle über die Daten

Wer jetzt unsicher ist, wie viele und welche Daten er mit dem Digitalen Finanzbericht preisgibt, der kann beruhigt sein: Durch die elektronische Vermittlung ändert sich weder der Umfang der übermittelten Berichte und Daten noch die Informationstiefe. Der XBRL-Standard betrifft nur die technische Datenübertragung und schafft keinen neuen Rechnungslegungsstandard. Da das gesamte Verfahren weiterhin auf der individuellen Geschäftsbeziehung zwischen Unternehmen und Bank bzw. Sparkasse beruht, entscheiden Unternehmer weiterhin selbst, wer ihre Daten wann und in welchem Umfang erhält.

In aller Regel ist die Umstellung auf den Digitalen Finanzbericht in den Betrieben schnell, einfach und ohne hohe Kosten möglich, da die nötige Technologie und die Software bereits im Unternehmen oder beim Steuerberater vorhanden sind. Voraussetzung ist, dass die eigene Bank das Verfahren unterstützt. Eines ist auf jeden Fall sicher: Das elektronische Verfahren macht den Datenaustausch mit den Banken und Sparkassen deutlich effizienter und ist ein wesentlicher Baustein auf dem Weg zur „Rechnungslegung 4.0“.

Mattias Bahmann ist Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Partner bei der Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft HLB Hussmann in Nürnberg (www.hlb-hussmann.de).

DIGITALER FINANZBERICHT

Die Vorteile auf einen Blick

- ▶ sicherer und dokumentierter elektronischer Übertragungsweg
- ▶ Schutz der Daten vor unberechtigtem Zugriff (Vertraulichkeit) und vor Veränderungen (Datenintegrität)
- ▶ geringerer Verwaltungs- und Zeitaufwand
- ▶ geringere Prozesskosten und weniger anfallendes Papier
- ▶ kein fehleranfälliger Medienbruch bei der Übertragung der Abschlüsse
- ▶ Nur noch ein elektronischer Verteilungsprozess für Jahresabschlüsse: Diese können an Banken und Sparkassen auf dem gleichen Weg übertragen werden wie bereits an die Finanzverwaltung und an den Bundesanzeiger.

HYPOVEREINSBANK

Jetzt in die Zukunft investieren!

Interview mit Mathias Heinke, Leiter der Unternehmer Bank in der Metropolregion Nürnberg bei der HypoVereinsbank

Herr Heinke, wieso sollten Unternehmen ausgerechnet jetzt investieren?

Unternehmen sollten kontinuierlich in Wachstum und Innovationen investieren, um zukunftsfähig zu bleiben. Hinzu kommt, dass aktuell der Kreditmarkt ein Käufermarkt ist und damit die Kreditkonditionen so attraktiv sind, wie kaum jemals zuvor. Jedes Unternehmen, das sich noch nicht langfristig finanziert hat, sollte dies jetzt angehen. Man kann sich momentan zinsgünstig große Kreditvolumina sichern und diese z. B. für Zukäufe nutzen. So kann der nächste strategische Schritt sowohl auf der Wachstums- als auch auf der Innovationsseite gelingen.

Wie können Sie als Bank dabei unterstützen?

Als strategischer Partner der Unternehmen beraten wir hauptsächlich zur Finanzierungsstruktur. Sie muss zum Unternehmen passen und gleichzeitig ausreichend Freiräume bieten. Hier kommt es vor allem auf die Analyse des Cashflow-Profiles der nächsten Jahre an. Entscheidend ist dabei, dass die strategischen und operativen Rahmendaten und Prioritäten bestmöglich in der Finanzierung reflektiert sind. Eine gute Finanzierungsstruktur ist somit ohne Wenn und Aber absolut unternehmensspezifisch.

Wo sehen Sie den größten Investitionsbedarf?

Generell bei der Digitalisierung. Diese ist für die gesamte Wirtschaft ein technologischer Umbruch, eine neue industrielle Revolution. Das erfordert ganz neues Denken. Die Unternehmen stehen hier vor einem gewaltigen Umbruch. Viele haben den Einstieg in die neue Ära bereits eingeleitet, doch ebenso viele suchen noch die richtige Formel für ihr datengetriebenes Geschäft der Zukunft. Kritisch für den Erfolg sind Wendigkeit im unternehmerischen Denken und Handeln, ein freier Blick auf das Neue – und eben die Investitionen.



www.hvb.de/richtig-digitalisieren

Mathias Heinke
HypoVereinsbank

Kontakt: mathias.heinke@unicredit.de

Wenn es
AUSSICHTSLOS
scheint, fang
einfach an.

Sebastian Schwanhäuber, Geschäftsführung



Richtig digitalisieren. #DasIstMirWichtig

Mut und Kreativität. Zwei Eigenschaften, die STABILO zum digitalen Pionier gemacht haben. Die HypoVereinsbank freut sich, als strategischer Finanzpartner das Wachstum von STABILO und einer Vielzahl weiterer beeindruckender Unternehmen erfolgreich zu unterstützen.

hvb.de/stabilo

Die Bank für alles,
was wichtig ist.

HypoVereinsbank
Member of **UniCredit**

TOCHTERGESELLSCHAFTEN IM AUSLAND

Richtig verrechnet?

Ein Urteil des Europäischen Gerichtshofes erhöht die steuerlichen Gestaltungsmöglichkeiten für Unternehmen, die europaweit aktiv sind.

Von Dr. Wilfried W. Krauß und Steffen Ritter

Wie werden grenzüberschreitende Lieferungen und Leistungen innerhalb einer Unternehmensgruppe korrekt berechnet? Und wie wirken sich solche internationalen Verrechnungspreise steuerlich aus? Dies sind häufig strittige Fragen im Rahmen der Betriebsprüfung von Gesellschaften, die in der Europäischen Union (EU) und im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) mit Tochtergesellschaften, Niederlassungen oder Betriebsstätten aktiv sind.

Eine wichtige Rolle bei der Einschätzung der steuerlichen Konsequenzen spielt die Frage, inwieweit solche Verrechnungspreise „fremdüblich“ sind. Das bedeutet: Ist die Verrechnung zu Preisen erfolgt, die auch bei Geschäften zwischen „fremden“ Unternehmen üblich sind, oder wurden etwa der eigenen Niederlassung in einem europäischen Land niedrigere Preise berechnet? Werden intern solche „Sonderkonditionen“ gewährt, geht die Finanzverwaltung bisher in der Regel davon aus, dass die Verrechnungspreise für steuerliche Zwecke auf angemessenes Niveau korrigiert werden, sodass dieser Vorteil zu versteuern ist. Damit soll verhindert werden, dass durch internationale Verrechnungspreise Gewinne in ein Land verschoben werden, in dem niedrigere Steuersätze gelten.

Durch ein aktuelles Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) vom 31. Mai 2018 (Aktenzeichen C-382/16, sogenanntes „Hornbach-Urteil“) wurden nun die bisherige Gesetzeslage beanstandet und die Verwaltungspraxis eingeschränkt. Der

konkrete Fall: Die niederländische Tochtergesellschaft der deutschen Hornbach Baumarkt AG befand sich in einer wirtschaftlichen Schieflage. Eine niederländische Bank machte eine weitere Zusammenarbeit mit ihr davon abhängig, dass die deutsche Muttergesellschaft eine sogenannte Patronatszusage ausstellt. Die deutsche AG gab diese Erklärung wie gewünscht ab – jedoch ohne der niederländischen Tochter dafür Kosten in Rechnung zu stellen. Die deutsche Finanzverwaltung sah diesen Vorgang gemäß der bisherigen Rechtsauffassung als „nicht fremdüblich“ an, denn ein externer Sicherungsgeber (z. B. ein Finanzinstitut) hätte eine solche Patronatszusage nicht unentgeltlich abgegeben. Das Finanzamt setzte deshalb einen fiktiven Verrechnungspreis an, der das steuerliche Einkommen der deutschen Hornbach Baumarkt AG erhöhte und bezog sich dabei auf die entsprechende Vorschrift des Außensteuergesetzes (konkret: § 1 AStG).

Ungleichbehandlung

Gegen die auf dieser Grundlage geforderte Steuernachzahlung klagte die Muttergesellschaft. Die Klage begründete sie damit, dass bei einer ähnlichen Verrechnung zwischen inländischen Gesellschaften keine Korrektur durch das Finanzamt vorgenommen werde. Bei einem reinen Inlandsfall sei dies nämlich nur der Fall, wenn ein bilanzierungsfähiges Wirtschaftsgut zu fremdunüblichen Preisen überlassen werde. Der EuGH hatte also zu prüfen, ob die bisherige Besteuerung mit dem Europarecht vereinbar war oder ob eine Ungleichbehandlung gegenüber einem vergleichbaren inländischen Verrechnungsfall vorlag.

Die Europa-Richter gaben der Hornbach Baumarkt AG recht und schränkten die Anwendung des Außensteuergesetzes in diesem Fall stark ein. Begründung: Hätte die Muttergesellschaft die Patronatszusage für eine inländische Tochtergesellschaft unentgeltlich abgegeben, hätte dies nicht zu einer Steuernachzahlung geführt. Damit sei eine Ungleichbehandlung gegeben, die einen Verstoß gegen die europarechtlich garantierte



Niederlassungsfreiheit (gemäß Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union – AEUV) darstelle. Eine Rechtfertigung dieser Ungleichbehandlung unter dem Aspekt der Wahrung ausgeglichener Besteuerungsrechte zwischen den EU-Mitgliedstaaten sei nicht möglich. Jedoch sei die Ungleichbehandlung zulässig, wenn das Unternehmen keinen nachvollziehbaren „wirtschaftlichen Grund“ dafür anführen könne, dass die Leistung oder Lieferung nicht zu Marktpreisen erbracht wurde.

„Wirtschaftliche Gründe“

Das Urteil des EuGH besitzt erhebliche Tragweite für den internationalen Lieferungs- und Leistungsverkehr innerhalb von Unternehmen und Unternehmensgruppen sowie mit deren Tochtergesellschaften und Betriebsstätten in EU- und EWR-Ländern. Steuerliche Gestaltungsmöglichkeiten ergeben sich insbesondere deswegen, weil der Begriff der vom Gericht geforderten „wirtschaftlichen Gründe“ sehr weit ausgelegt werden soll und deshalb zahlreiche Gründe in Betracht kommen, um einen niedrigen oder keinen Verrechnungspreis für bestimmte Lieferungen und Leistungen anzusetzen. Kurzum: Das Risiko, dass die Finanzverwaltung Steuernachzahlungen durchsetzen kann, dürfte sich durch die neue Rechtsprechung erheblich reduzieren.

Nach Auffassung der Europa-Richter kommen nämlich vielfältige „wirtschaftliche Gründe“ in Betracht, auf deren Basis „nicht fremdübliche“ Verrechnungspreise vereinbart werden können. Beispielsweise, wenn eine ausländische Tochtergesellschaft, die sich in einer Krisensituation befindet, durch andere Gesellschaften eines Konzerns gestützt werden soll. Oder wenn beabsichtigt ist, den Geschäftsbetrieb einer ausländischen Tochtergesellschaft zu erweitern. Dann können Wirtschaftsgüter (auch immaterielle Wirtschaftsgüter wie Marken, Patente usw.) unter Marktpreis oder unentgeltlich überlassen werden. Auch Finanzierungen oder die Erbringung gruppeninterner Dienstleistungen zu vergünstigten Konditionen sind laut EuGH-Urteil denkbar.

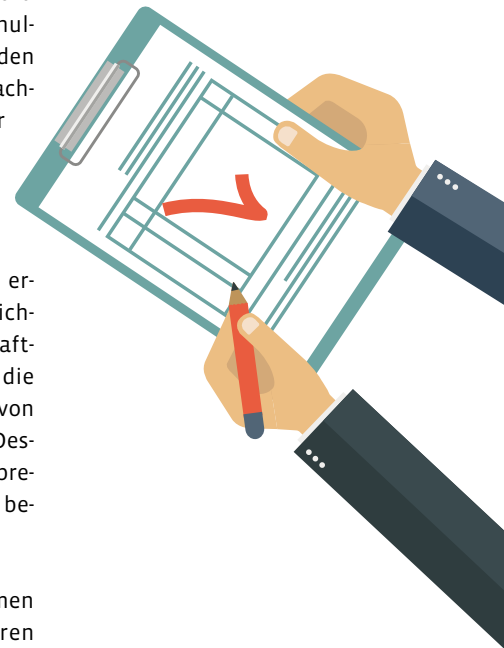
Für Unsicherheit, inwieweit diese Möglichkeiten tatsächlich von den Finanzämtern anerkannt werden, hat nun jedoch das Bundesministerium für Finanzen (BMF) gesorgt: Auf das EuGH-Urteil reagierte es am 6. Dezember 2018 mit einem Schreiben, in dem es den Spielraum aus dem EuGH-Urteil wieder einschränkt. In dem Schreiben vertritt die Finanzverwaltung die Auffassung, „wirtschaftliche Gründe“, die ein Abweichen vom Fremdvergleichsgrundsatz rechtfertigen könnten, seien grundsätzlich nur gegeben, wenn eine „sanierungsbedingte Maßnahme“ notwendig sei.

Solche sanierungsbedingten Maßnahmen lägen nur dann vor, wenn die wirtschaftliche Existenz der Unternehmensgruppe insgesamt oder einer Konzerngesellschaft bedroht sei und deren Fortbestand z. B. durch Vermeidung der Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit gesichert werden solle. Außerdem müsse der Steuerpflichtige nachweisen, dass die Unternehmensgruppe oder die Konzerngesellschaft sanierungsbedürftig und sanierungsfähig seien.

Diese Auffassung würde die Möglichkeiten aus dem sehr weit formulierten EuGH-Urteil erheblich einschränken und es dem Steuerpflichtigen deutlich erschweren, weitere „wirtschaftliche Gründe“ aus anderen Bereichen (z. B. die geplante Erweiterung des Geschäftsbetriebs von Konzerngesellschaften) geltend zu machen. Deshalb wird wohl die finanzgerichtliche Rechtsprechung klären müssen, wie das EuGH-Urteil zu bewerten ist.

Trotz des BMF-Schreibens sollten Unternehmen Steuerbescheide aus zurückliegenden Jahren prüfen, um möglicherweise zu viel gezahlte Steuern zurückzuerhalten. Das Urteil des EuGH wirkt auf Sachverhalte bis in das Jahr 2003 zurück, denn damals wurde die nun beanstandete Regelung des Außensteuergesetzes eingeführt. Zudem sollten europaweit tätige Unternehmen prüfen, welche steuerlichen Handlungsmöglichkeiten sich aus der neuen Rechtslage für künftige Geschäftsabläufe ergeben. Sie sollten aber auch im Auge behalten, inwieweit der Gesetzgeber ebenfalls auf das EuGH-Urteil reagiert und weitere rechtliche Anpassungen vornimmt, um eine Verrechnungspreiskorrektur durch die Finanzverwaltung auf europarechtskonforme Art vorzunehmen. Diskutiert wird dabei auch, die Korrekturmöglichkeiten der Verrechnungspreise auf Fälle im Inland (gemäß §1 AStG) auszuweiten.

Rechtsanwalt und Steuerberater Dr. Wilfried W. Krauß ist bei der Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) in Nürnberg tätig, Steffen Ritter in der Steuerabteilung der Brose Fahrzeugteile-Gruppe in Bamberg (wilfried.krauss@pwc.com, steffen.ritter@brose.com).



BETRIEBLICHE ALTERSVERSORGUNG + VERSICHERUNGEN SEIT 1998



WIR VERSICHERN FAST JEDES RISIKO!

Jüdtstr. 33 a • 91522 Ansbach
Tel. 0981-977 898-06
Fax 0981-977 898-66

www.profina-ansbach.de • info@profina.de

AUSLANDSGESCHÄFT

Im sicheren Hafen

Für ausreichenden Versicherungsschutz sorgen: Bei international tätigen Unternehmen ist das eine komplexe Aufgabe.

Von Harald Hofmann



stellt ist. Der Experte unterstützt bei der Auswahl geeigneter Versicherer und bei der stetigen Anpassung des Programms an Veränderungen in den einzelnen Ländern (z. B. neue gesetzliche Regelungen, Änderungen im Steuerrecht), aber auch bei der Abwicklung im Schadensfall. Grundlage für ein internationales Versicherungsprogramm muss selbstverständlich eine umfassende Risikoanalyse sein, die ebenfalls laufend angepasst werden muss.

Im Folgenden die gängigsten Versicherungsmodelle sowie häufige Kombinationen:

Lokal-Policen: Versicherungspolicen, die in den jeweiligen Ländern angeboten werden, nennt man Lokal-Policen. Sie entsprechen in aller Regel den spezifischen rechtlichen Anforderungen im Gastland. Deutsche Unternehmen sollten hier mindestens den Versicherungsschutz gemäß dem sogenannten „good local standard“ in Anspruch nehmen – also gemäß den im entsprechenden Land geltenden Mindeststandards für eine ausreichende Deckung.

Europa-Police: Diese Police, die auch unter der Bezeichnung „Freedom of Services Police“ (FoS; deutsch: Dienstleistungsfreiheit) bekannt ist, ist ein deutscher Versicherungsvertrag, der für das europäische Ausland gilt – sofern er im jeweiligen Land zulässig ist. Der Vorteil ist die relativ einfache Verwaltung, weil für mehrere EU-Länder nur eine einheitliche Europa-Police abgeschlossen wird (statt mehrerer Lokal-Policen). Dennoch ist diese Form der Absicherung nur eingeschränkt zu empfehlen, denn sie garantiert keineswegs einen problemlosen Versicherungsschutz in allen EU-Ländern. Die versicherungsrechtlichen Regelungen in den EU-Staaten unterscheiden sich nämlich teilweise nach wie vor deutlich, sodass Probleme z. B. wegen unterschiedlicher Deckungsinhalte oder steuerlicher Regelungen vorprogrammiert sind. Hinzu kommt, dass die Europa-Police nur in den EU-Mitgliedsländern gilt, nicht aber in anderen europäischen Ländern wie Norwegen oder der Schweiz.

Master-Cover-Deckungen: Die Lokal-Policen, die in den einzelnen Ländern angeboten werden,

Export und Import, Produktionsstätten, Vertretungen und Firmenkäufe: Vielfältig sind die Aktivitäten deutscher Unternehmen auf den internationalen Märkten. Dabei geht es oft um große Investitionssummen und auch um hohe Haftungsrisiken. Deshalb stellt sich immer die Frage, wie Risiken im Auslandsgeschäft abgesichert und eventuelle Schäden reguliert werden können. Für Unternehmen mit umfangreichem Außenhandel empfehlen sich sogenannte internationale Versicherungsprogramme – also maßgeschneiderte Konzepte, die genau auf die Risiken in den einzelnen Ländern zugeschnitten sind.

Um ein solches Konzept „wasserdicht“ zu machen, ist großes Fachwissen erforderlich, weil die Haftungsrisiken, die versicherungsrechtlichen Regelungen und die Formen der optimalen Absicherung von Land zu Land stark voneinander abweichen. Deshalb ist es empfehlenswert, so ein Versicherungsprogramm zusammen mit einem international ausgerichteten Versicherungsmakler auszuarbeiten. Idealerweise sollte der Makler mit einem internationalen Partnernetzwerk zusammenarbeiten, sodass die Betreuung vor Ort sicherge-

Foto: Dario30/Gettyimages.de

Arbeitswelt im Wandel: Wie sich Unternehmen darauf vorbereiten können

Die UnternehmerKonferenz bietet mit Top-Speakern Einblicke in die Herausforderungen der zukünftigen Arbeitswelt.

Die Digitalisierung und Globalisierung bedeuten für die moderne Arbeitswelt einen laufenden Wandel und Veränderungsprozess. Deshalb müssen Unternehmen flexibel auf neue Herausforderungen reagieren, um ihr Geschäft zukunftsfest zu machen. Bayerns innovative und erfolgreiche Unternehmer treffen sich am 5. Juni 2019 auf der UnternehmerKonferenz in Nürnberg, um sich über die Entwicklungen auszutauschen. Hier sprechen Experten aus den Bereichen Digitalisierung, Management und Finanzen über die Herausforderungen und Chancen der mittelständischen Unternehmen.

Die UnternehmerKonferenz ist eine der wichtigsten Informations- und branchenübergreifenden Netzwerk-Plattformen für den Mittelstand und die Kommunen mit weit mehr als 1.000 Teilnehmern jährlich. Top-Speaker, ausgesuchte Fachvorträge und der Networking-Gedanke bilden die Erfolgsformel der UnternehmerKonferenz.

Das Forum richtet sich an Unternehmer und Entscheider aus der Wirtschaft, den Kommunen sowie dem AgriBusiness. Es bietet mit über 30 Keynotes und Fachvorträgen, individuellen Expertengesprächen an Info-Ständen sowie einer InnoZone ein breites Spektrum an Wissen, Information, Beratung und ein ausgezeichnetes Networ-

king-Umfeld. Hier bekommen Sie wertvolle und umsetzbare Impulse mit einem Blick in die Zukunft!

Die UnternehmerKonferenz wird seit 2003 jährlich von den bayerischen Sparkassen ausgerichtet. Sie greift aktuelle Themen und Entwicklungen auf und unterstützt so Unternehmer bei ihrer strategischen Ausrichtung. Als regionale Finanzdienstleister und gefragte Kreditpartner wollen die Sparkassen Mut machen für eine Wirtschaftskultur der Innovationsfreude, Entschlossenheit sowie der Nachhaltigkeit. Ihr Ziel ist es, den Unternehmen in den bayerischen Regionen optimale Bedingungen für eine erfolgreiche Entwicklung zu bereiten und damit mittelbar Arbeitsplätze zu erhalten bzw. zu schaffen.

Der Glanzpunkt des Tages wird die abendliche Verleihung des Bayerischen Gründerpreises auf einer Gala-Veranstaltung sein. Der Preis würdigt die besonderen Leistungen herausragender Gründer und Unternehmer aus ganz Bayern.

Nutzen Sie die Gelegenheit und kommen Sie am 5. Juni 2019 zur UnternehmerKonferenz nach Nürnberg! Weitere Informationen finden Sie unter www.unternehmerkonferenz.bayern.

UnternehmerKonferenz

5. Juni 2019 | NürnbergConvention Center NCC Ost

ARBEITSWELT IM WANDEL DIGITAL · AGIL · GLOBAL

Jetzt informieren und anmelden:
unternehmerkonferenz.bayern

Ein besonderer Tag, gefüllt mit über 30 Vorträgen, Impulsen, Wissen, Trends und Networking!



Weiter ohne globalen Rückenwind
Dr. Jürgen Michels, BayernLB



**Arbeitswelt 2030:
Zukunft der Arbeit – Arbeit der Zukunft**
Prof. Dr. Jutta Rump, Institut für Beschäftigung und Employability



Erfolgsfaktor Aufmerksamkeit: Für gelebte und erlebbare „New Work“ – und mehr Gewinn für alle
Jon Christoph Berndt, Brandamazing



Big Dadaismus: Mit gesundem Menschenverstand durch die Digitalisierung
Vince Ebert, Wissenschaftskabarettist und Autor

bieten häufig nicht alle Deckungsbausteine, die in Deutschland üblich sind und die vom Unternehmen auch auf den Auslandsmärkten gewünscht werden. Diese länderspezifischen Unterschiede bei den Versicherungskonditionen nennt man „Differences in Conditions“ (DIC). Ein Beispiel: In deutschen Policen ist – im Gegensatz zu vielen anderen Ländern – ein sehr weitreichender Versicherungsschutz für Schäden möglich, die sich aus mangelhaften Produkten ergeben. Häufig kommt es auch vor, dass in anderen Ländern nur unzureichende Versicherungssummen möglich sind. Solche Unterschiede werden als „Differences in Limits“ (DIL) bezeichnet.



In diesen Fällen kommt die sogenannte Master-Cover-Police ins Spiel: Sie wird in der Regel von der Muttergesellschaft als Rahmenvertrag für die Standorte im Ausland abgeschlossen und ergänzt die Lokal-Policen. Auf diese Weise können beispielsweise hohe Risiken bei der Produkthaftung besser abgesichert werden. Oder die Kombination aus Lokal- und Master-Cover-Versicherung stellt sicher, dass die Versicherungssumme insgesamt ausreicht.

Organisationsformen

Beide Komponenten richtig zu verbinden, ist in der Praxis aus mehreren Gründen ein aufwändiges und anspruchsvolles Unterfangen. Zu beantworten ist zunächst eine grundsätzliche organisatorische Frage: Sollen die Niederlassungen im Ausland weitgehende Freiheit beim Abschluss der Versicherungen haben oder soll es eine Abstimmung mit dem deutschen Stammsitz geben? Häufig werden die Policen in der Praxis von den Auslandsgesellschaften eigenständig abgeschlossen, sodass der Versicherungsschutz im Gesamtunternehmen nicht koordiniert ist. Besser ist sicher ein abgestimmtes Vorgehen, bei dem die ausländischen Töchter den Versicherungsschutz nach gewissen Vorgaben vor Ort einkaufen dürfen und das Mutterhaus durch Master-Cover-Policen für einen insgesamt ausreichenden Deckungsumfang sorgt.

Optimal wäre ein integriertes Versicherungsprogramm: Das Mutterhaus verhandelt und vereinbart – meist von einem Makler unterstützt – zentral den Deckungsumfang und die Konditionen für

alle Risiken sowie den erweiterten Versicherungsschutz durch eine Master-Cover-Police. Die Vorteile eines solchen integrierten Konzepts liegen auf der Hand: zentrale Steuerung und zentrales Reporting, guter Überblick über Prämien und Inhalte, außerdem ein international nahezu einheitlicher Versicherungsschutz und eine einheitliche Steuerung der Schadensbearbeitung.

Bei der Auswahl der Versicherungsunternehmen gibt es in vielen Ländern allerdings zahlreiche Einschränkungen, die auch Einfluss auf die genannten Organisationsformen haben: Zum einen darf die Lokal-Police im jeweiligen Land nur von einem Erstversicherer ausgestellt werden, der dort zugelassen ist. Zum anderen muss auch der deutsche Versicherer, der den Master-Cover übernehmen soll, in dem gewünschten Land Leistungen erbringen dürfen. Einschränkungen kommen recht häufig vor, denn lang ist die Liste sogenannter Verbotsländer, in denen auswärtige Versicherer nicht zugelassen („non-admitted“) sind: Zu den weltweit rund 140 „Verbotsstaaten“, die damit ihre landeseigene Versicherungswirtschaft vor Konkurrenz schützen, zählen so wichtige Wirtschaftspartner wie Brasilien, Russland, Indien, China (Bric-Staaten), Schweiz, Türkei, Mexiko, Japan, Malaysia, Thailand und Hongkong.

Das Problem in diesen Ländern liegt auf der Hand: Die Muttergesellschaft kann einen unzureichenden Versicherungsschutz in dem jeweiligen Land nicht durch eine Master-Cover-Police eines deutschen Versicherers ausgleichen. Das kann im Schadensfall natürlich erhebliche Auswirkungen haben, wenn sich die Deckungslücken als zu groß und die Versicherungssummen als zu niedrig erweisen.

Ist die Master-Cover-Police der Muttergesellschaft nicht auf alle gewünschten Länder anwendbar, gibt es dennoch eine Möglichkeit, diese Versicherungslücke zu schließen: Es kann nämlich ein Zusatzschutz in den Master-Cover-Versicherungsvertrag integriert werden – der sogenannte „Financial Interest Cover“ (Finc). Mitversichert ist dann der finanzielle Verlust, den die Muttergesellschaft durch einen Schaden bei einer Auslands-tochter erleidet, weil dort die Deckung nicht ausreicht. Diese Finc-Klausel stellt eine inländische Zusatzversicherung dar, durch die nicht in die Sphäre des „Verbotslandes“ eingegriffen wird. Dieser Zusatzschutz ist empfehlenswert, wenn die Bilanz der Muttergesellschaft nicht durch eine Unterversicherung der Auslandsaktivitäten belastet werden soll.

Harald Hofmann ist bei der Nüras Versicherungsmakler GmbH in Nürnberg verantwortlich für die Fachbereiche International und Haftpflicht (www.artus.ag/nueras, hh-nueras@artus-gruppe.com).

Unternehmensfinanzierung über partiarische Darlehen – ein riskantes Geschäft

Bei der Frage nach der Unternehmensfinanzierung entscheiden sich Unternehmen oft für partiarische (gewinnabhängige) Darlehen oder nehmen einen stillen Gesellschafter auf. Der Nachteil: Der Geschäftsführer der Gesellschaft setzt sich dabei erheblichen zivil- und strafrechtlichen Risiken aus. Finanziert sich das Unternehmen über solche partiarischen Darlehen, betreibt es nämlich Bankgeschäfte im Sinne des § 1 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 KWG. Das gleiche trifft zu, wenn sich ein Unternehmen über die Aufnahme stiller Gesellschafter finanziert, deren Beteiligung an möglichen Unternehmensverlusten ausgeschlossen wird.

Für diese Bankgeschäfte ist eine Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gemäß § 32 KWG nötig. Fehlt dem Unternehmen eine solche Erlaubnis, haftet der Geschäftsführer dem Darlehensgeber bzw. dem stillen Gesellschafter auf Schadensersatz. Diese Haftung ist insbesondere im Insolvenzfall der Gesellschaft höchst riskant. Der Geschäftsführer haftet auf vollständige Rückzahlung des Darlehens bzw. der Einlage. Daneben kann der

Verstoß strafrechtlich mit einer Freiheitsstrafe von bis zu 5 Jahren geahndet werden.

Der Bundesgerichtshof hat seine Rechtsprechung mehrfach, unter anderem im Rahmen der sogenannten Winzergeld-Entscheidung (Urteil vom 19.03.2013, Az. VI ZR 56/12) bestätigt. Dabei kann sich der Geschäftsführer in der Regel auch nicht darauf berufen, ihm sei dieser Umstand nicht bekannt gewesen bzw. er habe die Rechtslage anders eingeschätzt (BGH, Urteil vom 27.06.2017, Az. VI ZR 424/16).

Fazit: Denkt ein Unternehmen über eine solche Finanzierung nach, sollte es rechtliche Expertise einholen, ist eine solche Finanzierung bereits erfolgt, sollte sie umgehend beendet werden.

Rechtsanwalt Dr. Erik Besold

Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht
 Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht
 Partner der Kanzlei FRIES Rechtsanwälte Partnerschaft mbB in Nürnberg

FRIES

RECHTSANWÄLTE

NÜRNBERG • BAMBERG • WÜRZBURG • SCHWEINFURT

Wir gratulieren unseren beiden Partnern Dr. Erik Besold und Dr. Jens-Berghe Riemer zum Titel „**Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht**“! Sie verstärken ab sofort unser Gesellschaftsrechtsteam um Dr. Klaus Otto und Julia Hackl.

Ihre Spezialisten für Handels- und Gesellschaftsrecht:

RECHTSANWALT DR. KLAUS OTTO

Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht
 Fachanwalt für Steuerrecht

RECHTSANWÄLTIN JULIA HACKL

Fachanwältin für Handels- und Gesellschaftsrecht
 Fachanwältin für Steuerrecht

RECHTSANWALT DR. JENS-BERGHE RIEMER

Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht
 Fachanwalt für Versicherungsrecht

RECHTSANWALT DR. ERIK BESOLD

Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht
 Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht



FRIES RECHTSANWÄLTE PARTNERSCHAFT MBB

Bernhardstraße 10 • 90431 Nürnberg • Tel. 0911 / 58 60 20 • Fax 0911 / 58 60 228 • zentrale@friesrae.de • www.friesrae.de

CROWDFUNDING

Ausschwärmen zum Finanzieren

Vor allem junge Unternehmen setzen auf die sogenannte Schwarmfinanzierung. Was ist rechtlich dabei zu beachten?

Von Christian Günther



Neu ist die Crowdfunding-Idee nicht: Schon im Jahr 1885 finanzierten über 100 000 Menschen mit Kleinstbeträgen den Bau der New Yorker Freiheitsstatue. Der Initiator Joseph Pulitzer versprach dafür, jeden Geldgeber in seiner Zeitung „New York World“ zu nennen. Einen Schub erhielt das Crowdfunding – also das Einsammeln von Geldbeträgen für bestimmte Projekte – jedoch erst durch das Internet und durch spezielle Online-Plattformen für die sogenannte Schwarmfinanzierung. Sie erleichtern die gezielte Ansprache vieler verschiedener Geldgeber und das Einsammeln des Kapitals.

Allein im deutschsprachigen Raum gibt es über 100 dieser Crowdfunding-Plattformen. Sie haben meist eine bestimmte Ausrichtung, z. B. auf Investitionen in Start-ups, in Immobilien oder in nachhaltige Projekte. Unternehmen, die auf diese Weise Kapitalgeber suchen, sollten bei der Wahl

der Plattform besonders deren Nutzungsbedingungen beachten und die zu schließenden Verträge genau unter die Lupe nehmen. Deren Inhalt bestimmt wesentlich die rechtlichen Verhältnisse zwischen der Plattform und den Unterstützern. Bei internationalen Plattformen kann es sein, dass ausländisches Recht zur Anwendung kommt.

Beim klassischen Crowdfunding erhalten die Investoren eine Gegenleistung nicht-monetärer Art – oft ist es das Produkt, das mit dem eingesammelten Kapital erst entwickelt werden soll. Unterstützer sind dann zugleich Investoren und Käufer, wobei sie in der Regel Vorzüge wie Preisnachlässe oder Sondermodelle erhalten.

Erwerben Unterstützer eine finanzielle Beteiligung, ist von Crowdfunding die Rede: Statt Gesellschaftsanteilen erhalten Investoren meist Ansprüche aus partiarischen, also gewinnabhängigen Darlehen. Seltener sind es Wertpapiere. Für das Unternehmen stellen die Mittel Eigenkapital dar. Beim Crowdlending erwerben die Unterstützer dagegen Rückzahlungs- und Zinsansprüche an einem nicht selbst vergebenen Darlehen oder sie vergeben das Darlehen selbst. Das Unternehmen erhält dadurch Fremdkapital. Bei der Crowddonation fehlt eine Gegenleistung, sie gleicht damit einer Spende. Ist der Zweck gemeinnützig, lässt sich diese steuerlich absetzen. Bei den anderen Crowdfunding-Modellen ist das wegen der Gegenleistung nicht möglich.

Schutzrechte beachten

Durch die Crowdfunding-Kampagne gelangen Ideen früh und detailliert an die Öffentlichkeit. Deshalb muss bereits zuvor sicher sein, dass keine Patente, Gebrauchsmuster, Designs, Marken und Urheberrechte verletzt werden. Sonst drohen Unterlassungsansprüche und das vorzeitige Aus des Crowdfunding-Vorhabens. Ist eine Verletzung ausgeschlossen, gilt es, die eigene Idee frühzeitig



Sie möchten Ihr Unternehmen fit für die Zukunft machen? Wir bringen Ihre Ideen mit der richtigen Finanzierung voran.

Sparkasse Fürth
norbert-kluger@sparkasse-fuerth.de
www.sparkasse-fuerth.de

Stadt- u. Kreissparkasse Erlangen Höchststadt Herzogenaurach
gabriele.foerner@sparkasse-erlangen.de
www.sparkasse-erlangen.de

Sparkasse Nürnberg
guenter.grassler@sparkasse-nuernberg.de
www.sparkasse-nuernberg.de

Wenn's um Geld geht 

RISIKEN VERMINDERN. CHANCEN AUSBAUEN.

Risikoprävention bei Digitalisierung.



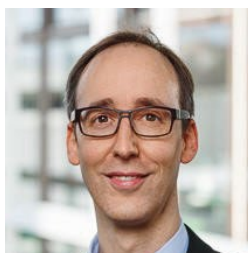
Kann die Buchhaltungsabteilung zukünftig durch Künstliche Intelligenz ersetzt werden?

Habe ich die erforderliche Transparenz über den Prozessablauf im ERP-System?

Welche Kontrollen brauche ich bei einem vollautomatisierten ERP-System?

Wie kann ich Umsatzsteuerrisiken bei einem vollautomatisierten ERP-System reduzieren?

REFERENTEN



Prof. Dr. Sigurd Schacht, Professor für Wirtschaftsinformatik an der Hochschule Heilbronn

Tätigkeitsschwerpunkte

Langjährige Erfahrungen bei der Durchführung von IT-Prüfungen sowie bei der Optimierung von ERP-Systemen insbesondere Automatisierung von Kontrollen



Martin Lutter, Experte Digitalisierung im Rechnungswesen (Industrieunternehmen)

Tätigkeitsschwerpunkte

Durchführung von diversen Projekten in Bezug auf Automatisierung und Standardisierung in weltweit agierenden Industrieunternehmen

Auf diese und weitere Fragen geben wir Antworten im Vortrag

„Digitalisierung: Chancen und Risikoverminderung durch Process-Mining und Datenanalysen“

am 09.05.2019, 14:00-17:00 Uhr

in unseren Kanzleiräumen in Nürnberg.

Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldung erbeten.

+++Vorschau: Praxisforum UMSATZSTEUER 21.05.19, 15:30-17:00+++



HUSSMANN

Wirtschaftsprüfer • Steuerberater • Rechtsanwälte

Anmeldung telefonisch, per E-Mail oder einfach QR-Code scannen:

+49 (911) 94 97 7-0 •

veranstaltung@hlb-hussmann.de • QR-Code

www.hlb-hussmann.de/aktuelles/veranstaltungen





schützen zu lassen. Andernfalls könnten Dritte nach Start der Crowdfunding-Kampagne die ungeschützte Idee selbst vermarkten.

Wesentliche Aspekte der Crowdfunding-Kampagne sind ein vorgegebener Mindestbetrag und ein Zeitraum, in dem die Kampagne die festgelegte Investitionssumme erreichen muss. Nur dann überweist die Plattform das Kapital und die Umsetzung kann beginnen. Andernfalls wird das Geld an die Unterstützer zurückgezahlt, es gilt also das Prinzip „alles oder nichts“. Lange Planung im Voraus und ein gutes Marketing sind entscheidend für den erfolgreichen Start. Wie das gelingen kann, zeigt der Weltrekord von Protonet aus dem Jahr 2014: Das Start-up wollte einen persönlichen Server für kleinere Unternehmen und Privatleute entwickeln und sammelte für dieses Projekt über die Plattform seedmatch.de in 133 Stunden drei Mio. Euro ein.

Geht es beim Crowdfunding um die Entwicklung eines Produkts, das der Unterstützer als Gegenleistung bekommt, dann entsteht ein Kaufvertrag zwischen Unternehmen und Geldgeber. Umfasst das Projekt auch die Herstellung des Produkts, so kommt ein Werklieferungsvertrag zwischen beiden Seiten zustande. Für beide Vertragsarten gilt Kaufrecht. Die Unterstützer haben also Gewährleistungsrechte, wenn sich das Produkt nicht wie vorgesehen verwenden lässt. Die Hersteller trifft zudem eine Produkthaftung für Schäden, die wegen fehlerhafter Produkte entstehen.

Verbraucher besitzen bei vielen Verträgen ein Widerrufsrecht, insbesondere beim Abschluss im Internet. Das birgt ein besonderes Risiko beim klassischen Crowdfunding: Die 14-tägige Widerrufsfrist beginnt erst zu laufen, wenn der Unterstützer das Produkt erhält. Wird das Produkt erst entwickelt, kann der Widerruf sehr spät erfolgen. Unterstützer können somit über einen langen Zeitraum ohne Angabe von Gründen ihr Geld zurückverlangen. Gerichtsentscheidungen und spezielle Regelungen zum Widerrufsrecht beim Produkt-Crowdfunding fehlen bislang. Anders sieht das beim Crowdfunding aus: Hier haben Anleger laut Vermögensanlagengesetz ein 14-tägiges Widerrufsrecht nach dem Vertragsschluss und sind darüber deutlich zu belehren.

Grenzen des Crowdinvestings

Weit verbreitet beim Crowdfunding sind partiarische Darlehen und Nachrangdarlehen, für die die Kapitalgeber einen gewinnabhängigen Zins erhalten. Allerdings sind diese Darlehen – wie der Name schon sagt – nachrangig, das bedeutet im Falle einer Insolvenz des kapitalsuchenden Unternehmens, dass andere Gläubiger zuerst bedient werden. Für die Kreditgeber bleibt also oft nichts

mehr übrig, sodass ein Totalausfall des zur Verfügung gestellten Kapitals möglich ist.

Um den Anlegerschutz zu verbessern, wurden Mitte 2015 gesetzliche Vorgaben für partiarische Darlehen sowie Mitte 2018 für Wertpapiere eingeführt: Privatpersonen dürfen beim Crowdfunding ohne vorherige Einholung einer Selbstauskunft über ihr Vermögen und Einkommen maximal 1 000 Euro und mit Selbstauskunft bis zu 10 000 Euro investieren. Im Gegenzug sind Anlagen bis zu gewissen Finanzierungssummen von der Prospektspflicht befreit – also von der Verpflichtung, Interessenten in einer ausführlichen Publikation umfassend über Chancen und Risiken zu unterrichten. Bei Darlehen wird von der Prospektspflicht abgesehen, wenn insgesamt maximal 2,5 Mio. Euro über einen Zeitraum von zwölf Monaten eingesammelt werden sollen. Bei Wertpapierangeboten hält der Gesetzgeber eine Prospektspflicht dann für verzichtbar, wenn das Gesamtvolumen der einzusammelnden Anlagen acht Mio. Euro nicht übersteigt.

Informationsblatt für Anleger

Ab einer Vermögensanlage von 250 Euro müssen Investoren jedoch ein Vermögensanlagen-Informationsblatt erhalten. Bei Wertpapier-Emissionen ist ab einem Gesamtgegenwert von 100 000 Euro ein Wertpapier-Informationsblatt vorgeschrieben, das die wesentlichen Eigenschaften der Anlage und die wichtigsten Risiken auf maximal drei DIN-A4-Seiten nennen muss. Die Anforderungen sind damit wesentlich geringer als beim Prospekt. Es ist zudem bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zu hinterlegen und den interessierten Investoren vorzulegen. Da die Wertpapiervermittlung zudem der Zulassung durch die BaFin bedarf, arbeiten Crowdfunding-Plattformen meist mit Finanzdienstleistungsinstituten zusammen, die sie bei der rechtlich korrekten Gestaltung der Angebote unterstützen.

Innerhalb der Europäischen Union sind die rechtlichen Bedingungen für das Crowdfunding sehr unterschiedlich. Grenzüberschreitende Projekte sind deshalb kaum möglich. Die EU-Kommission hat daher im vergangenen Jahr eine Crowdfunding-Verordnung vorgestellt, um die Bedingungen für Crowdfunding und Crowdlending europaweit zu vereinheitlichen. Nachdem der zuständige Ausschuss des EU-Parlaments im November 2018 den Abschlussbericht vorgelegt hat, steht nun die weitere Beratung über die Verordnung durch die EU-Kommission und den Rat an.

Assessor Christian Günther ist Redakteur bei der anwalt.de Services AG in Nürnberg, die die Rechtsberatungs-Plattform www.anwalt.de betreibt (redaktion@anwalt.de).

GENERATIONENBERATER

Fortbildung für Finanzdienstleister

Foto: Cecille Arcours/Gettyimages.de



■ Die IHK-Akademie Mittelfranken und die Jura Direkt Akademie in Nürnberg starten gemeinsam die zertifizierte Weiterbildung „Generationenberater IHK“. Der neue Lehrgang beginnt im Herbst 2019 und richtet sich an Finanzdienstleister und Makler, die ihr Beratungsspektrum um folgende generationenübergreifende Themen erweitern wollen: Pflegen, Betreuen, Vererben, Vermögensnachfolge, Versicherungen und Finanzen sowie

Vollmachten und Verfügungen, Bestattungs-, Pflege- und familienorientierte Finanzvorsorge.

Der neue Lehrgang, der über dreimal zwei Tage in Nürnberg stattfindet, soll die Finanzexperten in die Lage versetzen, insbesondere Familien, Selbstständige und ältere Menschen kompetent zu beraten.

➔ www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/6102



Schnelle Liquidität benötigt?

Entdecken Sie VR Smart flexibel: der Unternehmerkredit bis 60.000 €

Jetzt direkt online

oder in nur einem Banktermin abschließen.

Gute Ideen können nicht warten!

Mit VR Smart flexibel realisieren Sie Ihre Vorhaben im Handumdrehen:

Online oder in nur einem Banktermin geht es für Sie zur Finanzierung – dank automatisierter Finanzierungsentscheidung innerhalb von 3 Minuten. Auf Wunsch sogar gleich mit der RatenschutzPolice der R+V. Während der Vertragslaufzeit profitieren Sie von zahlreichen Flexibilitätsoptionen, je nachdem, ob Sie gerade mehr oder weniger Liquidität benötigen.

Schaffen Sie sich neue unternehmerische Freiräume – wir unterstützen Sie dabei!

Jetzt bei Ihrer VR Bank Nürnberg!

Empfohlen durch:

VR BANK
NÜRNBERG

Die Teilhaberbank

Telefon 0911 2370-0
E-Mail mail@vr-bank-nuernberg.de
Web www.vr-bank-nuernberg.de

BayBG – Partner des bayerischen Mittelstands

Mit 500 Portfoliounternehmen zählt die BayBG zu den großen Anbietern von Beteiligungskapital – in Bayern, aber auch darüber hinaus.

Eine kleine Auswahl



BayBG – Beteiligungskapital und Venture Capital für alle unternehmerischen Anlässe



Wachstum



Unternehmensnachfolge



Venture Capital



Turnaround



Kapital für Handwerk, Handel und Gewerbe



Existenzgründung

BAYBG

In bester Gesellschaft

„Mit der BayBG sind Sie immer in bester Gesellschaft. Seit 45 Jahren begleiten wir den Mittelstand mit Beteiligungskapital: langfristig, stabil, verlässlich, krisenresistent. Beteiligungskapital hat sich dabei bei allen unternehmerischen Anlässen als erfolgreich erwiesen, sei es nun bei der Finanzierung von Wachstumsinvestitionen, der Regelung der Unternehmensnachfolge oder auch bei Restrukturierungsmaßnahmen. Ein paar Beispiele aus unserem breiten Portfolio stelle ich Ihnen gerne vor.“

WACHSTUM

FATH GmbH: Durchgängige Qualität aus einer Hand

Die mittelständische Unternehmensgruppe FATH ist spezialisiert auf die Entwicklung, die Herstellung sowie den Vertrieb von Maschinenbaukomponenten aus Kunststoff und Metall. Das international agierende Unternehmen beschäftigt weltweit rund 270 Mitarbeiter. Von der Produktidee über die Konstruktion, den Werkzeugbau und die Produktion bis hin zur Distribution – FATH bietet Qualität aus einer Hand.

UNTERNEHMENSNACHFOLGE

SM Selbstklebetechnik: Das (K)leben ist schön

Ob Produkt-, Problem- oder Branchenlösungen: SM Selbstklebetechnik hat im Nischenmarkt für Etiketten, Klebebänder und selbstklebende Stanzteile für professionelle Anwendungen einen herausragenden Namen. Die BayBG begleitete die Regelung der familienexternen Unternehmensnachfolge.

WACHSTUM

ProLeit: Global Player

Das 1986 gegründete Unternehmen ist mit 470 Mitarbeitern und Standorten in Europa, Asien und Amerika spezialisiert auf Automatisierungslösungen und Prozessleitsysteme zur Produktionssteuerung. Zum Kundenkreis zählen Chemie- und Pharmafirmen, vor allem aber die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie, stärkstes Standbein ist das weltweite Geschäft mit Brauereien.

RESTRUKTURIERUNG

Reich: Marktführer bei Soleanlagen

Die Reich GmbH ist ein erfolgreiches Turnaround-Engagement. Nach einem hohen Forderungsausfall musste der Marktführer bei Winterdienstanlagen Insolvenz in Eigenverwaltung beantragen. Mit dem Einstieg der BayBG als Min-

derheitsgesellschafter kehrte der Hersteller von Silos und Tanks aus glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK) auf den Erfolgsweg zurück.

VENTURE CAPITAL

NFON: Börsengang Nr. 8

Als die NFON AG, ein europaweit führender Anbieter von Cloud-Telefonie, im Mai 2018 an die Börse ging, bedeutete das den achten Börsengang eines BayBG-Portfoliounternehmens. Die BayBG war 2008 einer der ersten Investoren des 2007 gegründeten Unternehmens, das seitdem dynamisch gewachsen ist: Heute beschäftigt NFON 200 Mitarbeiter an zwei deutschen und 13 europäischen Standorten.

WACHSTUM

MKV GmbH: Maßgeschneiderte Galvano- und Sonderanlagen

Das mittelfränkische Unternehmen MKV produziert Komplettanlagen im Bereich Galvanotechnik, sowie Anlagen zur zerstörungsfreien Bauteilprüfung. Dabei zählen „große“ Maschinenbau- und Luftfahrttechnik-Unternehmen in aller Welt zu den Kunden der MKV GmbH, darunter zum Beispiel Liebherr, Aerotech oder Rolls-Royce.

„Ich könnte diese Reihe von Erfolgsbeispielen bis auf 500 erweitern, mit so vielen Unternehmen arbeiten wir zusammen. Aber da reicht einfach der Platz hier nicht. Ich denke aber, die Grundaussage wird auch mit diesen sechs Beispielen deutlich: Mit Beteiligungskapital finanzieren Erfolgsunternehmen ihre Zukunftsprojekte.“

Wollen auch Sie in bester Gesellschaft erfolgreich agieren? Dann rufen Sie mich oder Ruth Diringer an oder mailen Sie uns.“

www.baybg.de

Alois.Boesl@baybg.de – 089 122280-312

Ruth.Diringer@baybg.de – 089 122280-318



Alois Bösl,
BayBG-Bereichsleiter Bayern Nord

BayBG

Bayerische
Beteiligungsgesellschaft mbH

BASEL III

Finanzierung des Mittelstands sichern

Die Belange des Mittelstands müssen bei den neuen Kapital- und Liquiditätsvorschriften für die Finanzinstitute („Basel III“) ausreichend berücksichtigt werden. Dies fordern die bayerischen IHKs, Handwerkskammern und Bankenverbände in einem gemeinsamen Positionspapier zum Regulierungspaket Basel III, das der Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht (BCBS) vorgelegt hatte. Die Finanzierungsbedingungen für die Unternehmen dürften durch die vorgeschlagenen Regeln nicht unter Druck geraten, heißt es in der Stellungnahme. Der europäische Gesetzgeber müsse deshalb bei der Umsetzung die Besonderheiten des deutschen Markts berücksichtigen.

Grafik: Oleksandr Pupko/Gettyimages.de

Die verlässliche Versorgung mit Bankkrediten sei insbesondere auch in Bayern ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die mittelständische Wirtschaft. „Die langfristige Kreditvergabe verschafft Unternehmen die notwendige Planungssicherheit für ihre Investitionen und ermöglicht Wirtschaftswachstum“, heben die Kammern und Verbände in dem Papier hervor. Die Vorgaben für Basel III

ließen erwarten, dass die Eigenkapitalanforderungen der Banken für Unternehmenskredite deutlich steigen. Das würde das Potenzial für die Kreditvergabe mindern und die Finanzierungsbedingungen für mittelständische Betriebe verteuern.

Damit es nicht so weit kommt, haben die bayerischen Kammern und Bankenverbände mehrere Forderungen für die künftigen Basel III-Regelungen aufgestellt. Sie treten u. a. dafür ein, den in der Praxis bewährten „KMU-Faktor“ dauerhaft beizubehalten. Dieser Faktor sorgte bislang für eine risikogerechte Eigenkapitalunterlegung von Mittelstandskrediten und stelle damit angemessene Finanzierungsbedingungen für kleine und mittlere Betriebe (KMU) sicher. Außerdem sprechen sich die Kammern und Bankenverbände dagegen aus, das sogenannte „Granularitätskriterium“ zu verschärfen. Dies hätte zur Folge, dass kleinere Banken Kredite ab einer bestimmten Größenklasse in Zukunft nur noch zu ungünstigeren Konditionen gewähren dürften.

Die Autoren des Papiers fordern außerdem, dass sich die Bedingungen für die Immobilienfinanzierung nicht verschlechtern dürften. Eine Erhöhung der Risikobewertung für den deutschen Immobilienmarkt werde abgelehnt. Auch für Leasing-Unternehmen solle die bisherige Risikogewichtung beibehalten werden.

www.gv-bayern.de/positionspapier-basel3

ANZEIGE

THORWART

Wir betreuen und begleiten mittelständische Unternehmen und Unternehmer in allen Phasen des Wirtschaftslebens. Von unseren durchdachten Lösungen in den Bereichen Rechtsberatung, Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung profitieren unsere Mandanten nachhaltig, weil wir neben den rechtlichen auch die wirtschaftlichen Strukturen verstehen.



Ihre Ansprechpartnerin
bei THORWART für
den Bereich Immobilien:

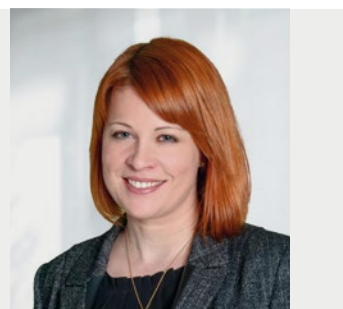
Ulrike Vestner

**Fachanwältin für
Bau- und Architektenrecht**

Das Immobilienrecht und die damit verbundenen rechtlichen und steuerlichen Herausforderungen haben bei THORWART eine lange Tradition. Sowohl Immobilientransaktionen wie auch die Durchsetzung von streitigen Interessen rund um das Bau- und Architektenrecht werden bei uns von einem Team erfahrener Kollegen und Kolleginnen betreut. Interdisziplinär werden bei entsprechenden Projekten auch unsere wirtschaftsrechtlichen Experten sowie Steuerberater und Wirtschaftsprüfer hinzugezogen.

Ergänzende Informationen entnehmen Sie bitte unserer Internetseite unter

www.thorwart.de





46

IHK-Wahl 2019: Unternehmer bestimmten Parlamente der Wirtschaft neu.



49

Westmittelfranken: IHK-Gremien mit umfangreichem Arbeitspensum.

IHK-Welt

FACHKRÄFTESICHERUNG

Neuer IHK-Fachausschuss

■ Bei der IHK Nürnberg für Mittelfranken hat sich der neue Fachausschuss Fachkräftesicherung konstituiert. Als Vorsitzender wurde Markus Neubauer (Silbury Holding GmbH, Fürth) gewählt, stellvertretende Vorsitzende sind Regina Soremba-Böckes (Iba Dosimetry GmbH, Schwarzenbruck) und Kristine Lütke (Seniorenbetreuung und -pflege „bei St. Otto“, Lauf a. d. Pegnitz).

Zwei Drittel der Unternehmen in Mittelfranken sehen den Mangel an Fachkräften als wichtigstes geschäftliches Risiko, so ein zentrales Ergebnis der jüngsten IHK-Konjunkturumfragen. Vor diesem Hintergrund beschloss die IHK-Vollversammlung im Juni 2018 vergangenen Jahres, einen eigenen Fachausschuss für Fachkräftesicherung einzurichten. Der Ausschuss, dem Personalexperten mittelfränkischer Unternehmen angehören, hat in einem Workshop folgende Themen definiert, die in Arbeitsgruppen schwerpunktmäßig behandelt werden sollen: Vernetzung, Kulturwandel, Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Metropolregion Nürnberg sowie Talentförderung im ländlichen Raum.



Foto: IHK

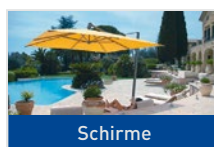
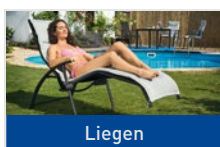
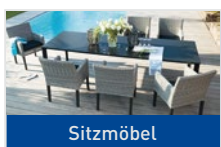
Die Ausschussmitglieder wollen die Unternehmen dabei unterstützen, Fachkräfte zu gewinnen, Talente zu entdecken, ihre Belegschaften zu fördern und die Metropolregion Nürnberg als attraktiven Ort für Arbeiten und Wohnen zu positionieren. Interessenten, die im neuen IHK-Fachausschuss mitarbeiten wollen, sind jederzeit willkommen.

Engagiert für die Fachkräftesicherung:

Die Ausschussvorsitzenden Kristine Lütke (z. v. l.), Markus Neubauer (M.) und Regina Soremba-Böckes mit Dr. Udo Raab (l.) und Ronald Smutny (IHK-Geschäftsbereich Standortpolitik und Unternehmensförderung).

➔ IHK, Tel. 0911 1335-112
ronald.smutny@nuernberg.ihk.de

Der Gastgartenausstatter



Unser Service

- Bemusterung vor Ort
- Planung
- Lieferung mit Montage



Deisingerstr. 37
 91788 Pappenheim
 09143 - 83 19 0

www.welt-der-gartenmoebel.de

Fuggerstr. 1
 91154 Roth
 09171 - 981 67 60



24. Sept.–22. Okt.

IHK-WAHL 2019

IHK-WAHL 2019

Parlamente der Wirtschaft werden neu gewählt

Vom 24. September bis 22. Oktober 2019 sind alle Unternehmer aufgerufen, über die IHK-Vollversammlung und die regionalen IHK-Gremien für die nächsten fünf Jahre zu entscheiden.

In die Vollversammlung werden 65 Mitglieder direkt gewählt, zusätzlich sind die 13 gewählten Vorsitzenden der regionalen IHK-Gremien kraft Satzung Mitglieder. Die Sitzverteilung in der IHK-Vollversammlung und in den Gremien spiegelt die wirtschaftliche Struktur Mittelfrankens wider. Um das zu gewährleisten, sieht die Wahlordnung der IHK Nürnberg eine branchenorientierte Wahl in Wahlgruppen vor. Jede Wahlgruppe erhält

die Anzahl an Sitzen, die ihrer wirtschaftlichen Bedeutung (ermittelt aus Gewerbeertrag, Beschäftigtenzahl und Zahl der Unternehmen) entspricht.

Die Interessenvertretung der Wirtschaft

Die fünfjährige Wahlperiode beginnt mit dem 1. Januar 2020 und endet mit dem 31. Dezember 2024. Die Vollversammlung ist das oberste Organ der

Foto: aerogondoy/fotolia.de

IHK und wird von allen IHK-Mitgliedern gewählt. Je nach Größe und Bedeutung der einzelnen Wirtschaftszweige kommen hier Vertreter aus verschiedenen Betrieben zusammen. Als Parlament der regionalen Wirtschaft bestimmen sie die Richtlinien der IHK-Arbeit, erlassen Rechtsvorschriften, legen die Höhe der Beitragszahlungen sowie der leistungsbezogenen Gebühren fest und beschließen den Wirtschaftsplan. Die Mitglieder der Vollversammlung wählen den Präsidenten und die Vizepräsidenten.

Die regionalen IHK-Gremien

Die 13 regionalen IHK-Gremien repräsentieren die Wirtschaft vor Ort und stellen die flächendeckende Präsenz der IHK in der gesamten Wirtschaftsregion sicher. Sie unterstützen die Arbeit der IHK ehrenamtlich in den Bezirken und nehmen innerhalb der IHK die wirtschaftlichen Interessen ihrer Bezirke wahr. Die regionalen IHK-Gremien werden jeweils für die Dauer der Wahlperiode von den

Wahlgruppen & Sitzverteilung



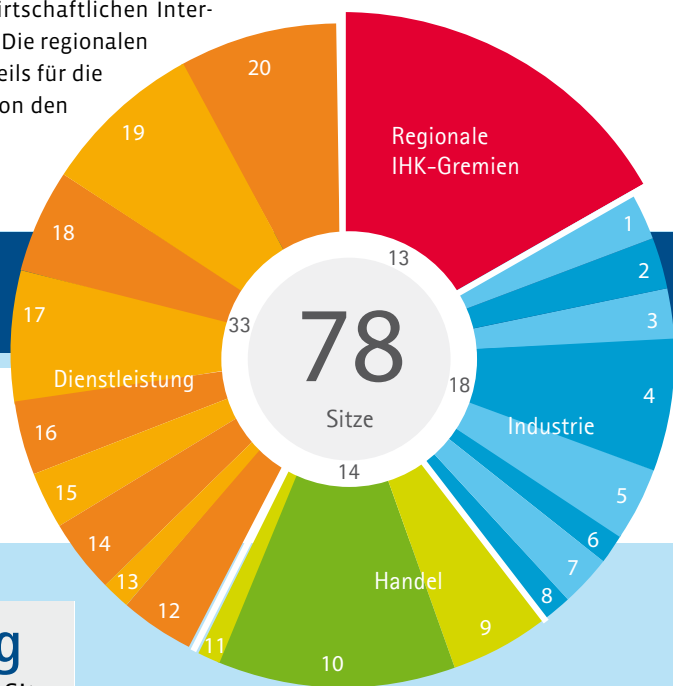
Industrie



Handel

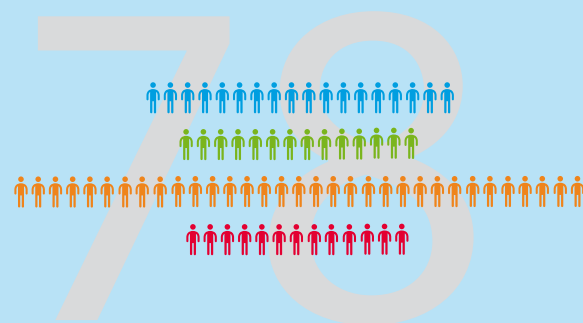


Dienstleistung



Wahlgruppen Vollversammlung

		Sitze
1	Energie, Wasserversorgung	2
2	Chemie, Mineralöl-, Kunststoff-, Gummiverarbeitung	2
3	Steine und Erden, Feinkeramik, Glas, Baugewerbe	2
4	Metall, Maschinen- und Fahrzeugbau, Stahlbau	5
5	Elektrotechnik, Elektronik, Feinmechanik, Optik	3
6	Eisen-, Blech-, Metall-, Spielwaren u. a.	1
7	Verbrauchsgüterindustrie (Holz, Druck, Leder, Textil)	2
8	Nahrungs- und Genussmittel	1
9	Groß- und Außenhandel	4
10	Einzelhandel	9
11	Handelsvertreter	1
12	Kreditinstitute	3
13	Versicherungen	1
14	Verkehr und Logistik	3
15	Hotellerie und Gastronomie	2
16	Information und Kommunikation	3
17	Grundstücks- und Wohnungswesen, technische Dienstleistungen	5
18	Kultur- und Kreativwirtschaft	4
19	Unternehmensberatung und -verwaltung und unternehmensnahe Dienstleistungen	6
20	Gesundheit und persönliche Dienstleistungen, Leasing und sonstige Dienstleistungen	6



Online-Portal
www.ihkwahl2019.de

Anmeldung zur Kandidatur
 12. März – 11. Juli 2019

Wahlzeit
 24. September – 22. Oktober 2019

Sind Sie in der richtigen Wahlgruppe?



Bitte schauen Sie auf das Adress-Etikett auf der Titelseite. Dort können Sie sehen, welcher Wahlgruppe (WG 01 – 20) Ihr Unternehmen zugeordnet ist. Sollte die Zuordnung nicht korrekt sein, füllen Sie bitte das Online-Formular www.ihkwahl2019.de/WG aus oder rufen Sie unseren Kundenservice unter 0911 1335-335 an.

IHK-Mitgliedern gewählt, die im Gremiumsbezirk ihren Sitz, eine Zweigniederlassung oder eine Betriebsstätte unterhalten. Die Mitglieder der Gremien wählen dann aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden sowie Stellvertreter.

Wer kann wählen?

Jedes IHK-Mitglied ist aktiv wahlberechtigt. IHK-Mitglied ist jeder Gewerbetreibende (ausgenommen Handwerk), der im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken gewerblich tätig ist. Wie später in der Vollversammlung gilt auch bei der Wahl das Prinzip: Ein Unternehmer, eine Stimme – unabhängig davon, ob es sich dabei um einen Großkonzern handelt oder um einen Einpersonnenbetrieb. Sind mehrere Personen vertretungsberechtigte Gesellschafter, Eigentümer oder im Handelsregister eingetragene Prokuristen eines Unternehmens, kann das aktive Wahlrecht nur einmal ausgeübt werden.

Wählen kann nur, wer in das Wählerverzeichnis eingetragen ist. Dieses wird nach den Mitgliederunterlagen der IHK vom Wahlausschuss aufgestellt und zur öffentlichen Einsichtnahme in der Zeit vom 13. Juni bis 27. Juni 2019 in der IHK-Geschäftsstelle bzw. den IHK-Gremien ausliegen.

Wer kann kandidieren?

Jeder wahlberechtigte Unternehmer kann in seiner Wahlgruppe sowohl für die Vollversammlung als auch für den jeweiligen IHK-Gremiums-

Wahlausschuss

Den Ablauf der Wahl plant, koordiniert und überwacht der Wahlausschuss. Als Mitglieder des Wahlausschusses wurden von der Vollversammlung am 12. März 2019 bestellt:

Dr. Thomas Lask (Vorsitzender), Peter Frank und Prof. Dr. Norbert Kaiser (Beisitzer).

Als Stellvertreter wurden bestellt Oliver Baumbach (stv. Vorsitzender) sowie Beate Armbruster und Dr. Norman Stecher.



Dr. Thomas Lask

schuss kandidieren. Die Kandidaten werden in einem Wahlvorschlag von Mitgliedern ihrer Wahlgruppe oder ihres Gremiums für die Wahl zur Vollversammlung oder zum regionalen IHK-Gremium aufgestellt. Ein Wahlvorschlag kann auch nur aus einem Bewerber bestehen (Einzelkandidatur). Jeder Wahlvorschlag benötigt fünf Unterstützer-Unterschriften von Unternehmen aus der Wahlgruppe bzw. aus dem IHK-Gremiumsbezirk. Vorlagen für die Wahlvorschläge können auf www.ihkwahl2019.de heruntergeladen werden. Wahlvorschläge können bis zum 11. Juli 2019 beim Wahlausschuss eingereicht werden.

www.ihkwahl2019.de



Broschüre mit allen Infos zur Wahl.

Download: www.ihkwahl2019.de

IHK-GREMIEN

Aktiv für Westmittelfranken

Infrastruktur, Fachkräfte, Handel: Die IHK-Gremien vor Ort kämpfen gemeinsam für die Belange der Region.

Die Palette der Themen ist groß, mit denen sich die regionalen IHK-Gremien (IHKG) in diesem Jahr beschäftigen. Das wurde bei ihrem Koordinationstreffen deutlich, das vor Kurzem in den Räumen der IHK-Geschäftsstelle Ansbach stattfand. Geschäftsstellen-Leiterin Karin Bucher nannte die Verfügbarkeit von Fachkräften als ein zentrales Thema, das alle fünf IHK-Gremien in Westmittelfranken umtreibe. Zudem bereiten sich die Gremien auf die IHK-Wahl im Herbst 2019 vor, bei der die IHK-Vollversammlung sowie die 13 regionalen IHK-Gremien in Mittelfranken neu bestimmt werden. Bis zu vier Sitze im IHK-Präsidium werden künftig von Vertretern der 13 IHKGs besetzt. Dies sei ein wichtiges Signal für die Region, so Karin Bucher, die an die Unternehmer appellierte, sich als Kandidaten zur Verfügung zu stellen sowie von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

Im **IHK-Gremium Weißenburg-Gunzenhausen** ist die Zukunft der Automobilindustrie angesichts der vielen dort angesiedelten Zulieferunternehmen ein aktuelles Thema, wie IHK-Vizepräsidentin Erika Gruber ausführte. „Die Verteufelung des Dieselaautos muss man hinterfragen“, sagte Gruber und plädierte für einen Interessenausgleich zwischen Umwelt, Industrie und Beschäftigung. Es sei fahrlässig, einseitig auf die Elektromobilität zu setzen, obwohl die Rahmenbedingungen dafür noch nicht stimmten. Ein weiteres Anliegen des IHKG sei der Erhalt lebenswerter Innenstädte und die Förderung des dortigen Handels. Unter aktiver Mitwirkung des IHK-Gremiums sei in den vergangenen Jahren ein „Einzelhandels- und Zentrenkonzept“ für Gunzenhausen erstellt worden, das weiterentwickelt werden solle. Als konkretes Projekt nannte sie die Online-Plattform „ingunzenhausen.de“, auf der sich der örtliche Einzelhandel präsentiert.

Eine zentrale Forderung des **IHKG Dinkelsbühl** ist nach Worten des Vorsitzenden Frank Dommel die Reaktivierung der Bahnstrecke von Dombühl nach Dinkelsbühl. Das IHK-Gremium habe sich zu entsprechenden Vorschlägen positiv geäußert und wolle sich auch künftig weiter intensiv für diese Trasse einsetzen.



Einen Schwerpunkt auf die Bildungsinfrastruktur setzt das **IHK-Gremium Rothenburg**: Der Campus der Hochschule Ansbach, der 2018 seinen Betrieb in der Tauberstadt aufgenommen hat, entwickelt sich laut IHKG-Vorsitzendem Dr. Gerhard Walther sehr gut und könnte noch erweitert werden. Das IHK-Gremium setze sich dafür ein, die Zusammenarbeit zwischen der Hochschule und dem „IHK-Bildungs-Campus Westmittelfranken“ auszubauen. Die IHK habe ihre Bildungsaktivitäten in der Region deutlich ausgeweitet, etwa bei Themen wie Digitalisierung und Mitarbeiterführung.

Das **IHK-Gremium Ansbach** beschäftigt sich u. a. intensiv mit der Flächenpolitik, so dessen Vorsitzender Wolfgang Högner. Hier gehe es auch darum, die häufig emotional geführte Diskussion zu versachlichen und zu einem guten Ausgleich der Interessen zu kommen. Man arbeite deshalb u. a. mit dem IHK-Arbeitskreis Immobilienwirtschaft zusammen.

Dr. Norbert Teltschik, Vorsitzender des **IHKG Neustadt/Aisch – Bad Windsheim**, betonte die Wichtigkeit regelmäßiger Kontakte mit Lokalpolitikern und mit den kommunalen Wirtschaftsförderern und den Kreishandwerkermeistern. Dabei gehe es aktuell u. a. um den Erfahrungsaustausch bei der Fachkräftesicherung (z. B. Personalsuche im ländlichen Raum, Rechtsunsicherheit bei der Beschäftigung von Flüchtlingen, Personalsuche im Ausland). **(heu.)**

Einsatz für eine wirtschaftsfreundliche Region: Karin Bucher (Leiterin IHK-Geschäftsstelle Ansbach; Mitte) mit den IHKG-Vorsitzenden Dr. Gerhard Walther (Rothenburg), Frank Dommel (Dinkelsbühl), Wolfgang Högner (Ansbach), IHK-Vizepräsidentin Erika Gruber (Vertreterin des IHKG Weißenburg-Gunzenhausen) und Dr. Norbert Teltschik (Neustadt/Aisch – Bad Windsheim; von links).

WIRTSCHAFTSJUNIoren

Schlauer Schüler aus Nürnberg

Preisträger Leonard Quednau
mit den Wirtschafts Junioren Tomas
Liewald und Carolin Hochmuth.



Foto: WJ Nürnberg

Der 14-jährige Leonard Quednau von der Nürnberger Wilhelm-Löhe-Schule hat beim bundesweiten Schülerquiz „Wirtschaftswissen im Wettbewerb“ den 2. Platz belegt. Das deutsche Finale dieses Wettbewerbs, der jedes Jahr von den Wirtschafts Junioren Deutschland (WJ) veranstaltet wird, fand diesmal in Montabaur statt. Insgesamt hatten fast 40 000 Schüler aus ganz Deutschland an dem Wettbewerb teilgenommen, bei dem Fragen aus den Themenfeldern Politik, Wirtschaft, Internationales, Ausbildung und Finanzen zu beantworten waren.

Die WJ Nürnberg arbeiten schon seit Jahren mit Schulen in der Region zusammen, um den besten Schüler in das Finale zu schicken. „Wir wollen dadurch Jugendliche für Wirtschaftswissen und Unternehmertum begeistern“, sagte WJ-Kreissprecherin Laura Weber. Leonard Quednau hatte bereits an mehreren Mathematik-Wettbewerben teilgenommen und sich beim WJ-Kreisfinale gegen 500 Kandidaten durchgesetzt. Im Bundesfinale musste er schließlich gegen 39 Schüler aus Deutschland antreten.

www.wj-nuernberg.de

IHK – WIR SETZEN UNS EIN)))))))

Bürokratieabbau muss schneller vorankommen

Das Bürokratie-Entlastungsgesetz III, das im Koalitionsvertrag angekündigt wurde, sollte schnell realisiert werden. Dr. Martin Wansleben, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), kritisierte, dass bis heute noch kein Gesetzentwurf vorliegt, obwohl es nicht an Vorschlägen mangle. Er bezog sich dabei auf die zehn Vorschläge des DIHK zum Bürokratieabbau. Als Beispiele nannte er die Verkürzung von Aufbewahrungsfristen für Steuerunterlagen, praxisnahe Aufzeichnungspflichten beim Mindestlohn und Entlastungen für Existenzgründer.



Berufliche Bildung in Europa fördern

Die Berufsbildungssysteme in Europa fit machen für die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen: Dieses Ziel verfolgt der „Beratende Ausschuss für Berufsbildung“ (ACVT) mit seinen Empfehlungen für die Zukunft der beruflichen Bildung in Europa, die er der EU-Kommission vorgelegt hat. Das Expertengremium berät die EU-Kommission bei der Ausarbeitung neuer EU-Initiativen und Aktivitäten im Bereich der beruflichen Bildung. Ihm gehören Regierungsvertreter, Sozialpartner und Wirtschaftskammern der EU-Mitgliedstaaten an (darunter auch der DIHK).



Das nun vorgelegte Papier beschäftigt sich u. a. mit diesen Themen: inhaltliche Weiterentwicklung der Berufsbildung, soziale Inklusion, lebenslanges Lernen und stärkere Einbindung der Wirtschaft bei Bildungsthemen.

Straßen und Autobahnen dringend ausbauen

Das Gesetz zur Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren im Verkehrsbereich, das Ende 2018 in Kraft getreten ist, bringt nach Einschätzung des DIHK in der Praxis nur „kosmetische Verbesserungen“ mit sich. Jedes Jahr müssten 15 Mrd. Euro für den Ausbau und die Sanierung der Bundesverkehrswege verbaut werden, um die Vorgaben bis 2030 zu erfüllen. Mit dem derzeitigen Planungsrecht sei dies kaum zu schaffen. Die verfügbaren Mittel müssten dringend sinnvoll in Straße, Schiene und Wasserstraße investiert werden, sonst würde das Geld liegen bleiben. Erforderlich sei deshalb ein gesetzgeberischer Kraftakt im Verfahrens- und Umweltrecht. Der DIHK machte folgende Vorschläge: Planungsstufen zusammenlegen, eindeutige Standards im nationalen Umweltrecht schaffen und bei größeren Projekten den Verfahrensweg bei den Gerichten entscheidend verkürzen.



AKTIONSTAG IN ANSBACH

Berufe in Handel und Dienstleistung



■ Seit sieben Jahren gibt es in Ansbach den „Aktionsstag Handel und Dienstleistung“, der vom IHK-Handelsausschuss initiiert wurde. In dieser Zeit nutzten über 750 Schülerinnen und Schüler aus Stadt und Landkreis Ansbach die Gelegenheit, sich über Ausbildungsberufe in Handel und Dienstleistung zu informieren, so Horst Maußner, stellvertretender Leiter der IHK-Geschäftsstelle Ansbach.

In diesem Jahr beteiligten sich Jugendliche aus vier Schulen: Mittelschule Herrieden, Städtische Wirtschaftsschule Ansbach, Friedrich-Güll-Schule

Ansbach und Luitpoldschule Ansbach. Acht Unternehmen hatten sich in den Schulen vorgestellt und Praktikumsplätze angeboten: Rewe, Einrichtungshaus Pilipp, Fega & Schmitt Elektrogroßhandel, Autohaus Oppel, Baywa, BGU, Stahlgruber und Modehaus Rummel. „Leute finden, die mit Herzblut dabei sind und wirklich Lust auf den Job haben“, dies sei die Motivation, sich am Aktionstag zu beteiligen, so Anja Bäuerle von der Fega-Personalabteilung. „Wir konnten schon einige junge Leute über den Aktionstag Handel für uns gewinnen.“

(heu.)

Die Schüler bei der Abschlussveranstaltung des Aktionstages im Ansbacher Einrichtungshaus Pilipp, zusammen mit IHK-Vizepräsidentin Erika Gruber (l.) und Horst Maußner von der IHK-Geschäftsstelle Ansbach (z. v. l.).

DIHK begrüßt Regelungen zum europäischen Strommarkt

Die europäischen Gesetzgeber haben sich darauf geeinigt, den Strommarkt effizienter zu machen. In der novellierten Strommarkt-Verordnung der EU sollen sogenannte Kapazitätsmechanismen nur als letztes Mittel zugelassen werden, um die Versorgungssicherheit sicherzustellen. Dies war eine zentrale Forderung des DIHK. Mit diesen Kapazitätsmechanismen werden Kraftwerksbetreiber auf Kosten der Stromverbraucher zusätzlich zu den Einkünften aus dem Stromverkauf bezuschusst. Die neuen Regeln der Europäischen Union sehen zudem vor, strategische Reserven marktweiten Mechanismen vorzuziehen. Strategische Reserven finanzieren Kraftwerke außerhalb des Strommarkts und kommen nur selten zum Einsatz. Marktweite Mechanismen subventionieren laut DIHK alle Kraftwerke und verzerren so die Preissignale des Strommarkts.



Gründungsoffensive trägt Handschrift der IHKs

Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier hat gemeinsam mit DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer und mit Vertretern von weiteren Spitzenverbänden eine bundesweite Gründungsoffensive gestartet.

In die gemeinsame Erklärung zur Initiative sind zahlreiche Vorschläge des DIHK eingeflossen, deren Umsetzung Existenzgründern und Nachfolgern substantiell weiterhelfen würde: mittelstandsfreundliche Reform der Erbschaftsteuer, Entlastung des Mittelstands bei den Unternehmenssteuern, spürbarer Bürokratieabbau, effizientere Verwaltungsprozesse bei den Behörden sowie eine bessere Verankerung von Unternehmertum in Schulen. Die von allen Partnern getragene „Gemeinsame Erklärung“ sieht zudem vor, Coaches zu etablieren, die bei Regelungen der Unternehmensnachfolge moderieren und beraten.



Steuerliche Anreize für die Weiterbildung

Der DIHK befürwortet eine steuerliche Förderung der beruflichen Weiterbildung, um die Unternehmen bei der Digitalisierung zu unterstützen. „Besonders für kleine und mittlere Unternehmen wäre dies ein Anreiz, am Bedarf des Betriebs orientiert in die digitalen Kompetenzen ihrer Mitarbeiter zu investieren“, sagte der stellvertretende DIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Achim Dercks. Denkbar seien neben einer steuerlichen Förderung auch Gutscheine oder ein Digitalisierungsbafög. Parallel sei eine weitere Verbesserung der Weiterbildungsberatung sinnvoll, so Dercks.



Die IHK gratuliert...



... **Dr. Johannes Schmitt**, Aufzugswerke Schmitt + Sohn GmbH & Co. KG, Nürnberg, zum 65. Geburtstag. Schmitt engagiert sich seit vielen Jahren intensiv im IHK-Ehrenamt, insbesondere als Mitglied der IHK-Voll-

versammlung sowie als früheres Mitglied im Außenwirtschaftsausschuss und im Ausschuss für Industrie, Forschung und Technologie.



... **Jobst Dentler**, GS Schenk GmbH, Fürth, zum 65. Geburtstag. Als Mitglied der Vollversammlung und des IHK-Gremiums Fürth setzt sich Dentler seit vielen Jahren für die Belange der regionalen Wirtschaft ein.

... **Ralf Amm**, Amm GmbH & Co. KG Spedition, Nürnberg, zum 50. Geburtstag. Amm engagiert sich als Mitglied der Vollversammlung im Ehrenamt der IHK Nürnberg für Mittelfranken.

Fotos: Firmenfotos



... **Marion Endres**, Ideenhaus GmbH Marken. Wert.Stil, Nürnberg, zum 50. Geburtstag. Endres ist seit vielen Jahren im Ehrenamt der IHK Nürnberg für Mittelfranken aktiv, insbesondere als Mitglied der IHK-Vollversammlung und als Mitglied im Ausschuss für Kommunikation und Medien.



IHK Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken

Ihre IHK. Ihre Wahl.

**IHK-Ehrenamt?
Ich??**

Trauen Sie sich! Hier alle Infos, wie Sie zur Vollversammlung und den regionalen IHK-Gremien kandidieren können.

www.ihkwahl2019.de

Foto: Klausur/Gezby Images.de



Print und Online in Kombination
www.wim-magazin.de
Unser Mediateam berät Sie gerne!



Ulrich Kassing / Anzeigenmarketing WIM
Tel. 0911 5203 130, Fax 0911 5203 351
E-Mail: kassing@hofmann-infocom.de

Branchen A-Z



***** Geschäftsempfehlungen
aus der Metropolregion
Nürnberg

Im Branchenmarkt A-Z finden Sie Geschäftsempfehlungen in alphabetischer Reihenfolge der Branchen. Sortiert nach Firmennamen: siehe Inserentenverzeichnis Seite 54.

Arbeitsbühnen

Wagert
vermietet
Arbeitsbühnen

Arbeitsbühnen • Teleskopstapler • Gabelstapler
Liftroller • Indoor-Lifte • Sicherheitsschulungen



Am Tower 27 • 90475 Nürnberg
Telefon: 09 11 - 24 31 56
www.wagert.de

Bautenschutz

**Feuchte Mauern?
Abfallender Verputz?
Schimmel? Salpeter?**

Trockene Wände mit dem **bjk-Dicht-System** ohne Aufgraben. Auch für Häuser ohne Keller. Beratung vor Ort? Einfach anrufen bei:

bautenschutz katz GmbH ☎ 0 91 22 / 79 88-0
Ringstraße 51 · 91126 Rednitzhembach
www.bautenschutz-katz.de

! wim-magazin.de

CAD-Systeme

Ihr Ansprechpartner für AutoCAD in Franken

mensch+maschine
Haberzettl

Mensch und Maschine Haberzettl GmbH
Hallerweiherstraße 5 • 90475 Nürnberg
Telefon: 0911 352263 • Telefax: 0911 352202 • www.haberzettl.de • E-Mail: info@haberzettl.de

AUTODESK
Platinum Partner

AUTODESK
Authorized Training Center

solution builder

AutoCAD
AutoCAD Mechanical
AutoCAD Inventor
AutoCAD Architecture
Revit Architecture
AutoCAD MEP
AutoCAD Map 3D
AutoCAD Civil 3D
3ds Max

Elektroplanung

dt ELEKTROPLANUNG GmbH

DT-Elektroplanung GmbH
Hauptstraße 36
D-91301 Forchheim
Telefon: +49 (0)9191-3510680
E-Mail: info@dt-elektroplanung.com
www.dt-elektroplanung.com



Beratung, Planung und Betreuung sind unsere Leitziele. Gerne stehen wir Ihnen zu allem rund um die elektronische Gebäudeausrüstung zur Verfügung.

elektro ottmann

Elektroplanung • Energieoptimierung • Gebäudetechnik

Gewerbepark Hügelmühle 3 · 91174 Spalt · Telefon: 091 75/90 80 9-0
www.elektro-ottmann.de

Fahnen | Fahnenmasten

Fahnen+Masten mit hoher Qualität

Fahnenmasten-Shop.de

24-h Online Bestellung möglich

Fahnenmasten-Shop, Höfelbeetstr. 20, 91719 Heidenheim/Mfr.
Tel. 09833 / 98894-0, E-Mail: verkauf@fahnenmasten-shop.de

Beachten Sie bitte
das **SPECIAL**
in der Mai-Ausgabe
der WiM:

**Mobilität |
Logistik |
Nachhaltigkeit**



Fördertechnik

Seit 1959 Ihr Partner für

Yale

M. + S. BAUER GMBH
Am Tower 35
90475 Nürnberg
Tel. +49 (0) 9128 / 73947-0

www.staplerbauer.com

Inserentenverzeichnis

A.M. Hallenbau GmbH 756
ADK Modulraum GmbH 781
Anton Schindler e.K. 745
APS Bau GmbH & Co. KG 756
aqua-
Technik Beratungs GmbH 758
Aumer Stahl- und
Hallenbau GmbH 781
Bautenschutz Katz GmbH 754
BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH 742/43
BIBB Bundesinstitut für Berufsbildung 715
BMW AG Mini 725
da kapo Communication
Experts GmbH 722/23
DT-Elektroplanung GmbH 754
E.ON Energie
Deutschland GmbH 769
Elektro Ottmann Vertrieb 754
Ernst Müller GmbH & Co. KG 758

Erwin Telle GmbH 788
Espresso GmbH 758
Felix Scholz - RE/MAX
Immobilienmakler (IHK) 758
Feser GmbH 72
Fiegl Fördertechnik GmbH 756
Fries Rechtsanwälte
Partnerschaft mbB 737
Gebr. Markewitsch GmbH 719
Genossenschaftsverband
Bayern e.V. 717
Gillig + Keller GmbH 781
Global-Systembau GmbH 756
HLB Dr. Hußmann PartG mbB
Steuerberatungsgesellschaft 739
Hofmann infocom 26, 88
Kart Mohnlein
GmbH & Co. KG 758
Knoll GmbH & Co. KG 758
Lepper & Kollegen GmbH 727
Lexware GmbH & Co. KG 710

Luxhaus Vertrieb
GmbH & Co. KG 779
M. + S. Bauer GmbH 754
management module GmbH 758
Medien Aktiv Service GmbH 711
Mensch und Maschine
Haberzettl GmbH 754
Messebau Wörnlein GmbH 771
M-net Telekommun. GmbH 718
Neumeyer-Abzeichen
Versandhaus 754
Nürnberger
Lebensversicherungs-AG 784
Profina Finanz-, Investment- und
Assekuranzmakler GmbH 733
Renz GmbH 756
Röder HTS HÖCKER GmbH 756
Rohrreinigungs-Service
RRS GmbH 758
Schilder Klug GmbH 788
Schultheiss Wohnbau AG 773

Sparkasse Fürth 739
Sparkassenverband Bayern 735
Südwestpark
Management GmbH 783
SYSTEC fabeco Gesellschaft für
Stahlhallenbau mbH 756
Tanzschuhsalon
Nürnberg auf AEG 775
THORWART Rechtsanwälte
Steuerberater Wirtschaftsprüfer
Partnerschaft mbB 744
UniCredit Bank AG 731
VR Bank Nürnberg eG 741
Wagert Arbeitsbühnen 754
Wokon Veranstaltungen 765
Zelte Hofmann GmbH 756
ZFS Sagerer GmbH 758
Zlb - Zottmann
Industrie GmbH & Co. KG 756

Nachfolgebörse www.nexxt-change.org

Die Online-Börse „nexxt-change“ bringt Gründer und Übergeber von bestehenden Unternehmen zusammen. Sie wird von einer Reihe von Initiatoren getragen: Bundeswirtschaftsministerium, KfW Bankengruppe, Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK), Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken und Deutscher Sparkassen- und Giroverband.

So nehmen Sie an der Börse teil:

- ▶ Sie können direkt auf der Unternehmensbörse www.nexxt-change.org Angebote oder Gesuche aufgeben.
- ▶ Das Inserat wird in gekürzter Form in WiM veröffentlicht, wenn Sie Mitglied der IHK Nürnberg für Mittelfranken sind (Angebote) bzw. wenn Ihr Firmensitz oder Wohnort in Mittelfranken liegt (Gesuche).
- ▶ Alle Inserate können unter www.nexxt-change.org eingesehen werden (Chiffre-Nummer der jeweiligen Anzeige in die Suche eingeben). Über die Plattform können die Inserenten direkt kontaktiert werden.

Angebote

Weinhandlung zur Übernahme: Aus Altersgründen gibt der Inhaber seine in Mittelfranken gelegene Weinhandlung ab. Die Firma besteht schon lange und vertreibt überwiegend Importweine. Zielkunden sind vor allem

Endverbraucher und Gastronomie. Außerdem ist die Firma auch stark im Eventbereich tätig. Beschäftigt werden zwei engagierte Mitarbeiter und mehrere Aushilfskräfte. Neben Interesse an Wein und Spirituosen sollte ein Nachfolger sehr gute Kenntnisse in Betriebswirtschaft und Marketing mitbringen. Auf Wunsch findet eine längere Einarbeitungszeit und Mitarbeit durch den derzeitigen Inhaber statt. **➤ A-7bcod3**

Verkauf von Hausverwaltungsunternehmen: Der Inhaber der WEG Hausverwaltungs-GmbH im Nürnberger Land sucht aus Altersgründen einen Nachfolger. Das Unternehmen betreut ca. 85 Wohnanlagen mit insgesamt ca. 1 800 Einheiten. Vier Angestellte können übernommen werden. Gesucht wird ein Immobilienverwalter, der sich selbstständig machen möchte. Die Firma kann auch in ein bestehendes Unternehmen integriert werden. **➤ A-4cebof**

Floristikfachgeschäft im Nürnberger Land zur Übernahme: Das vor 20 Jahren eröffnete Blumengeschäft „Die Blumenpassage“ in Lauf a. d. Pegnitz steht zum Verkauf. Der Fokus liegt auf individueller und handwerklicher Floristik. Durch große Schaufensterfronten mit ständig wechselnden Dekorationen und die sehr gute Lage gewann das Geschäft über die Jahre viele Stammkunden. Schwerpunkt ist außerdem die Partnerschaft mit Fleurop, die weit über den Laufer Raum hinausgeht. Zum Sortiment gehören nicht nur Blumen, sondern auch Wohnaccessoires. Der Dienstleistungssektor ist weiter ausbaufähig; ebenfalls ist ein Filialbetrieb denkbar. **➤ A-44e91f**

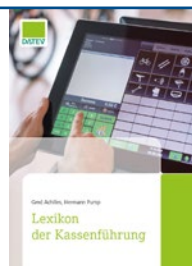
Bücher

+ Schaufenstergestaltung: Das Buch „Schaufenster als Spiegel der Geschäfte“ erläutert in Theorie und Praxis, wie wirkungsvolle Schaufenster geplant und in Szene gesetzt werden. Alle Beispiele stammen aus der langjährigen Arbeit der Autorin Sabine Gauditz, Inhaberin der Agentur für visuelles Marketing „Arte Perfectum“ in Nürnberg. Das Vorwort stammt von Hans Schmidt, City-Manager der Stadt Nürnberg, ehemaliger Geschäftsführer des Thalia-Buchhauses Campe in Nürnberg und Mitglied des IHK-Ausschusses für Handel und Dienstleistung.



➤ Info: Schaufenster als Spiegel der Geschäfte: Läden mit den Augen der Kunden sehen, Sabine Gauditz, ISBN 978-3-95903-002-1, 108 Seiten, 28 Euro, Bramann Verlag, 2018.

+ Kassenführung: Das „Lexikon zur Kassenführung“, das die Nürnberger Datev eG herausgebracht hat, beinhaltet stichwortartig alle wichtigen Begriffe aus der Welt der Kassenführung. Kurze und verständliche Formulierungen ermöglichen den Einstieg in die Thematik. Zudem sind Querverweise und weiterführende Fundstellen aus Rechtsprechung, Literatur und Verwaltung aufgeführt. Themen sind u. a. Führung einer offenen Ladenkasse, Verfahrensdokumentationen und Datenzugriffsrecht der Finanzverwaltung.



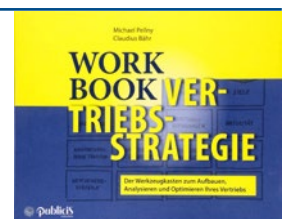
➤ Info: Gerd Achilles, Hermann Pump, ISBN 978-3-944505-79-4, 584 Seiten, 59,99 Euro, Datev eG, 2018, Nürnberg

+ Nachhaltige Stadtlogistik: Dr. Ralf Bogdanski, Professor der TH Nürnberg, ist Herausgeber des Buchs „Nachhaltige Stadtlogistik“. Es zeigt auf, wie der Verkehrsinfarkt in Großstädten durch den Einsatz von Lastenfahrrädern abgemildert werden kann. 18 Monate lang hat Bogdanski das Zusammenspiel von Light Electric Vehicles (LEV), Mikro-Depots und Vans in Nürnberg getestet. Für diese Forschungen wurde er 2018 beim Bundeswettbewerb Nachhaltige Urbane Logistik in Berlin ausgezeichnet (WiM 1/2019, Seite 23). Das Vorwort stammt von Jörg Eichhorn, Vorsitzender des IHK-Verkehrsausschusses.



➤ Info: Nachhaltige Stadtlogistik – Warum das Lastenrad die letzte Meile gewinnt, Prof. Dr. Ralf Bogdanski, ISBN 978-3-9480001-01-8, 192 Seiten, 89,88 Euro, Huss-Verlag, 2019.

+ Vertrieb: Mit dem „Workbook Vertriebsstrategie“ geben die Autoren Michael Pellny und Claudius Bähr den Lesern einen Leitfaden zur Analyse und Optimierung des Vertriebs an die Hand. Themen sind u. a. Marktpotenzial, Vertriebsprozess, Controlling, Führung und Kompetenzentwicklung. Publicis Pixelpark in Erlangen hat das Buch redaktionell bearbeitet und veröffentlicht.



➤ Info: Michael Pellny (Geschäftsführer Weissman Institut Nürnberg) und Claudius Bähr (Inhaber Claudius Bähr+Friends, Forchheim), ISBN 978-3-89578-476-7, 208 Seiten, 39,90 Euro, Publicis Pixelpark, 2018, Erlangen

F
G

Fördertechnik

Fiegl Fördertechnik GmbH

Verkauf - Vermietung - Kundendienst
 Fahrerschulungen - Ersatzteile
 Reparaturen - Lieferservice
 Batterien und Ladegeräte

90530 Wendelstein
 Wilhelm-Maisel-Straße 30
 Fon 0 91 29/28 85 82
 Fax 0 91 29/28 85 83
 info@fiegl-foerdertechnik.com
 www.fiegl-foerdertechnik.com

Gewerbepbau | Hallenbau | Container

Zotmann Industriebaugesellschaft mbH & Co. KG
 Generalunternehmung im Industrie- und Gewerbebau

Zib ZOTTMANN INDUSTRIEBAU

QR Code

Tel: 09175 / 90 80 99 - 0 Hauptstr. 5, 91174 Spalt E-Mail: info@zotmann-industriebau.de Web: www.zotmann-industriebau.de

Gewerbepbau | Hallenbau | Container

SYSTEC fabeco

Gesellschaft für Stahlhallenbau mbH
 www.systec-fabeco.de
 Tel. 09605 / 92248-0 92729 Weiherhammer

Zelthallen – Stahlhallen

HTS
RÖDER HTS HÖCKER GMBH
 Top Konditionen – Leasing und Kauf
 http://www.hts-ind.de – Telefon: 06049 95100

Von der ersten Idee bis zur schlüsselfertigen Übergabe!

APS Bau GmbH & Co.KG
 Ihr Partner für schlüsselfertiges Bauen

Astron-Hallenbaupartner
 Vertrieb Mittelfranken
 Mobil: 0176 - 342 919 24

Auweg 4, 74594 Kreßberg, www.apsbau.de, Tel.: 07957 - 41 11 47, Fax: 07957 - 41 11 49, Email: post@apsbau.de

Büro- oder Verwaltungsgebäude.

Wirtschaftlich und schnell mit Raum-Modulen bauen.

www.renz-container.com

A.M. hallenbau gmbh
 Ihr kompetenter Partner für Industrie- & Gewerbehallen

Hallen aus Stahl

Tel. 09661/8762-0 • Fax -20
 Hauptstr. 51 - 92237 Sulzbach-Rosenberg

Tel. 0341/4250-522 • Fax -523
 An der Wendschleife 9 - 04249 Leipzig
 info@am-hallenbau.de • www.am-hallenbau.de

GLOBAL-Systembau **Industrie- und Hallenbau**
 Individuelle Hallen für Gewerbebau & Bürogebäude

Global-Systembau
 Hüttenstraße 1, 93142 Maxhütte-Haidhof
 Tel.: 09471/605191, Fax: 09471/605192
 global-systembau@t-online.de
 www.global-systembau.de

wim-magazin.de

ZELTE HOFMANN

Lager- & Verkaufszelte
 Vermietung / Verkauf
 für Industrie, Handel u. Handwerk
 www.zeltehofmann.de

Telefon 0911 - 3 26 21 49
 Leyher Straße 56 90431 Nürnberg

morgens bestellen, - abends nutzen
Telefax 3 27 051

Wettbewerbe

+ Arbeitskonzepte: Der „New Work Star“ zeichnet zukunftsweisende Arbeitskonzepte im nordbayerischen Raum aus. Themen der Initiativen können u. a. sein: Agilität, Führung, Arbeitszeitmodelle und -formen sowie Diversität. Unternehmen aller Größen und Branchen, Dienstleister, soziale Organisationen sowie Verwaltungen können sich bis 31. Mai 2019 für den Preis bewerben. Initiatoren der Auszeichnung sind Susanne Bohn Leadership Competence, die Initiative „Allianz pro Fachkräfte“ und das New Work Forum Nürnberg.

➔ www.newworkstar.de

+ Kreislaufwirtschaft: Zum sechsten Mal können sich Start-ups und Jungunternehmer mit nachhaltigen Lösungen für den Green Alley Award 2019 bewerben. Mit dem Award möchte der Umwelt-Dienstleister Landbell Group Geschäftsmodelle in den Bereichen Kreislaufwirtschaft, Recycling und Abfallvermeidung fördern. Das Preisgeld beträgt 25 000 Euro. Bis zum 25. Juni 2019 können Bewerbungen online eingereicht werden.

➔ www.green-alley-award.com/apply

+ Nachhaltigkeit: Seit 2008 würdigt der Deutsche Nachhaltigkeitspreis jedes Jahr beispielhafte Leistungen nachhaltiger Unternehmensführung. Mit dem Preis fördert die Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e. V. gemeinsam mit der Bundesregierung und weiteren Partnern mutige Akteure und Ideen mit Vorbildfunktion. Zusätzlich wird in diesem Jahr der Sonderpreis Digitalisierung vergeben für digitale Lösungen, mit denen soziale und ökologische Herausforderungen angegangen werden. Bewerbungsschluss ist der 19. April 2019.

➔ www.nachhaltigkeitspreis.de

+ Berufsbildung: Das Bundesbildungsministerium sucht über den zweistufigen Wettbewerb „InnoVet“ die besten Ideen für eine exzellente berufliche Bildung. Unternehmen, Bildungszentren und Forschungseinrichtungen sollen gemeinsam in Innovations-Clustern innovative Aus- und Weiterbildungsangebote entwickeln und erproben. Der Einsendeschluss für Anträge zur Förderung der Konzeptphase ist der 26. April 2019.

➔ www.bmbf.de/innovet



Ihre IHK. Ihre Wahl.

IHK-Ehrenamt?
Ich??

Trauen Sie sich! Hier alle Infos, wie Sie zur Vollversammlung und den regionalen IHK-Gremien kandidieren können.

www.ihkwahl2019.de

Ingenieurdienstleistungen



management module®
SiGeKo in der Region

Der zuverlässige Partner für die Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination

Dipl.-Bauing. (FH) Torsten Tesch
Tanusstraße 65, 91056 Erlangen

Telefon: 09131/48 005-14
E-Mail: info@sigeko-in-der-region.de
Internet: www.management-module.de

seit 2003!

Kaffeeverorgung

LIMITIERTE RÖSTUNG

Nur für kurze Zeit: Unsere limitierte, röstfrische **Kaffeerarität** aus den sonnengetrockneten **Mejorana Kaffeebohnen** der Kaffeefarm von Carlos Lopez in Kolumbien.

Espresso
di mio gusto

Am Farrnbach 8 | 90556 Cadolzburg | www.espresso.de

- fair + sozial
- kontrolliert
- direkt gehandelt

Kartbahn

AUFREGENDES RENNEVENT

Ein einmaliges Erlebnis für Ihre Mitarbeiter, Kunden und Freunde! Rennfahren wie in der Formel 1 inkl. Warm up, Qualifying und Finalrennen mit Ampelstart.

Wir planen Ihre Veranstaltung individuell. Freuen Sie sich auf:

- Gastronomische Betreuung vom Buffet bis hin zum Menü
- Perfekt organisierter Rennablauf mit Moderation und auf Wunsch auch mit Sieger-Pokalen und Sektdusche
- Geräumiger Tagungsraum für Präsentationen und Vorträge

FORMULA.DE
KARTING, MOTORSPORT, EVENTS & MORE

Kilianstraße 102
90425 Nürnberg
Fon: 0911/3 66 30 30
E-Mail: info@formula.de

350,- €

kostet diese Anzeige (4c)
im Festformat 92 mm x 30 mm
Wann dürfen wir Sie hier platzieren?
Infos unter **0911 / 5203 130**
Ulrich Kassing

Kranservice

KNOLL

Autokrane · Hubarbeitsbühnen
Teleskop- und Gabelstapler
LKW-Berge- und Abschleppdienst
Maschinenbewegungen · Montagen

**Heben
Bewegen
Transportieren**

Zentrale:
Industriestr. 3 91583 Schillingsfürst
www.kran-knoll.de info@kran-knoll.de
Tel. 09868/98800 Fax 09868/988080

Unsere Dienstleistungen
stehen in folgenden Regionen bereit:
Ansbach · Fürth · Erlangen
Dinkelsbühl · Bad Windsheim
Bad Mergentheim · Crailsheim
Telefon (0700) 5726 56655



NEU
ab April 2019

**Mobilkran
LTM 1350-6.1**

Niederlassung:
Gewerbegebiet Ost 44 · 91085 Weisendorf
Tel. 09135/736087-0 · Fax 09135/736087-87

Immobilien

Gewerbefhalle zu vermieten! In 90449 Nürnberg. Bürotrakt mit Lager- / Produktionshalle auf ca. 600 m² Nfl. Verkehrsgünstige Lage mit Rolltor f. Anlieferung. 4.000 € inkl. Stellpl. u. Garage + ca. 350 € NK., EA in Bearbeitung. **RE/MAX Immobilien - Felix Scholz**
015154834991, felix.scholz@remax.de

Reinigungsgeräte

KÄRCHER

**KÄRCHER CENTER
ERNST MÜLLER**

KOMPAKT. KINDERLEICHT. PREISWERT.

Rohrreinigungsservice

**Abfluss verstopft?
Rohrbruch?**

RRS.de
Rohrreinigungs-Service RRS GmbH

Tag + Nacht Notdienst
(kostenlose Servicenummer) **0800-68 93 680**

- Rohr-, Abfluss-, Kanal-Reinigung
- Hochdruckspülung & -reinigung
- Fettabscheiderentleerung
- Dichtheitsprüfung (ATV, DIN-EN ...)
- Rohr-Kanal-TV-Untersuchung
- Kanal-Rohr-Sanierung
- Leitungsortung
- Signalmittelbeurteilung
- Rückstau-Schutz
- Ratten-Schutzklappe

Kundenbüro:
Neumühlweg 129
90449 Nürnberg
Tel. (0911) 68 93 680
Fax (0911) 68 42 55

**MEISTER
BETRIEB**

Ausbildungs-
fachbetrieb

RRS

Tresore

ZFS/SAGERER

Tresore Sicherheitstechnik

... seit mehr als 30 Jahren in Nürnberg
ständige Ausstellung, überragende Produkte, beste Beratung,
Privat- und Geschäftstresore, Waffenschränke, Spezialschränke für diverse Branchen,
Einwurfstresore, Nachtausgabesysteme, Spezialstresore Automotive,
Sonderanfertigungen nach Ihren Vorgaben und für jeden Bedarf
Entwicklung, Fertigung, Lieferung, Wartung, Service und Tresortransporte

Emmericher Straße 19 - 90411 Nürnberg
Telefon 0911 / 933 88 0
www.sagerer-tresore.de

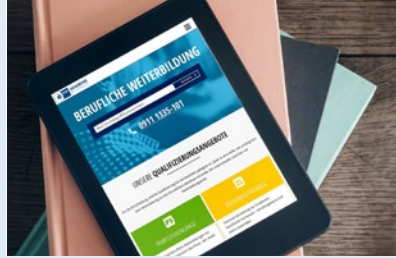
Wasseraufbereitung

**WASSERAUFBEREITUNG/
INDUSTRIEWASSER-MANAGEMENT**

Probleme mit Korrosion, Kalk, Biologie, Legionellen???

- Wassertechnik
- Entkalkung/Reinigung
- Chemikalien
- Legionellenbeprobung

aqua-Technik Beratungs GmbH, Ansbacher Str. 8, 91126 Schwabach
Tel.: 09122/888029, service@aquabest.de, www.aqua-technik-gmbh.de



60

IHK-Akademie Mittelfranken: Website mit vielen neuen Funktionen.



Foto: SoStock/Gettyimages.de

63

Weiterbildung in der Region: Aktuelle Kurse, Tagungen und Seminare.

Veranstaltungen

Ausbilderforum in Ansbach

■ „Ausbildungserfolge feiern und Abbrüche verhindern“: Unter diesem Motto steht das Ausbilderforum am Dienstag, 21. Mai 2019 in Ansbach (18 bis 21 Uhr, Staatliches Berufliches Schulzentrum Ansbach, Brauhausstraße 9b). Angeboten werden u. a. Vorträge und ein Check, bei dem Ausbildungsverantwortliche ihre Strategien für einen gelungenen Ausbildungsstart überprüfen und verbessern können. Die Themen der Vorträge:

- ▶ Ausbildung vom Ziel her denken – ein interaktiver Vortrag
- ▶ Ausbildungsstart: Ohne Mängel!

Das Ausbilderforum ist eine Veranstaltung der Stadt Ansbach und des „Netzwerks Jugend & Ausbildung“ des Landkreises, in dem die Agentur für Arbeit, Berufsschulen, Bildungsträger, Jobcenter, Jugendämter, Kammern und Wirtschaftsvertreter mitarbeiten. Zielgruppe sind Unternehmer und Ausbilder aus Handwerk, Industrie und Dienstleistungen.

➔ www.hwk-mittelfranken.de/Ausbilderforum



Foto: monkeybusinessimages/Gettyimages.de

Fachkräftesicherung in Westmittelfranken

■ Der IHK-Bildungscampus Westmittelfranken unterstützt 2019 wieder mit einer Seminarreihe die Fachkräftesicherung und -entwicklung in der Region. Die Veranstaltungen finden über das Jahr verteilt in Rothenburg o. d. T., Neustadt a. d. Aisch, Weißenburg, Ansbach und Dinkelsbühl statt. Die Themen:

- ▶ Fachkräftemangel – Wie werden Sie ein attraktiver Arbeitgeber?
- ▶ moderne Mitarbeiterführung
- ▶ Mitarbeiterbindung und Umgang mit Fluktuation
- ▶ Unternehmenskommunikation 4.0 – das Internet, die sozialen Medien und Networking gewinnbringend einsetzen

➔ www.ihk-akademie-mittelfranken.de
 ➔ www.ihk-nuernberg.de/ihk-bildungscampus

Management und Führungskompetenz

■ Die CETPM GmbH, ein Weiterbildungsinstitut der Hochschule Ansbach, bietet 2019 wieder zahlreiche Weiterbildungsangebote an (jeweils Schernberg 34, Herrieden). Die Themen:

- ▶ Agile Leadership Coach (13. bis 16. Mai 2019)
- ▶ Erfolgreiche Kommunikation im agilen Kontext (2. und 3. Mai 2019)
- ▶ Führen ohne disziplinarische Macht (27. und 28. Mai 2019)
- ▶ Certified Kata Manager (3. und 4. Juni 2019)
- ▶ 5S & Visuelles Management (27. und 28. Juni 2019)
- ▶ Design Thinking Expert (16. bis 18. September 2019)
- ▶ Change Management Kompakt (30. und 31. Oktober 2019)

➔ www.cetpm.de



IHK AKADEMIE Mittelfranken

BERUFLICHE WEITERBILDUNG

Was? (Suchbegriff/Kursnummer)

SUCHEN >

0911 1335-101

UNSERE QUALIFIZIERUNGSANGEBOTE

Für die Entscheidung, welche Qualifizierung für Sie besonders geeignet ist, spielt es eine Rolle, wie umfangreich eine Veranstaltung ist und mit welchem Abschluss sie endet. Wir unterscheiden zwischen vier Veranstaltungsarten.

PS

PRAXISSTUDIENGÄNGE

Tief greifende berufliche Weiterbildungen mit bundesweit anerkanntem Abschluss - der ideale Karrieresprung

ZL

ZERTIFIKATSLEHRGÄNGE

Intensive Vermittlung von fundierendem beruflichen Fachwissen - berufsbegleitend und sofort anwendbar.

IHK-AKADEMIE MITTELFRANKEN

Leicht zum Lehrgang

Verbesserte Suchfunktionen, einfachere Buchung und modernes Design: So präsentiert sich die neue Website der IHK-Akademie.

Am 12. März, auf den Tag genau 30 Jahre nach dem Start des World Wide Web, wurde der neue Internet-Auftritt der IHK-Akademie Mittelfranken freigeschaltet. Derzeit sind rund 350 Weiterbildungsangebote auf der Website abrufbar, außerdem eine Vielzahl von weiteren Informationsseiten (z. B. grundlegende Informationen zur beruflichen Weiterbildung, Ansprechpartner bei der IHK-Akademie, Veranstaltungsorte, Dozenten usw.). Gleichzeitig mit der neuen Website ging das neue Logo der IHK-Akademie Mittelfranken an den Start, das grafisch näher am Logo der IHK Nürnberg für Mittelfranken liegt.

Der neue Internet-Auftritt www.ihk-akademie-mittelfranken.de zeichnet sich durch ein reduziertes Layout und eine einfache Navigation aus, die die schnelle Auswahl der passenden Seminare, Lehrgänge und Praxisstudiengänge erleichtert. „Im Fokus der neuen Website steht die Sucheingabe durch den Nutzer. Die benutzerorientierte Seitengestaltung erlaubt es, mit nur einem Klick zum Kursangebot zu gelangen“, so Stefan Krajewski, der die Entwicklung des neuen Auftritts koordiniert hat. Völlig neu präsentiert sich das Design der Akademie-Website, das nun moderner und frischer wirkt. Die Farb- und Bildsprache mit selbsterklärenden Icons soll einen direkten Zugang zu den Inhalten ermöglichen und die schnelle, effiziente Suche nach Lehrveranstaltungen unterstützen. Der übersichtliche Seitenaufbau gewährleistet, dass der Auftritt der IHK-Akademie auch auf mobilen Endgeräten problemlos abgerufen werden kann.

Such-Funktionen

Die Suche nach Veranstaltungen ist nun auf mehreren Wegen möglich: durch Eingabe eines Stichworts in der prominent platzierten Suchmaske, durch gezielte Suche nach Veranstaltungsarten (Praxisstudiengänge, Zertifikatslehrgänge, Seminare sowie Unternehmenstrainings, die die Firmen als Inhouse-Veranstaltungen individuell mit der IHK-Akademie planen) sowie durch die themenbezogene Suche (Wirtschaft, Personal/Recht, Soft Skills etc.). Diese Suchmöglichkeiten werden in den nächsten Monaten noch verfeinert und die Angaben zu den einzelnen Veranstal-



Foto: IHK

Einen ersten Blick auf die neue Website werfen IHK-Referatsleiter Markus Odorfer, Jochen Raschke (Leiter IHK-Fachbereich Weiterbildung) und Marketing-Manager Stefan Krajewski (v. l.).

tungen inhaltlich ergänzt (z. B. mit Hinweisen zu Fördermöglichkeiten).

Bei der Recherche und Auswahl geeigneter Veranstaltungen wird der Besucher durch eine Merkliste rechts oben in der Desktop-Ansicht unterstützt, in der er bis zu drei Kurse zwischenspeichern kann. Über die Druck- und PDF-Funktion können die Nutzer auf einfache Weise Informationen zu den einzelnen Angeboten ausdrucken bzw. am heimischen PC oder auf dem Smartphone abspeichern.

Vereinfacht wurde der Anmeldeprozess für die einzelnen Lehrgänge und Seminare. So wird beispielsweise sofort nach dem Abschluss der Anmeldung automatisch eine E-Mail generiert, der der Teilnehmer alle wichtigen Informationen zur gebuchten Veranstaltung entnehmen kann. Aus der Merkliste soll mittelfristig ein Warenkorb als Einstieg zum automatischen Bezahl- und Abrechnungsvorgang werden, wie es Webshops schon heute besitzen.

Die neue Webpräsenz wird in den kommenden Monaten stetig weiterentwickelt und optimiert. Geplant sind zusätzliche Funktionen und Informationen wie beispielsweise Chat/Online-Beratung, Erklärvideos, Alumni-Angebote und Themen-Blogs.

➔ IHK, Tel. 0911 1335-133
stefan.krajewski@nuernberg.ihk.de
www.ihk-akademie-mittelfranken.de

i

IHK-Newsletter
Weiterbildung



Mit einem neuen Mail-Newsletter informiert die IHK-Akademie Mittelfranken über aktuelle Themen der Weiterbildung und über Seminare und Lehrgänge der IHK.

Anmeldung: www.ihk-nuernberg.de/newsletter

Wissen, das Sie weiterbringt!



Foto: Deagreuz/Getty/Images.de

Gesamtprogramm: www.ihk-akademie-mittelfranken.de

PS PRAXISSTUDIENGÄNGE
Abschluss: IHK-Prüfung

Technik		
Geprüfte/r Industrietechniker – Fachrichtung Maschinenbau	10/19	
Geprüfte/r Industriemeister/in Naturwerkstein	04/19	
Gepr. Industriemeister/in Elektrotechnik + Mechatronik	09/19	
Geprüfte/r Industriemeister/in Kunststoff/Kautschuk	09/19	
Geprüfte/r Industriemeister/in Metall / Logistik	09/19	
Betriebswirtschaft		
Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in Online	10/19	
Geprüfte/r Industriefachwirt/in – Nbg. + Rothenburg	09/19	
Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in – Nbg. + Rothenburg	09/19	
Technische/r Fachwirt/in	01/20	
Geprüfte/r Fachwirt/in für Büro- und Projektorganisation	09/19	
Geprüfte/r Immobilienfachwirt/in	03/20	
Geprüfte/r Betriebswirt/in Teilzeit oder Vollzeit	05/19	
Geprüfte/r Technische/r Betriebswirt/in Teilzeit od. Vollzeit	09/19	
Geprüfte/r Personalfachkaufmann/-frau	06/19	
Geprüfte/r Medienfachwirt/in – Print- oder Digitalmedien	04/19	





ZL ZERTIFIKATSLEHRGÄNGE
Abschluss: IHK-Zertifikat

Technik		
CAD – Grundtraining (IHK)	01/20	
Elektronik – Grundtraining (IHK)	10/19	
SPS-Technik – Grundtraining	01/20	
Betriebswirtschaft		
Managementassistent/-in (IHK)	10/19	
Fachkraft RW (IHK) Modul Kosten –u. Leistungsrechn.	09/19	
Betriebliche/r Suchtberater/in (IHK) – Expertenmdul	10/19	
Wirtschaftsmediator/in (IHK)	10/19	
Social Media Manager/in (IHK)	10/19	
Fachkraft Controlling (IHK)	10/19	
Technik für Kaufleute (IHK)	10/19	
Arbeitsrecht (IHK) – Rothenburg	07/19	
Betriebl./r Datenschutzbeauftragte/r (IHK) – Rothenburg	05/19	
IT Sicherheitsbeauftragter (IHK) – Weißenburg	07/19	
Gastronomie		
Assistent Sommelier (IHK)	05/19	

S SEMINARE
Abschluss: IHK-Teilnahmebescheinigung

Betriebswirtschaft		
Fit fürs Sekretariat II		27./28. MAI 19
Inside me – wie führe ich als der Mensch, der ich bin...		15. MAI 19
Zielorientiertes Selbst- und Zeitmanagement		22. MAI 19
Mitarbeiterführung		3./4. JUNI 19
Souverän am Telefon		27. JUNI 19
Verkaufstraining für erfahrene Verkäufer		25./26. JUNI 19
Büroarbeit schneller und effektiver erledigen		03. JULI 19
Projektmanagement für Projektleiter		08./09. JULI 19
Mitarbeitergespräche wirkungsvoll führen		18./19. SEPT 19
Gastronomie		
Stilvolle u. profession. Arbeit in der Gastronomie		14./15. MAI 19
Garnieren und Platten legen		05./06. JUNI 19
Tranchieren , Filetieren, Flambieren		25./26. JUNI 19
Für Auszubildende		
Überzeugend präsentieren – fit für die Prüfung		15. MAI 19
Telefontrain.: Der gute Ton am Telefon – Neustadt/Aisch		05. JUNI 19

Informationen und Anmeldung

-  Gesamtprogramm unter www.ihk-akademie-mittelfranken.de
-  Walter-Braun-Str. 15, 90425 Nürnberg
-  ihk-akademie@nuernberg.ihk.de
-  0911 /1335-101

i Weiterbildungstipp

Leadership 4.0 / Führung 4.0
Dieses Seminar am 9. und 10. Juli 2019 richtet sich an Führungskräfte von Unternehmen, die sich zur Bewältigung der Herausforderungen des digitalen Wandels neue Methoden, Werkzeuge und Denkmuster aneignen wollen.
<https://www.ihk-akademie-mittelfranken.de/w/1114>

Wirtschaft und Wissenschaft

■ Über das Thema „Digitalisierung und Nachhaltigkeit“ diskutieren am Donnerstag, 23. Mai 2019 Vertreter aus Wissenschaft und Wirtschaft beim 1. Wirtschafts- und Wissenschaftskongress „#NUEdialog“ (ab 10.30 Uhr, Lange Gasse, Nürnberg). Die Plattform soll zum Wissensaustausch in der Metropolregion beitragen und potenzielle Kooperationsprojekte fördern. Veranstalter ist die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg in Kooperation mit der IHK Nürnberg für Mittelfranken, dem Energieregion Nürnberg e. V. und der Stadt Nürnberg.

➔ www.nuedialog.rw.fau.de



Foto: Ryzhi/Gettyimages.de

Führungskräfte-Training

■ Der Businesscoach Helmut Heim bietet auch 2019 wieder Seminare für Führungskräfte an: „Erstmals Vorgesetzter“ findet am Mittwoch und Donnerstag, 8. und 9. Mai 2019 statt (Hotel Sonne, Neuendetelsau). Das sechstägige Training „Auf dem Weg zur erfolgreichen Führungskraft“ startet am Mittwoch und Donnerstag, 3. und 4. Juli (Waldgasthof am Letten, Lauf).

➔ www.helmutheim.de/seminare

Employer Branding

■ Erstmals bietet die Nürnberger Managementberatung BrandTrust am Dienstag und Mittwoch, 4. und 5. Juni 2019 einen zweitägigen Intensiv-Lehrgang zum Thema Employer Branding an (Loftwerk Nürnberg, Ulmenstraße 52a, Nürnberg). Erläutert wird, wie man eine Arbeitgebermarke aufbaut und wie man passende Mitarbeiter findet und an sich bindet.

➔ www.brand-trust.de/de/lehrgaenge/

Marketing-Innovationstag

■ Am Donnerstag, 2. Mai 2019 findet der 13. Deutsche Marketing-Innovationstag zum Thema „Automatisierung in Marketing, Vertrieb und Service“ statt (ab 9 Uhr, Presseclub Nürnberg, Marmorsaal, Gewerbemuseumsplatz 2, Nürnberg). Diskutiert werden u. a. Technologien wie Künstliche Intelligenz und Machine Learning, die in Form von Empfehlungssystemen, Avataren, Chatbots, Programmatic Advertising, Rapid Prototyping und automatisierten Mailing-Kampagnen zunehmend Verbreitung finden. Veranstalter ist der Verein „Wissenschaftliche Gesellschaft für Innovatives Marketing“, der an der Universität Erlangen-Nürnberg angesiedelt ist.

➔ www.deumit.de/aktuelle-tagung

Familien-Unternehmertag

■ Der 21. Familien-Unternehmertag findet in diesem Jahr am Freitag und Samstag, 24. und 25. Mai 2019 unter dem Motto „Was erfolgreich macht“ statt (Hotel Schindlerhof, Steinacher Str. 6, Nürnberg-Boxdorf). Veranstalter ist das Weissman Institut für Familienunternehmen aus Nürnberg. Die Referenten sind Unternehmer, die über ihre persönlichen Erfolgsgeschichten berichten. Schwerpunkte sind u. a. Unternehmenskultur als Erfolgsfaktor, Kooperation mit Start-ups, berufliche Kommunikation, agile Organisationsentwicklung, lebendige Unternehmensleitbilder sowie Ausblick auf Leben und Arbeiten in zehn Jahren.

➔ www.familien-unternehmertag.de



Foto: nd3000/Gettyimages.de

Messe für Unternehmerinnen

■ Der gemeinnützige Verein „FaU – Frauen als Unternehmerinnen e. V.“ veranstaltet anlässlich seines 30-jährigen Jubiläums erstmals die „Unternehmerinnen-Messe Franken“ am Samstag und Sonntag, 19. und 20. Oktober 2019 (Stadthalle Fürth, Rosenstraße 50). Der Verein will damit ein Forum schaffen, auf dem Unternehmerinnen aus der Region ihre Firmen einem breiten Publikum vorstellen können. Ergänzt wird die Ausstellung durch ein Vortragsprogramm. Messestände können ab sofort reserviert werden.

➔ www.unternehmerinnen-messe-franken.de



Foto: marchmeenz29/Gettyimages.de

Konferenz für Finanzexperten

■ Der Fachverband Financial Experts Association e. V. (FEA) organisiert die zweite FEA-Regionalkonferenz Nordbayern am Donnerstag, 9. Mai 2019 zum Thema „Digitalisierung | Industrie 4.0: Herausforderung und Chance zugleich – Wandel gestalten!“ (ab 13 Uhr, Rödl & Partner, Äußere Sulzbacher Str. 100, Nürnberg). Die zweimal jährlich stattfindende Konferenz soll den fachlichen Austausch von Aufsichtsräten, Beiräten, Finanzvorständen, kaufmännischen Geschäftsführern und weiteren Finanzexperten fördern.

➔ Anmeldung: FEA, bock@financialexperts.eu
stein@financialexperts.eu, www.financialexperts.eu/events

Jobwalk in Erlangen

■ Beim zweiten Erlanger „Jobwalk“ am Samstag, 18. Mai 2019, verwandelt sich die gesamte Erlanger Fußgängerzone vom Schlossplatz bis zum Rathausplatz in eine große Freilicht-Karrieremesse. Bewerber und Arbeitgeber können dort in ungezwungener Atmosphäre zueinanderfinden. An dem Veranstaltungsformat kann jedes Unternehmen aus Stadt Erlangen und Landkreis Erlangen-Höchstadt teilnehmen – vom kleinen Handwerksbetrieb bis zum großen Konzern.

➔ www.jobwalk.city/fuer-aussteller

Brandschutz

■ Wie sicher müssen Bauwerke und die dazu verwendeten Bauprodukte sein, um Menschenleben zu schützen? Die Nürnberger Kolloquien zum Brandschutz der Ohm Professional School der Technischen Hochschule Nürnberg stellen am Donnerstag, 16. Mai 2019 Anforderungen und praktische Anwendungen der täglichen Brandschutzarbeit in den Fokus (9 bis 17 Uhr, Kulturwerkstatt „Auf AEG“, Fürther Str. 244d, Nürnberg).

➔ www.brandschutz-weiterbildung.de

IHK Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken

Ihre IHK. Ihre Wahl.

**IHK-Ehrenamt?
Ich??**

Trauen Sie sich! Hier alle Infos, wie Sie zur Vollversammlung und den regionalen IHK-Gremien kandidieren können.

www.ihkwahl2019.de



66

Winkler & Schorn: Großhändler aus Roßtal sorgt für sichere Verpackung.



72

4Plus: Erlanger Medizintechniker von Niederländern übernommen.

Köpfe

COMMERZBANK NÜRNBERG

Mehr Kunden, mehr verwaltetes Vermögen

■ Die Commerzbank Nürnberg hat im vergangenen Jahr Kunden hinzugewonnen und das verwaltete Vermögen gesteigert. Im Privatkundengeschäft stieg die Zahl der Kunden um rund 2 100 auf nun über 197 000. Im laufenden Jahr wolle man die Marke von 200 000 knacken, sagte Michael Krauß, Niederlassungsleiter Privat- und Unternehmerkunden. Im Kreditgeschäft sorgten niedrige Zinsen und die gute wirtschaftliche Lage für Wachstum. So seien 2018 neue Ratenkredite von 45 Mio. Euro ausgereicht worden, ein Zuwachs von 44 Prozent. Das Neugeschäft mit Immobilienfinanzierungen lag im vergangenen Jahr bei fast 260 Mio. Euro. Insgesamt hat die Commerzbank in Nürnberg einen Bestand an Immobilienfinanzierungen von 1,4 Mrd. Euro, ein Anstieg um zehn Prozent. Das verwaltete Depotvolumen beträgt 3,4 Mrd. Euro, zudem legten die Kunden 2018 rund 39 Mio. Euro neu an. Trotz aller digitalen Angebote für die Kunden will die Bank nicht auf Filialen verzichten und investiert deshalb in diesem Jahr rund 20 Mio. Euro in neue Flagship- und City-Filialen.

Auch das Geschäft mit Selbstständigen, Freiberuflern und Unternehmen mit bis zu 15 Mio. Euro Jahresumsatz baute das Kreditinstitut aus, wie Marc-André Köberer, Niederlassungsleiter Firmenkunden, bekannt gab. Insgesamt habe die Bank neue Kredite in Höhe von 78 Mio. Euro an Unternehmen ausgereicht. Zudem sei die Zahl der Unternehmerkunden um sieben Prozent gewachsen. Insgesamt betreut die Commerzbank Nürnberg mit ihren 400 Mitarbeitern in der Region rund 26 000 Unternehmer.

Mit Blick auf die derzeitigen Fusionsgespräche der Commerzbank mit der Deutschen Bank erklärten die beiden Niederlassungsleiter, dass sich im Augenblick noch keine Aussagen über mögliche Folgen für die Commerzbank Nürnberg treffen ließen. Das Kreditinstitut habe aber beim Thema Fusionen schon Erfahrung durch die Integration der Schmidt Bank und der Dresdner Bank gesammelt.



Die Niederlassungsleiter Michael Krauß (o.) und Marc-André Köberer.

www.commerzbank.de

Fotos: Commerzbank

Eventproduktionen | Shopping Center Events | Eventausstattung | Veranstaltungstechnik | Eventwerkstatt



WOKON
VERANSTALTUNGEN

TAG DER OFFENEN TÜR, HAUSMESSE, FIRMENEVENT?

Wir liefern Zelte, Beleuchtung, Kinderprogramm, Bühnen, Mobiliar und Ausstattung als Komplettkonzept oder Stückweise aus einer Hand. Worauf warten - mit WOKON starten!

Schlehenstraße 10 · D-90542 Eckental · Fon: 09126 - 294 269 0 · info@wokon.de · www.wokon.de

Winkler & Schorn gegründet 1827
Die Verpackungsexperten



er. Stark. Nachhaltig.

UNSERE
KOMPETENZ
FÜR IHREN
ERFOLG!

Winkler & Schorn
Die Verpackungsexperten
www.winklerundschorn.de



UNSERE
KOMPETENZ
FÜR IHREN
ERFOLG!

Winkler & Schorn
Die Verpackungsexperten

www.winklerundschorn.de

I ♥
ROSSTAL

WINKLER & SCHORN

Sauber verpackt

Wer Lebensmittel verkauft, muss diese hygienisch einpacken – das Material dafür liefert eine Firma aus Roßtal.

Schon 1840 warb Winkler & Schorn in einer Annonce mit einem „gut assortierten Papierlager“. Diese Beschreibung passt noch heute: Der auf Lebensmittelverpackungen und Hygienepapiere spezialisierte Großhandel hat rund 14 000 Artikel im Sortiment – von der Brötchentüte über die Mehrweg-Pommes-Schale bis zum Pizzakarton. Etwa 5 000 Artikel sind in der Zentrale in Roßtal vorrätig. Alle anderen Kundenwünsche werden „auf Zuruf“ erfüllt. Das Unternehmen hat sein Beschaffungsnetz weit gespannt: „Der Schwerpunkt ist Europa, aber einige Zulieferer sitzen auch in den USA und in Asien“, erklärt Geschäftsführer Dr. Christian Lutzky.

Vor der ca. 5 000 Quadratmeter großen Lagerhalle im Gewerbegebiet an der Peripherie von Roßtal herrscht normalerweise schon um fünf Uhr morgens reger Betrieb, wenn die roten Lkw mit dem 1861 kreierte Firmenschriftzug zu ihren Tages-touren starten. Das Unternehmen mit derzeit 40 Beschäftigten beliefert seine Kunden in der Regel durch den eigenen Fuhrpark. „So haben wir ein engen persönlichen Kontakt mit unseren Abnehmern und können eine hohe Servicequalität bieten“, so Christian Lutzky. Der Großteil der Kundschaft ist in einem Radius von etwa 200 Kilometern rund um die Firmenzentrale in Roßtal beheimatet. Das Spektrum besteht vor allem aus Bäckereien und Metzgereien, Schaustellerbetrieben, der Gastronomie sowie Kantinen. In der Sparte Hygieneprodukte liefert der Großhändler auch an Krankenhäuser, Altenheime und Großküchen.

Wurzeln in Nürnberg

Ursprünglich war das Familienunternehmen nicht im Landkreis Fürth zuhause, sondern in Nürnberg. In der auf den 21. August 1827 datierten Eintragung beim Magistrat der Stadt Nürnberg, quasi der Geburtsurkunde der Firma, ist als Adresse die Bergstraße in der Altstadt angegeben. Damals war Winkler & Schorn ein „Detailgeschäft“ mit einem

Geschäftsführer Dr. Christian Lutzky gibt einen Einblick in das Produktspektrum seines Unternehmens.





Blick in das Lager
von Winkler & Schorn.

gemischten Sortiment, erst 1919 nach dem Umzug in die Theresienstraße 14 kristallisierte sich der Papier- und Papierwarenhandel als Schwerpunkt heraus. Beim Bombenangriff am 2. Januar 1945 wurde der Firmensitz völlig zerstört. „Vom Geschäft war nur noch der gute Namen übrig“, erzählt Christian Lutzky. Auf dieses immaterielle Kapital setzte Walter Lutzky, der 1949 in die Firma einstieg. Der Vater des heutigen Geschäftsführers baute den Großhandel von Winkler & Schorn wieder auf und trieb die Expansion zunächst in Mittelfranken, später in ganz Nordbayern voran. 1958 wurde er Gesellschafter des Unternehmens. Ein Jahr später eröffnete er eine Niederlassung am Obst- und Gemüsegroßmarkt an der Leyher Straße. Im 1955 fertiggestellten Rathaus hat Winkler & Schorn vis-à-vis vom Schönen Brunnen einen Laden eingerichtet. Dort wurden feine Papierwaren, Schreibwaren und Geschenkartikel verkauft, ehe 2017 die Entscheidung fiel, sich aus dem Einzelhandel zurückzuziehen und sich ganz auf den Großhandel mit Lebensmittelverpackungen und Hygienepapieren zu konzentrieren.

Nach mehreren Interimsquartieren baute Winkler & Schorn Anfang der 1970er Jahre sein eigenes Gebäude in der Flachslander Straße im Nürnberger Stadtteil Kleinreuth bei Schweinau. Nach drei Jahrzehnten platzte der Firmensitz jedoch

aus allen Nähten: „Manchmal mussten wir Ware tagsüber auf den Hof stellen“, erinnert sich Christian Lutzky. Er trat 2006 als 31-Jähriger in das Familienunternehmen ein, nachdem er mit BWL-Studium und Promotion zunächst die akademische Laufbahn eingeschlagen hatte. Zusammen mit seinem Vater führte er als Prokurist 2007 beim Umzug nach Roßtal Regie: Dort hatte Winkler & Schorn das ideale Firmengelände gefunden und übernahm das Areal einer Kartonagenfabrik.

Auch nach dem Ortswechsel blieb eine traditionelle Verbindung zu Nürnberg erhalten, die Walter Lutzky begründet hatte. Er belieferte seit der Nachkriegszeit die vielfältigen Buden am Christkindlesmarkt. Daher rühren die engen Verbindungen zum Schausteller-Gewerbe: Wer sich auf Volksfesten oder Kirchweihen Leckereien oder Getränke gönnt, hat mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Verpackung aus dem Winkler & Schorn-Großhandel in der Hand. Das Familienunternehmen hat eine Kooperation mit dem Deutschen Schaustellerbund und lässt exklusiv Spitztüten, Faltenbeutel und Tragetaschen mit dem „Schaustellerherz“-Logo fertigen.

Verpackungsgesetz als Herausforderung

Zu den großen Herausforderungen im Geschäftsalltag von Winkler & Schorn zählt das am 1. Januar 2019 in Kraft getretene Verpackungsgesetz (VerpackG). Demnach ist derjenige, der erstmalig verpackte Waren für Endverbraucher in Deutschland „gewerbsmäßig in Verkehr bringt“ für die ordnungsgemäße Entsorgung der Verpackungen verantwortlich. Dazu müssen die sogenannten „Erstinverkehrbringer“ einen entsprechenden Systembeteiligungsvertrag mit einem Entsorger abschließen und sich bei der Stiftung Zentrale Stelle Verpackungsregister registrieren lassen. Für Serviceverpackungen, etwa Wurstpapier oder Brötchentüte, gelten Spezialregeln. Hier können „Erstinverkehrbringer“, sprich Metzger oder Bäcker, die Systemanmeldepflicht an den Lieferanten der Verpackungen „vordelegieren“. Wie Christian Lutzky berichtet, macht etwa die Hälfte seiner Kunden davon Gebrauch. Der Mittelständler hat dafür eigens eine spezielle Software programmieren lassen. Dieser Aufwand schafft jedoch Mehrwert für die Kunden: „Wir erleben häufig, dass zum Verpackungsgesetz nach wie vor viele Unklarheiten bestehen. Deshalb bieten wir intensive Beratung an“, berichtet der Geschäftsführer.

Auf Beratung und Service setzt Christian Lutzky auch auf anderen Themenfeldern. Es ist seine Strategie, um sich künftig am Markt zu behaupten. Als promovierter Marktforscher ist ihm durchaus bewusst, dass der Megatrend Digitalisierung grund-

sätzlich eine Bedrohung für die Vertriebsstufe Großhandel darstellt. Er ist jedoch überzeugt, dass im komplexen Segment der Lebensmittelverpackung die persönliche Betreuung und Beratung der Kunden durch Außendienstmitarbeiter weiterhin unersetzlich bleiben wird: „Die richtige Auswahl der Produkte erfordert viel Hintergrundwissen, angefangen vom Lebensmittelrecht bis zu Fachkenntnissen über Material und Rohstoffe.“

Auf Messen und anderen Branchentreffpunkten wird derzeit Nachhaltigkeit stark gehypt. „Etwa 95 Prozent der Gespräche an unserem Stand drehen sich um dieses Thema“, so der Geschäftsführer. Allerdings machen nachhaltige Verpackungen lediglich fünf Prozent des Umsatzes aus – obwohl

Winkler & Schorn ein umfangreiches „Go Green“-Sortiment anbietet. Dessen Palette reicht von kompostierbaren Tüten jedweder Form und Größe über Kaffeebecher aus Bambusfasern bis zu Menü-Boxen aus Bagasse. Aus diesem Nebenprodukt der Zuckerherstellung gibt es auch Teller und Salatschalen. Was Christian Lutzky bisweilen sehr nachdenklich stimmt, ist die Diskrepanz zwischen ökologischer Rhetorik und konkretem Handeln: Nach wie vor seien nur wenige Kunden bereit, für nachhaltige Verpackungen etwas mehr auszugeben. Dabei beträgt der Preisunterschied zwischen einem Standard-Kaffeebecher und der Öko-Variante gerade einmal ein bis zwei Cent pro Stück. **(aw.)**

 www.winklerundschorn.de

ANZEIGE

Fränkisches Energieeffizienz-Netzwerk trifft sich in Burghaslach

14 Unternehmen zu Gast bei der BIG-SPIELWARENFABRIK GmbH & Co. KG

Energie noch sinnvoller einsetzen: Dieser Gedanke bewegt Firmen aller Branchen und Größen. Unter dem Motto „Franken vernetzt sich – gemeinsam zu mehr Energieeffizienz“ arbeiten seit drei Jahren insgesamt 14 Unternehmen eng zusammen und haben sich am 14. März in Burghaslach getroffen. Eingeladen hatte die BIG-SPIELWARENFABRIK GmbH & Co. KG, die dort die bekannten Premium-Spielwaren wie etwa das Bobby Car herstellt. Die in einem Energieeffizienz-Netzwerk organisierten Unternehmen haben sich das Ziel gesetzt, Einsparpotenziale in der betrieblichen Praxis zu heben und Energie-Know-how bei den Teilnehmern im Dialog mit anderen Unternehmen aufzubauen.

Der Erfolg der dreijährigen Netzwerkarbeit ist messbar und wurde beim Treffen in Burghaslach auch dokumentiert. Aus der Hand von Bernd Schnizlein, stellvertretender Landrat des Landkreises Neustadt a. d. Aisch – Bad Windsheim, nahmen die Teilnehmer Urkunden entgegen, die ihren Unternehmen erhebliche Einsparungen bestätigen. Erfolge, die sich sehen lassen können: Gemessen am Basisjahr 2015 sparen die fränkischen Netzwerk-Unternehmen heute jedes Jahr 13.700 Megawattstunden Energie ein und vermeiden mehr als 5.400 Tonnen des klimaschädigenden CO₂ jährlich.

Die Gruppe hat damit zusammen 121 Energieeffizienzmaßnahmen umgesetzt und spart so rund 1,2 Millionen Euro im Jahr. Damit wurden die selbst gesetzten Ziele übertroffen, die Effizienz um 5 % und die CO₂-Vermeidung um 6 % pro Jahr zu verbessern. Diese positiven Ergebnisse des Netzwerks bescheinigt Michael Kolb, der Leiter Industrielles Energiemanagement der Forschungsgesellschaft für Energiewirtschaft. Die Forschungsgesellschaft hat das Netzwerk seit seiner Gründung fachlich begleitet.

Zum Start in das Tagesprogramm stellten Michael Raum und Julia Paul den Gastgeber des Treffens, die BIG-SPIELWARENFABRIK GmbH & Co. KG, und die

dort bereits umgesetzten Energieeinsparmaßnahmen vor. BIG ist einer der bekanntesten Spielwarenproduzenten Deutschlands und zählt weltweit zu den führenden Herstellern hochwertiger Kinderspielzeuge aus Kunststoff. Die Marke BIG steht für hohe Qualität und kindgerechtes Design. Das Firmenlogo – der BIG-Büffel – ist das Symbol für das BIG Bobby Car und aller anderen BIG-Produkte: Stärke, Robustheit, Widerstandsfähigkeit. Auch der Umwelt- und Klimaschutz wird bei BIG großgeschrieben. Durch Recycling und die Verwendung hochwertiger Materialien sowie die Herstellung robuster Produkte schont das Unternehmen die Umwelt und achtet auf eine ressourcenschonende und energiesparende Produktion.

„Wir wollen aus Energie das Beste herausholen und dabei möglichst rasch und praxisnah voneinander lernen“, sagte E.ON Experte Jörg Meier, der das Treffen in Burghaslach moderierte. „Unser Netzwerk profitiert enorm von den Arbeitstreffen bei den teilnehmenden Firmen vor Ort. Hier kann man Best Practice-Beispiele gleich live in der Produktion erleben“, so Meier weiter. Fachthema der Tagung bei BIG waren unter anderem praktische Tipps zur Bildung von Energiekennzahlen und die Anwendung der Regressionsanalyse.

Michael Raum, Head of Production der Simba Dickie Group, fasst die Ergebnisse für BIG zusammen: „Als wir den Bau der neuen BIG-Spielwarenfabrik in Burghaslach vor rund 20 Jahren planten, war für uns Energieeffizienz bereits ein wichtiges Thema. Um weiterhin die Umwelt zu schonen und Kosten einzusparen und dafür im gemeinsamen Dialog voneinander zu profitieren, haben wir uns dem Fränkischen Energieeffizienz-Netzwerk vor drei Jahren angeschlossen. Das war sehr erfolgreich. Wir freuen uns, dass wir seitdem bei BIG nachweislich unsere Energieeffizienz um 5 % verbessern und unseren CO₂ Ausstoß um 1,15 Mio Kilogramm reduzieren konnten.“

Die Partnerunternehmen des fränkischen Energieeffizienz-Netzwerks:

GELO Holzwerke GmbH (Weißensand), British American Tobacco (Germany) GmbH (Bayreuth), Scherdel GmbH (Marktredwitz), Rauschert Heinersdorf-Pressig GmbH (Pressig), RVN Faserproduktion GmbH (Neuenmarkt), Metob Beschichtungen GmbH (Michelau), Akkumulatorenfabrik MOLL GmbH + Co. KG (Bad Staffelstein), Johann Bergmann GmbH & Co. (Kasendorf), Tecuplast Kunststoffverarbeitung und Formenbau GmbH (Partenstein), Peter Brehm GmbH (Weisendorf), BIG-Spielwarenfabrik GmbH & Co. KG (Burghaslach), LAMILUX Heinrich Strunz Holding GmbH & Co. KG (Rehau), Rosenthal GmbH (Selb), Adolf Gottfried Tonwerke GmbH (Großheirath)



Über BIG

Die Spielwarenpalette der BIG-Spielwarenfabrik reicht von Kindertraktoren, Spielsets, Wasserbahnen und Sandspielzeug bis hin zu Rutschfahrzeugen wie dem weltbekannten BIG-BOBBY-CAR. Die komplette Produktion des 1938 als Metallwarenfabrik Johann Höfler gegründeten Unternehmens wurde 1956 von Firmeninhaber Dipl.-Ing. Ernst A. Bettag komplett auf Kunststoff umgestellt. Seit 2004 ist BIG Teil der SIMBA DICKIE GROUP.

WIRTSCHAFT ENGAGIERT SICH.



Foto: NürnbergMesse/Manfred Gillert

NÜRNBERGMESSE

Die NürnbergMesse hat insgesamt 17 500 Euro an lokale, karitative und soziale Einrichtungen in der Metropolregion Nürnberg gespendet. Je 2 500 Euro erhielten folgende Initiativen und Vereine: Elterninitiative krebskranker Kinder in Nürnberg e. V., Frauenhaus Fürth, Hospiz Mögeldorf, Nürnberger Tafel, Straßenkreuzer e. V., Tierheim Nürnberg und Hilfe für Krebskranke e.V. Nürnberg.

➔ www.nuernbergmesse.de

R&B | BONN | STIEGLER

Eine Spende von insgesamt 17 000 Euro hat die Uwe-Feser-Kinderstiftung von den vier Unternehmen R&B Technics GmbH, Bonn Dienstleistungs GmbH, K. Bonn Abfallwirtschafts GmbH & Co. KG und Stiegler Fassaden- und Malertechnik GmbH erhalten, die alle in der Industriestraße 6 in Schwabach ansässig sind. Die Stiftung fördert mit dem Betrag Projekte für benachteiligte Kinder und Jugendliche in der Region. Auf dem Foto (v. l.): Michael Berger (Ge-



Foto: Jasmin Christoph/Autohaus Feser

schaftsführer in allen Firmen), Uwe Feser (Geschäftsführer der Feser-Graf-Gruppe), Sreten Radojicic (Geschäftsführer der R&B Technics) und Stiftungs-Maskottchen Elfi.

➔ www.ein-zeichen-fuer-kinder.de

SONTOWSKI & PARTNER

Mit insgesamt 10 000 Euro hat die Sontowski & Partner Group aus Erlangen erneut den Universitätsbund der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) und die Kinderpalliativmedizin der Erlanger Kinderklinik unterstützt. Im Bild die Spendenübergabe an den Universitätsbund (v. l.): FAU-Präsident Prof. Dr. Joachim Hornegger, S&P-Marketingleiterin Patrizia Stumpf,



Foto: Sontowski & Partner Group

S&P-Marketing-Mitarbeiterin Fabiana Matthes und Universitätsbund-Vorsitzender Prof. Dr. Siegfried Balleis.

➔ www.sontowski.de

BAUGELD & MEHR FINANZVERMITTLUNG

Die Nürnberger Baugeld & mehr Finanzvermittlung GmbH hat den Vereinen Hepatitis Hilfe Mittelfranken e. V. und Klabaftermann e. V. jeweils eine Spende von 4 000 Euro überreicht.

➔ www.baugeldundmehr.de

UNIVERSA

Die Universa Versicherungen aus Nürnberg haben in diesem Jahr an den Hospitz-Verein Erlangen gespendet. Universa-Vorstands-



Foto: Universa

vorsitzender Michael Baulig (2. v. l.) übergab zusammen mit Universa-Generalagent Markus Hober einen Spendenscheck über 4 000 Euro an Vereinsvorsitzende Dr. med. Inge Schwemmlé (2. v. r.) und Vereinskoordinatorin Ursula Diezel.

➔ www.universa.de

WiM veröffentlicht in dieser Rubrik Spenden ab 2 500 Euro.

IHK-Sponsoringbörse

Damit wichtige Projekte Unterstützung finden, hat die IHK eine Sponsoringbörse geschaffen, die interessante Projekte und engagierte Unternehmer zusammenbringt. Werden Sie jetzt aktiv!

➔ www.ihk-sponsoringboerse.de



E-T-A

Geschwister-Duo in der Geschäftsführung

■ Die E-T-A Elektrotechnische Apparate GmbH in Altdorf hat ihre gute Entwicklung 2018 fortgesetzt. Der Elektrotechnikhersteller, der u. a. Schutzschalter, Schutzschaltrelais und Stromverteiler produziert, steigerte seinen Umsatz im vergangenen Jahr um acht Prozent auf über 120 Mio. Euro. Wachstumstreiber waren die Bran-



Das Führungsteam von E-T-A:
Dr. Clifford Sell und Dr. Jennifer Sell.

chen Automation und Transportation. Die Märkte in China und Japan entwickelten sich dem Unternehmen zufolge sehr erfreulich, auch in den USA verzeichnete E-T-A ein Umsatzwachstum. Der Auslandsanteil am Umsatz lag bei knapp 70 Prozent.

Insgesamt stieg die Zahl der Mitarbeiter im letzten Jahr auf über 700, weltweit wuchs die Belegschaft auf rund 1.350 Beschäftigte. Vor Kurzem erhielt die Firma die Auszeichnung „Great Place To Work“, die eine vertrauensvolle Unternehmenskultur und Zusammenarbeit im Betrieb würdigt. Seit November verstärkt Dr. Jennifer Sell die Geschäftsführung und leitet seitdem mit ihrem Bruder Dr. Clifford Sell das Unternehmen. Die neue Mit-Geschäftsführerin ist seit vielen Jahren als Leiterin Werke bei E-T-A tätig.

www.e-t-a.de

AVL DITEST

Fokus auf E-Mobilität und Abgasmessung



Zufrieden mit dem Geschäftsjahr:
Deutschland-Chef Ralf Kerssenfischer und Geschäftsführer Gerald Lackner.

■ Die österreichische AVL Ditest Gruppe, die mit einer Niederlassung in Cadolzburg vertreten ist, hat im vergangenen Jahr einen Umsatz von 57 Mio. Euro erzielt. Damit stellte das Unternehmen, das in der automobilen Prüf- und Messtechnik tätig ist, eigenen Angaben zufolge einen Umsatzre-

kord auf. Geschäftsführer Gerald Lackner ist zufrieden mit dem Ergebnis und rechnet auch 2019 mit einem Umsatzplus: „In den kommenden Jahren nehmen die Themen E-Mobility und Abgasmessung weiterhin eine wichtige Rolle ein.“ Einen Forschungsschwerpunkt setzt der Autozulieferer auf Verfahren zur besseren Überprüfung von Abgaswerten sowie auf neue Prüf- und Diagnoselösungen für die Elektromobilität.

Vor Kurzem eröffnete das Unternehmen ein neues Kalibrierlabor am Standort in Cadolzburg, wo fast 130 Beschäftigte arbeiten. Anlass für die neue Einrichtung waren strengere gesetzliche Vorgaben bei der Abgasmessung und infolge dessen höhere Anforderungen an Autohersteller, Werkstätten und Prüforganismen, die zum Kundenkreis von AVL Ditest gehören.

www.avlditest.com

 messebau
wörnlein

Erfolgreiche
Zeit
Räume



Messebau Wörnlein GmbH • woernlein.de
Messezentrum 1 • 90471 Nürnberg
Tel. +49 (911) 81 74 49-0 • info@woernlein.de

BAYERNHAFEN NÜRNBERG UND ROTH

Mehr Bahn, weniger Schiff



Geschäftsführer Alexander Ochs.

■ Einen starken Rückgang auf der einen und einen deutlichen Zuwachs auf der anderen Seite: So könnte man das Geschäftsjahr der zur Bayernhafen-Gruppe gehörenden Häfen in Nürnberg und Roth zusammenfassen. An beiden Standorten wurden zwar insgesamt knapp 4,3 Mio. Tonnen Güter über Binnenschiff und Bahn umgeschlagen, ein Zuwachs von mehr als sechs Prozent gegenüber 2017. Wegen der Trockenheit im vergangenen Jahr ging aber der Schiffsgüterumschlag an beiden Standorten um 28 Prozent auf 262 000 Tonnen zurück.

Der deutliche Zuwachs beim Bahnumschlag machte diesen Rückgang mehr als wett: Die rund vier Mio. Tonnen, die am Nürnberger Hafen auf der Schiene umgeschlagen wurden, bedeuten ein Plus von fast zehn Prozent oder rund 350 000 Tonnen gegenüber 2017. „Extremsituationen wie Niedrigwasser wirken sich natürlich auf unseren Schiffsumschlag aus“,

sagt Alexander Ochs, Geschäftsführer der Betriebsgesellschaft Hafen Nürnberg-Roth GmbH. Dies könne man aber u. a. durch das vielseitige Angebot an Verkehrsträgern ausgleichen.

Der Containerumschlag im Nürnberger Hafen wuchs um mehr als fünf Prozent. „Unternehmen entscheiden sich bei Transporten auf der Langstrecke zunehmend für den Kombinierten Verkehr“, erklärte Ochs. Man plane daher, die Kapazität des Containerterminals weiter zu erhöhen. Ihre Infrastruktur haben die Häfen in Nürnberg und Roth im vergangenen Jahr weiter ausgebaut: So investierte der Bayernhafen Nürnberg 2018 rund 4,5 Mio. Euro. Für 2019 sind weitere Investitionen von vier Mio. Euro geplant, u. a. für den Umbau der Kaianlagen.

www.gvz-hafen.com

4PLUS

Neue Muttergesellschaft aus Eindhoven

Gehen gemeinsame Wege:

Die 4Plus-Geschäftsführer Tibor Takács (l.) und Karl Kapp (r.) sowie Arnoud de Geus, Leiter Geschäftsentwicklung bei Sioux Technologies.



■ Das Erlanger Medizintechnikunternehmen 4Plus GmbH ist seit Kurzem eine Tochter der niederländischen Firma Sioux Technologies mit Sitz in Eindhoven. 4Plus verspricht sich durch diesen Schritt zusätzliche Expertise in den Bereichen Künstliche Intelligenz, Mathematik und Mechatronik. „Wir glauben, dass wir infolge des Zusammenschlusses mit Sioux mehr Wachstumspotenzial für unser Unternehmen generieren können“, erklärten Karl Kapp und Tibor Takács, die beide weiterhin Geschäftsführer von 4Plus bleiben. Sioux Technologies wiederum möchte durch die

Akquisition europaweit als Technologieunternehmen wachsen.

Die Firma 4Plus entwickelt u. a. komplexe medizintechnische Geräte. Neben der Hard- und Software-Entwicklung kümmert sich das Unternehmen um Software-Tests und Testautomatisierungen, Kleinserien-Fertigung von IT-Komponenten sowie weltweite Inbetriebnahme und Anlagen-Service für medizinische Geräte.

www.4plus.de

ANZEIGE

Wohnkultur, die aus Alltag Entspannung macht

Neue Eigentumswohnungen in Nürnberg-Eibach

Hier finden Sie beste Lebensqualität: Am Kohlringen in Nürnberg-Eibach errichtet die SCHULTHEISS Wohnbau AG zwei Neubauten mit jeweils acht Eigentumswohnungen. Die Gebäude teilen sich eine gemeinsame Tiefgarage. Eine dreigeschossige Bauweise mit individuellem Charakter und modernen, kubischen Formen macht das Wohnen besonders attraktiv.

Mehr Raum für Individualität

Die 2- bis 4-Zimmer-Wohnungen mit Wohnflächen von ca. 55 m² bis 89 m² sprechen gleichermaßen Alleinlebende als auch Paare und Familien an. In den Wohnungen sorgen offene Grundrisse für ein lichtes Wohngefühl und eine angenehme Atmosphäre. Die Erdgeschosswohnungen verfügen über Terrasse und einen eigenen Garten, die Galeriewohnungen bestechen durch ein luftiges Raumerlebnis. Die Architektur der Innenräume ermöglicht eine moderne und freie Gestaltung ganz nach individuellem Geschmack. Ein durchdachtes Konzept mit barrierefreien Zugängen und Aufzug in alle Ebe-

nen bedeutet Komfort, von dem die künftigen Bewohner in allen Lebenslagen profitieren.

Eibach – ein Stadtteil mit Eigenleben und Charme

Die Straße „Am Kohlringen“ liegt in einem gewachsenen Wohnumfeld, eingebettet zwischen dem nahen Rednitzgrund und den in wenigen Gehminuten erreichbaren Einkaufsmöglichkeiten entlang der Eibacher Hauptstraße. Von der Buchhandlung über eine Apotheke bis hin zum Bäcker liegt alles um die Ecke, ebenso die Bushaltestelle Eibach-Mitte. Eibach verfügt über hervorragende Lebens- und Arbeitsbedingungen und eine familienfreundliche Infrastruktur. Dank der guten Verkehrsanbindung erreichen Sie die Nürnberger Innenstadt mit dem Auto in etwa 20 Minuten. Öffentliche Verkehrsmittel bieten eine unkomplizierte Anbindung an alle Wunschziele. Ruhe und Erholung finden Sie im westlich gelegenen Rednitzgrund und dem nördlichen Faberwald. Genießen Sie in diesem Umfeld das ruhige und grüne Wohnen am Rande der Großstadt.



NEU IN
EIBACH

SCHULTHEISS
WOHNBAU AG

Abbildungsbeispiel | Energieang. (vorl.): A. Gas/Solar; BJ 2020

AM KOHLRINGEN
WOHNGLÜCK IN EIBACH



16 Eigentumswohnungen | 2- bis 4-Zimmer | 55 m² bis 89 m²
Balkon, Loggia oder eigener Garten | Galeriewohnungen, z.T. mit
Hobbyraum | Aufzug und Tiefgarage

Besuchen Sie uns am Kohlringen 2 | Nürnberg-Eibach
sonntags 14:00 - 16:00 Uhr

Sofortinfo: 0911/34 70 9 - 330 | www.schultheiss-wohnbau.de

PERSONALIEN | AUSZEICHNUNGEN

Dr. Dominikus Kirchhoff

ist neues Vorstandsmitglied der Immowelt AG in Nürnberg. Er ist für die strategische Planung und die Steuerung der Vertriebsaktivitäten verantwortlich. Kirchhoff tritt an die Seite von **Ulrich Gros** und **Prof. Dr. Cai-Nicolas Ziegler**, der ab 1. Mai den Vorstandsvorsitz übernimmt (www.immowelt.de).



Die Fluglärmkommission Nürnberg hat **Dr. Ulrich Blaschke** zum neuen Vorsitzenden gewählt. Der Rechtsanwalt und ehrenamtliche SPD-Stadtrat gehört dem Gremium als Vertreter der Stadt Nürnberg an. Er löst die ehrenamtliche SPD-Stadträtin **Renate Blumenstetter** ab, die ihre Tätigkeit als Vorsitzende nach über 20 Jahren beendet hat. Als stellvertretender Vorsitzender wurde **Dr. Udo Raab** wiedergewählt, Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Standortpolitik und Unternehmensförderung (www.airport-nuernberg.de/fluglaermkommission).



Andreas Freier ist neues Vorstandsmitglied der GRR AG in Nürnberg, die auf die Entwicklung von Einzelhandelsimmobilien spezialisiert ist. Er folgt auf **Susanne Klaußner**, die das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen hat, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu widmen (grr-group.de).

Ekkehard Reuß ist neuer Vorstand für den Bereich Automatisierung und Digitalisierung bei der Heitec AG in Erlangen. Er folgt auf **Harald Preiml**, der in den Ruhestand gegangen ist (www.heitec.de).



Mehrere Hotels, Gasthäuser und Pensionen aus Mittelfranken haben vor Kurzem Sterne-Klassifizierungen erhalten: Der **Gasthof Stern** in Greding erhielt die Urkunde „Deutsche Klassifizierung für Gasthäuser, Gasthöfe und Pensionen“ (G-Klassifizierung). Urkunden für die „Deutsche Hotelklassifizierung“ gingen an das **Akzent Hotel Schranne** in Rothenburg

ob der Tauber, den **Hotel-Gasthof „Zur Post“** in Lauf a. d. Pegnitz und das **Park-Hotel Garni** in Nürnberg. Die **Kultur- und Touristinformation Pleinfeld** erhielt das Qualitätssiegel „Service-Qualität Deutschland“ (www.gasthofstern.de, www.hotel-schranne.de, www.hotelzurpost-lauf.de, www.park-hotel-laufamholz.de, www.pleinfeld.de/tourismus).

Die **E1 Energiemanagement GmbH** in Nürnberg, Tochter der österreichischen Energie Steiermark AG, hat den „European Energy Service Award 2019“ ge-



wonnen. Die EU-Kommission und die Berliner Energieagentur kürten die Firma für ihre Energiespar-Konzepte bei Kommunen und Unternehmen. Christian Purrer (r.) und Martin Graf, Vorstände der Energie Steiermark, nahmen die Auszeichnung entgegen (www.e1-energie.com).

Die **Kühnl & Hoyer Musikinstrumentenfabrik GmbH** in Markt Erlbach hat den Deutschen Musikinstrumentenpreis für die B-Trompete „Topline G“ erhalten. Das Bundeswirtschaftsministerium verlieh die Auszeichnung Anfang April auf der Musikmesse Frankfurt (www.kuehnl-hoyer.de).

Die Energieregion Nürnberg e. V. hat die Auszeichnung „energieeffizienzgewinner 2019“ vergeben. Unter den Preisträgern waren zwei mittelfränkische Unternehmen: Die **Staedtler Mars GmbH & Co. KG** mit Sitz in Nürnberg ist für ihre Energiesparmaßnahmen in ihrem Werk in Neumarkt i. d. Oberpfalz ausgezeichnet worden. Der **Entwässerungsbetrieb der**



Stadt Erlangen (EBE) konnte mit effizienteren Maschinen und Anlagen den Stromverbrauch senken. Simon Reichenwallner von der Energieregion Nürnberg (l.) übergab die Auszeichnungen an Norbert Peter vom EBE (2. v. r.) und Marcus Beck von Staedtler (r.) (www.staedtler.com, www.erlangen.de).

Bei der jüngsten Runde des Wettbewerbs „Great Place to Work“ waren vier mittelfränkische Unternehmen unter „Deutschlands Besten Arbeitgebern“: **E-T-A Elektrotechnische Apparate GmbH** in Altdorf, **I. K. Hofmann GmbH** und **Neumüller Ingenieurbüro GmbH** in Nürnberg sowie **Spirit Link GmbH** in Erlangen (www.e-t-a.de, www.hofmann.info, www.neumueller.org, www.spiritlink.de).

Beim Businessplan-Wettbewerb Nordbayern 2019 sind mehrere Start-ups aus Mittelfranken unter den Gewinnern der ersten Phase. Aus Nürnberg kommen der Mobilitätsdienstleister **Campimo**, der Verpackungsmittelhersteller **Packitgreen** und **Onsuma**, ein Online-Assistent für den Lebensmitteleinkauf. Gewinner aus Fürth sind der Online-Marktplatz **Hofladenbox** und der Kosmetikhersteller **Syncosmo**. Der Erlanger Preisträger **Ecowa** produziert Wasseraufbereitungsanlagen (www.baystartup.de).

Der neue „Guide Michelin Deutschland“ für 2019 hat den Michelin-Stern an drei Restaurants aus Nürnberg verliehen. Er ging an **Koch und Kellner**, **Der Schwarzer Adler** und **Waidwerk** (www.kochundkellner.de, www.schwarzeradler.de, www.rottnher-hotel.de).

Das Nürnberger IT-Systemhaus **MR Datentechnik Vertriebs- und Service GmbH** ist als „Bester Managed Service Provider Deutschlands“ in der mittleren Umsatzkategorie ausgezeichnet worden. Jochen Kraus und Kay Stöhr nahmen den Preis des Online-Fachportals „Channelpartner“ und des IT-Fachmagazins „Computerwoche“ entgegen (www.mr-daten.de).

Die **Holzfachzentrum Ziller GmbH** in Nürnberg wurde für vorbildliche Werbung für Parkett ausgezeichnet und gewann damit einen der 17 Branchenpreise, die die Fachzeitschrift „Parkett Magazin“ im Januar in Hannover verlieh (www.holz-ziller.de).



76

Elektrobit Automotive: IT-Spezialist macht Fahrzeuge zur Kommunikationszentrale.



83

Schaeffler: Herausgefordert durch technischen Wandel und turbulente Weltmärkte.

Unternehmen

VR BANK NÜRNBERG

Investitionen in die Digitalisierung

■ Die VR Bank Nürnberg eG zeigt sich angesichts der schwierigen Marktsituation mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr sehr zufrieden. Das betonte Dirk Helmbrecht, Vorstandsvorsitzender der Genossenschaftsbank, bei der Bilanzpressekonferenz. Die Bilanzsumme stieg 2018 um fast drei Prozent auf 1,4 Mrd. Euro. Das Kreditgeschäft, überproportional angetrieben von Immobilienfinanzierungen, legte um mehr als fünf Prozent auf über eine Mrd. Euro zu. Das betreute Kundenvolumen erhöhte sich um knapp viereinhalb Prozent auf fast drei Mrd. Euro.

Erwartungsgemäß reduzierte sich der Zinsüberschuss der Bank auf fast 27 Mio. Euro. Zwar konnte das Institut durch den Vertrieb von Wertpapieren, Versicherungen und Ratenkrediten den Provisionsüberschuss steigern. Der Zuwachs um über 400 000 Euro auf nun knapp 10,5 Mio. Euro konnte das Zinsminus aber nicht ausgleichen. Die Personalkosten für die auf über 260 Mitarbeiter gestiegene Belegschaft blieben mit knapp 16 Mio. Euro nahezu stabil, Gleiches gilt für die Sachkosten von rund zehn Mio. Euro. Aktuell bereiten sich bei der Genossenschaftsbank 19 Auszubildende auf ihren Beruf vor.

Das Betriebsergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit ging um rund ein Prozent auf rund zwölf

Mio. Euro zurück. Es gebe keine Kreditausfälle, allerdings mussten angesichts der schwachen Börsen zum Jahresende Wertpapiere aus dem Eigenesgeschäft abgeschrieben werden. Vom Betriebsergebnis werden sechs Mio. Euro dem Eigenkapital zugeführt, um für künftiges Kreditwachstum gerüstet zu sein. An ihren 20 Filialen und SB-Bankstellen will das Institut weiterhin festhalten.

Die Genossenschaftsbank hat eine leicht gewachsene Mitgliederzahl von 28 700. Der Kundenstamm beläuft sich auf 56 000, darunter sind rund 3 500 Firmen und Gewerbebetriebe. Gerade für sie sollen in diesem Jahr Mitarbeiter zu Spezialisten für die Themen Generationsberatung und Unternehmensnachfolge weitergebildet werden. Die Zahlungsverkehrsberatung der VR Bank Nürnberg für Unternehmen werde gut angenommen.

Zu den großen Herausforderungen zählt aus Sicht des Kreditinstituts die digitale Transformation des Bankings. Die Bank investiert daher in neue Anwendungen und effizientere Prozesse sowie mehr IT-Mitarbeiter. Man werde außerdem für Verbraucher und Unternehmen die Beratung ausweiten, so Vorstandsmitglied Brigitte Baur. **(tt.)**

www.vrbanknuernberg.de



Das Vorstandstrio der VR Bank Nürnberg: Brigitte Baur, Günther Pfeufer und Vorsitzender Dirk Helmbrecht (v.l.).



Tanz- und Abendschuhe von Werner Kern
Auf AEG • Fürther Straße 246 c • 90429 Nürnberg
www.tanzschuh-salon.de



Tanzschuh & Salon



Elektrobit

Software jobs for...

- Computer Scientists
- Engineers (electrical, electronic, and mechatronic)
- Mathematicians
- Physicists
- Graduates of related subjects

...with programming in any of the following

- C/C++/C#
- Java/Lua
- HTML 5
- Python/Perl
- Matlab/Simulink
- OpenGL/OpenVG
- Eclipse/Visual Studio
- Assembler

Infotainment

Integration of mobile devices
 User interface and animations
 Cloud-based services
 In-vehicle navigation
 Dashboard design

Assistance

Tools and target
 Systems (advanced
 systems)
 Designing
 Designing



ELEKTROBIT

Vom Auto zum Netzfahrzeug

Technik aus Erlangen lässt Autos kommunizieren – innerhalb und außerhalb des Wagens.

Wenn Autofahrer ihrem Fahrzeug Fragen stellen, Musik abspielen, Nachrichten, Wetter- und Verkehrsberichte hören und ihr Smart Home vom Lenkrad aus steuern – dann könnte es sein, dass das in Erlangen ansässige Unternehmen Elektrobit Automotive GmbH die dafür notwendige Technik geliefert hat. Anfang des Jahres zeigte es auf der Consumer Elect-

ronics Show (CES) in Las Vegas, wie der intelligente Sprachassistent „Amazon Alexa“ in Automobile integriert werden kann – schneller und einfacher, als es bisher möglich gewesen ist. Als eine „neue Ära der Sprachbedienung mit natürlicher Spracherkennung“ bezeichnete es damals Christian Reinhard, der bei Elektrobit für internationale Projekte zuständig ist.

Software for ECUs

ARM processor architectures
 control unit software
 CAN, LIN, Ethernet
 core OS
 security

Cross do

- ▶ Administrative (Finance, HR, ...)
- ▶ Global software
- ▶ Quality management
- ▶ Project management
- ▶ Testing



Die Elektrobit-Geschäftsführer
 Alexander Kocher (r.) und Gregor Zink.

Doch auch die Entwicklung von Augmented-Reality-Funktionen in automatisierten Fahrzeugen, also die computergestützte Erweiterung der Realitätswahrnehmung, erlebte auf dem CES-Messestand des Erlanger Unternehmens ihre Aufführung. Sie unterstützt sogenannte Head-Up-Displays, die relevante Daten zum Fahrmanöver im Sichtfeld des Insassen anzeigen. Die Folge: Der

Fahrer bekommt prägnante Hinweise und ist weniger abgelenkt, wodurch sich die Unfallgefahr reduziert. Und zusammen mit der israelischen Tochtergesellschaft Argus wurde das branchenweit erste Software-Hardware-Komplettprodukt für Cyber Security vorgestellt, das Fahrzeuge selbst vor raffinierten Internet-Angriffen umfassend schützen soll. →



Der Elektrobit-Standort
in Erlangen-Tennenlohe.

Der Premierenort in den USA dokumentiert die internationale Welt von Elektrobit mit rund 2 400 Beschäftigten an 23 Standorten. In Deutschland ist das Unternehmen neben dem Hauptsitz in Erlangen noch in Böblingen, Braunschweig, Ingolstadt, Radolfzell, München und Ulm vertreten. Im Ausland gibt es Niederlassungen in den USA, China, Japan, Korea, Indien, Israel, Frankreich, Finnland, Rumänien und Österreich.

Ursprung in der Medizintechnik

Die Unternehmensgeschichte beginnt mit der 1988 gegründeten Software-Schmiede „3Soft“, die sich ursprünglich mit Medizintechnik befasst hatte, dann aber zum Spezialisten für automotiv Steuergeräte wurde. 2004 übernahm die finnische Elektrobit-Gruppe das Unternehmen. Deren Automotive-Bereich wurde dann 2015 wiederum vom Dax-Konzern Continental – bei einem damaligen Umsatz von 171 Mio. Euro – zum Preis von 600 Mio. Euro aufgekauft. Das Technologieunternehmen

Fahrzeug-Cockpits
werden mit Software von
Elektrobit unterstützt.



stärkte damit sein Wachstumsfeld „Vernetztes Fahren“, denn Fahrzeuge enthalten immer mehr Sensoren für automatisierte Fahrfunktionen und entwickeln sich so zunehmend zu Bestandteilen einer komplett vernetzten Verkehrswelt.

Mit dem Kauf übernahm Continental auch 51 Prozent der seit 2009 bestehenden Elektrobit-Tochter „e.solutions“. Sie ist ebenfalls im Gewerbegebiet in Erlangen-Tennenlohe zu finden, wo sie 2018 einen Neubau bezogen hat. Sie ist für den Volkswagen-Konzern tätig und legt den Schwerpunkt auf Komponenten für Informations- und Entertainment-Geräte – einem Bereich, in dem die Software in den letzten Jahren fast schon explosionsartig an Bedeutung gewonnen hat. Sprachbedienung, topographische Navigation oder Bluetooth stehen für eine Vielzahl neuer Funktionen, die vor einigen Jahren noch gar nicht bekannt waren, heute aber als selbstverständlich gelten. „Wir sind überzeugt, dass Daten und Dienste aus der Cloud unser mobiles Erlebnis und den Umgang mit dem Auto grundlegend verändern werden“, so Uwe Reder, Geschäftsführer bei „e.solutions“.

Bordelektronik in Millionen Fahrzeugen

Auf der anderen Straßenseite gegenüber des Neubaus stellt Elektrobit mit 900 Mitarbeitern Software her, die weltweit in mehr als einer Mrd. Steuergeräten in über 100 Mio. Fahrzeugen verbaut ist. Das Unternehmen bietet den führenden Autoproduzenten flexible und innovative Lösungen für die Infrastruktur vernetzter Fahrzeuge, Technologie für Mensch-Maschine-Schnittstellen, Navigations- und Fahrerassistenzsysteme, elektronische Steuergeräte sowie entsprechende Engineering-Services. Das alles findet sich z. B. in Spurwechselassistenten, Verkehrszeichenerkennung und ESP-Steuerungen, die Fahrfehler korrigieren. Und das Wachstum ist ungebrochen. „Die Bedeutung von Software in Autos steigt weiter, die Komplexität explodiert in allen Bereichen“, sagt Geschäftsführer Alexander Kocher, der zusammen mit Finanzchef Gregor Zink das Unternehmen leitet.

Im Gegensatz zu Herstellern von Unterhaltungselektronik oder Haushaltsgeräten wird bei Automobilen absolute Sicherheit und Präzision vorausgesetzt. „Wenn ein Bremsassistentensystem nicht funktioniert, geht es gleich um Leib und Leben“, erklärt Kocher. Deshalb fließen bei Elektrobit etwa 20 Prozent des Umsatzes in Forschung und Entwicklung – mit der Folge, dass der Umsatz pro Jahr um 20 bis 25 Prozent wächst. Mit der fortschreitenden Einführung des autonomen Fahrens dürften diese Steigerungsraten auch in den nächsten Jahren gesichert sein. **(ug.)**

Individuelle Architektenhäuser in energieeffizienter Holztafelbauweise, gefertigt in der Metropolregion. In dritter Generation inhabergeführt. www.LUXHAUS.de

NÜRNBERGMESSE

Netzabdeckung ausgebaut

■ Die NürnbergMesse investiert in ihre digitale Infrastruktur und baut ihr LAN- und WLAN-Netz aus. „Unsere Kunden profitieren von mehr Geschwindigkeit, Stabilität und Sicherheit bei der Internet-Nut-

Fleck. Seit Frühjahr 2018 hat die NürnbergMesse die Netzwerkverkabelung für die Ausstellerversorgung in allen 16 Messehallen und drei Kongresszentren erneuert. Anfang dieses Jahres begann die Einrich-



Treiben die Digitalisierung voran: Messe-Geschäftsführer Peter Ottmann, Christoph Bünнемeyer (Axians Networks & Solutions), Elisabeth Berg (Aruba Networks), Johannes Bisping (Kommunikationsdienstleister Bisping & Bisping) und Messe-Geschäftsführer Dr. Roland Fleck (v.l.).

zung“, so Geschäftsführer Peter Ottmann. In die Digitalisierung des Geländes investiert die Messegesellschaft in den nächsten fünf Jahren zehn Mio. Euro. „Wir schaffen damit gemessen an der digitalen Infrastruktur einen der leistungsfähigsten Messeplätze in Deutschland“, sagte Ottmanns Geschäftsführer-Kollege Dr. Roland

Fluck. Eine erste Bewährungsprobe bestand die NürnbergMesse beim Digital-Gipfel der Bundesregierung im vergangenen Dezember, bei dem ein Datenvolumen von rund 1,4 Terabyte übertragen wurde.

www.nuernbergmesse.de

METHOD PARK

Umsätze wachsen zweistellig

■ Das Geschäftsjahr 2018 war für die Method Park Unternehmensgruppe nach eigenen Angaben das erfolgreichste der Firmengeschichte. Demnach erzielte der Erlanger IT-Dienstleister einen Gesamtumsatz von fast 19 Mio. Euro und damit ein Plus von 17 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. So belief sich der Umsatz im Bereich Ingenieurdienstleistungen, etwa für medizinisch-technische Geräte oder Komponenten im Automobil, auf knapp acht Mio. Euro und damit 16 Prozent mehr als im Vorjahr. Noch stärker, nämlich um 18 Prozent, stieg der Umsatz mit Beratungsdienstleistungen, mit denen Method Park mehr als sechs Mio. Euro erzielte.

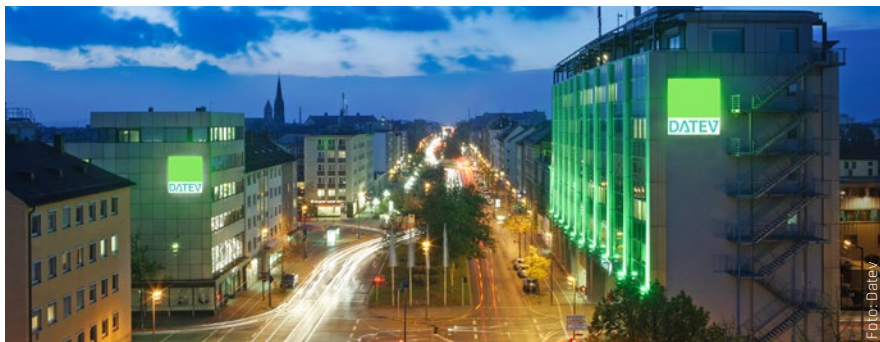
Zum Dienstleistungs-Portfolio gehören Prozessmanagement, Einhaltung von Normen und Standards sowie Einführung neuer Technologien oder Entwicklungsmethoden. Zudem veranstalten die Fachleute des IT-Dienstleisters Seminare, Trainings und Workshops. Infolgedessen stiegen auch die Umsätze des Method Park Training Centers weltweit um 71 Prozent auf eine Mio. Euro. Europa blieb für das Erlanger Unternehmen umsatzstärkster Kernmarkt, gefolgt von Asien. Die Belegschaft von Method Park wuchs um 25 Mitarbeiter auf über 190 Beschäftigte.

www.methodpark.de



DATEV

Umsatzmilliarde überschritten



Die Datev-Standorte
an der Fürther Straße.

■ Die Datev eG hat im vergangenen Geschäftsjahr ihren Umsatz stark gesteigert: Das Nürnberger Software-Haus hat zum ersten Mal die Schwelle von einer Mrd. Euro übersprungen, wie das Unternehmen bei der Vorstellung der vorläufigen Geschäftszahlen bekannt gab. Grund für diese Entwicklung sei die zunehmende Digitalisierung der betriebswirtschaftlichen Prozesse, zum Beispiel bei Buchführung, Bilanzierung und Steuererklärung. Dies habe eine steigende Nachfrage nach Software-Produkten und Cloud-Lösungen mit entsprechend höheren Anwenderzahlen verursacht.

„Wie erwartet, nimmt die digitale Transformation der betriebswirtschaftlichen Prozesse weiter Fahrt auf“, so Vorstandsvorsitzender Dr. Robert Mayr.

Der Anstieg des Betriebsaufwands fiel im Vergleich zum Umsatzwachstum geringer aus und führte im vergangenen Geschäftsjahr zu einem deutlich höheren Betriebsergebnis. Es lag mit knapp 75 Mio. Euro um rund 14 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Die Mitglieder bekommen – nach Feststellung des Jahresabschlusses Ende Juni – 43 Mio. Euro an genossenschaftlicher Rückvergütung ausgezahlt. Die Zahl der Beschäftigten stieg um 314 auf über 7 600, vor allem in den Bereichen Entwicklung, Service und Vertrieb sowie Produktion.

Die Zahl der Genossenschaftsmitglieder – Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte – reduzierte sich um rund 250 auf etwa 40 300. Dies liege vor allem an der Konzentration in der Steuerberaterbranche. Die Anzahl der Kunden erhöhte sich aber um über 39 000 auf mehr als 301 000.

www.datev.de

VGN

Abo-Fahrkarten bei Kunden beliebt



Linienbus in Nürnberg:
Immer mehr Fahrgäste entscheiden sich für Zeitkarten.

■ Der Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) hat bei seiner Jahrespressekonferenz die Zahlen des Geschäftsjahres 2018 bekannt gegeben. So nutzten die Kunden die Busse und Bahnen für über 247 Mio. Fahrten. Die Fahrgeldeinnahmen stiegen um 3,8 Prozent auf fast 366 Mio. Euro. Bei den Zeitkarten hält der Trend zum Abo an, mehr Kunden binden sich längerfristig an die öffentlichen Verkehrsmittel, wie Geschäftsführer Jürgen Haasler berichtete. Einen besonderen Zuwachs verzeichneten die Firmen-Abos: Rund 30 800 Beschäftigte sind mittlerweile mit diesen Zeitkarten des VGN unterwegs. In seinem Online-Shop zählt der VGN 300 000 registrierte Nutzer, die im vergan-

genen Jahr mehr als 1,5 Mio. Fahrkarten kauften, was einem Plus von 41 Prozent entspricht. Gerade kürzere Strecken werden aber vermehrt mit dem Fahrrad oder auch zu Fuß zurückgelegt. Darin liegt laut VGN jedoch die Chance, den umweltfreundlichen Verbund aus Fußwegen, Fahrrad und öffentlichen Verkehrsmitteln voranzubringen.

Mit Blick auf das Thema der jährlichen Tarifierhöhungen beteuert der VGN, dass diese nötig seien, um die steigenden Kosten für die Verkehrsleistungen zumindest teilweise aufzufangen. Den Anteil der Kosten, der nicht über die Fahrkarten getragen werde, knapp 44 Prozent, werde über die öffentlichen Haushalte finanziert. Allerdings sei in den vergangenen Jahren der Anteil der Fördermittel an der Finanzierung des Verbundverkehrs stetig gesunken. Seitens des VGN zeigte man sich angesichts der Pläne des Freistaats Bayern aber optimistisch, den Nahverkehr und die Verkehrsverbände zu stärken und mehr Fördermittel zur Verfügung zu stellen.

www.vgn.de

LEONI

Automobilzulieferer im Umbruch

■ Die Leoni AG in Nürnberg steckt weiter in Schwierigkeiten: Nachdem die Zahlen für das vergangene Geschäftsjahr enttäuschend ausgefallen sind, hat sich die geschäftliche Situation auch in den ersten zwei Monaten des laufenden Jahres nicht gebessert. Einer der Hauptgründe für diese Entwicklung seien erhöhte Kosten, verbunden mit Anlaufschwierigkeiten im mexikanischen



Der Leoni-Vorstand: Vorsitzender Aldo Kamper, Martin Stüttem und Bruno Fankhauser (v. l.).

Werk in Mérida gewesen, wie das Unternehmen bekannt gab. Außerdem litt die Bordnetzsparte unter höheren Rohstoffpreisen, gestiegenen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie Effizienzproblemen. Leoni sieht sich zudem mit einem zunehmend herausfordernden Marktumfeld – u. a. in China – und einer unsicheren Nachfragentwicklung konfrontiert.

Vor diesem Hintergrund hält der Nürnberger Kabel- und Drähthersteller nicht länger am ursprünglichen Geschäftsausblick für 2019 fest. Das Unternehmen hat Sofortmaßnahmen ergriffen und personelle Konsequenzen gezogen, um das Geschäft zu stabilisieren. So werden die Abläufe im Werk in Mérida auf den Prüfstand gestellt. Außerdem trat Finanzvorstand Karl Gadesmann mit sofortiger Wirkung zurück. Weltweit sollen 2 000 Stellen abgebaut werden, davon bis zu 500 in Hochlohnländern. Zudem stoppt das Unternehmen konzernweit Einstellungen und schiebt Gehaltserhöhungen für außertarifliche und leitende Angestellte auf.

Um wieder profitabler zu werden und um sich auf zukunftsfähige und rentable Geschäftsfelder auszurichten, plant Leoni ein Umbauprogramm namens „Value 21“, das auf drei Jahre ausgelegt ist. Damit will das Unternehmen u. a. Kosten einsparen und die Unternehmensstruktur verschlanken.

www.leoni.com

DAS SCHNELLSTE BÜROGEBÄUDE
OPTIMA1203

AUCH IN KFW 40 MÖGLICH
FÜR SIE GEPLANT UND AUSGESTATTET

ADK

ADK Modulraum GmbH
Im Riegel 28 • 73450 Neresheim
Tel. 07326 9641 260
www.optima1203.de

Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau

von der Idee zur fertigen Halle
komplett aus einer Hand

www.gilligundkeller.de

Gillig + Keller GmbH | Am Brunnlein 1 | 97215 Uffenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82

Hallen für Handwerk, Gewerbe und Industrie

Aumer Stahl- und Hallenbau GmbH
Am Gewerbepark 30
92670 Windischeschenbach
Tel.: 09681 40045-0
hallenbau@aumergroup.de

www.aumergroup.de

Schöne Produktionshalle - Größe 450 qm

mit Kranbahn, Lager 250 qm, Büro 220 qm
und Sozialräumen in Nürnberg/Stein,
verkehrsgünstig gelegen an der B 14,
ab **1.6.2019** frei zu vermieten.

Bei Interesse bitte unter Tel. 0152 / 37241734 melden.

FLOATING VILLAGE

Schwimmendes Dorf auf dem Großen Brombachsee



Foto: Eco Lodges

Ferienunterkünfte auf See:
Das „Floating Village“.

■ Wer einmal in einem Hotel auf dem Wasser übernachten möchte, muss dazu nicht in eine Hafenstadt oder zu einem Flussdelta am anderen Ende der Welt fahren. Man bekommt die schwimmenden Unterkünfte auch in Mittelfranken: Am Brombachsee, im Hafen Ramsberg, gibt es seit letzten Herbst das „Floating Village“, eine Ferienhausanlage, die aktuell knapp 20 Hausboote umfasst. Das Angebot richtet sich sowohl an Urlauber als auch Geschäftsleute und Firmen, z. B. für Tagungen, Seminare und andere Veranstaltungen. Im Unterschied zu herkömmlichen Ferienhäusern, bei denen die Gäste Handtücher und Bettwäsche

selbst mitbringen und die Räume am Schluss sauber machen, sind solche Leistungen beim „Floating Village“ schon inbegriffen. Ein weiterer Unterschied: Die Unterkünfte stehen nicht nur in den Sommermonaten, sondern auch in der Winterzeit zur Verfügung.

Realisiert wurde dieses Konzept von dem Münchner Ferienhausbetreiber Eco Lodges GmbH, dem Zweckverband Brombachsee und der FHG Floating House GmbH in Berlin, die die schwimmenden Häuser errichteten. Vorbild für diese Art von Unterkünften sind Hausboote in Asien, die Ralf Tellmann und Christian Sternke, Geschäftsführer bei Eco Lodges, im Urlaub gesehen hatten. Diese Idee hatten sie im Hinterkopf, als der Zweckverband Brombachsee nach Konzepten für touristische Angebote in der Umgebung suchte. Diese sollen die Region Brombachsee touristisch aufwerten, da z. B. die Anzahl der Gästebetten seit ein paar Jahren rückläufig ist. Dazu beitragen sollen auch weitere Angebote in der Region, z. B. der neue Wakeboard-Park am Kleinen Brombachsee oder der Seenländer-Wanderweg.

www.eco-lodges.de

NORISPARK

Neues Gewerbeareal in Schafhof



Foto: Hajo Diez/Rüstig

Der Norispark
im Nordosten Nürnbergs.

■ Das neue Gewerbegebiet Norispark im Nürnberger Stadtteil Schafhof stößt auf hohe Resonanz: Das Areal umfasst 60 000 Quadratmeter, von denen bereits 50 000 an Unternehmen verkauft sind. In Kürze sollen die Tiefbaumaßnahmen abgeschlossen sein, sodass die Unternehmen ab Sommer dieses Jahres mit dem Bau ihrer Gebäude beginnen können. Realisiert wurde der Gewerbepark im Nürnberger Nordosten von der Norispark Grundstücks-

entwicklung GmbH – einer Partnerschaft der Rüstig Immobilien GmbH aus Lauf a. d. Pegnitz und der Noris Gewerbegrund GmbH & Co. KG, die eine 100-prozentige Tochter der Sparkasse Nürnberg ist. Insgesamt wurden bislang rund zehn Mio. Euro in das Gewerbegebiet investiert, das verkehrsgünstig in der Nähe von Bundesstraße 2, Autobahn, Flughafen Nürnberg und U-Bahnhof Herrnhütte liegt.

Nach Worten von Geschäftsführer Carsten Rüstig werden sich Unternehmen u. a. aus diesen Branchen auf dem Gelände ansiedeln: Sensorik, technische Gebäudeausrüstung, Dienstleistungen für Gastronomie und Hotellerie, Gebäudeservice und Kfz-Dienstleistungen. Derzeit würden Verhandlungen mit weiteren Unternehmen geführt, die sich für die verbleibenden 10 000 Quadratmeter interessieren.

www.ruestig.de/projekt-norispark.html

SCHAEFFLER GRUPPE

„Bremsen und Gasgeben zugleich“

Der weltweite Automobil- und Industrielieferer stellt sich auf mehr Elektromobilität und veränderte Märkte ein.



Foto: Schaeffler

Zwei Drittel des Geschäfts von Schaeffler beziehen sich auf die Automobilindustrie, die aktuell sowohl mit technischen als auch mit Welthandelsproblemen (USA, China, Brexit) zu kämpfen hat. Das schlägt auf die Zulieferer durch, weshalb man in Herzogenaurach die ursprüngliche Prognose für Umsatz und Ertrag bereits im Herbst letzten Jahres deutlich zurücknehmen musste. Die ganze Branche habe Gegenwind sagte Klaus Rosenfeld, Vorstandsvorsitzender der Schaeffler AG, bei der Bilanz-Pressekonferenz des Unternehmens Anfang März. Die korrigierten Ziele habe Schaeffler im Geschäftsjahr 2018 aber insgesamt erreicht. Der Umsatz stieg auf 14,2 Mrd. Euro (Vorjahr 14,0 Mrd.), die Marge betrug 9,7 Prozent (2017: 11,3 Prozent). Das Konzernergebnis lag mit 881 Mio. Euro deutlich unter dem Vorjahreswert von 980 Mio. Euro.

Effizienzprogramm „Race“

Der Ergebnisrückgang sei dem Bereich Automotive zuzurechnen und betraf insbesondere die Erstausrüstung der Fahrzeughersteller, aber auch die Produktion von Ersatzteilen. Dies konnte durch die gute Entwicklung der Sparte Industrie nicht kompensiert werden. Vor allem das schwierige Markt- und Wettbewerbsumfeld sowie der zunehmende Veränderungsdruck seien dafür verantwortlich. Daneben gebe es hausgemachte Faktoren, weswegen ein Programm namens „Race“ gestartet wurde, das auf Effizienzsteigerung und Portfolio-Optimierung ausgerichtet ist. Im Klartext stehen fünf kleinere Werke in Europa zur Disposition,

900 Stellen sollen abgebaut werden, 700 davon in Deutschland. Sozialverträgliche Lösungen ohne betriebsbedingte Kündigungen werden angestrebt. Aber Race sei kein reines Sparprogramm, betonte Rosenfeld, sondern „Bremsen und Gasgeben zugleich, wie in der Formel 1“. Es gehe um langfristige Wertschaffung in drei Phasen bis 2024. Mit der Umsetzung ist der Chef der Automobilsparte Matthias Zink betraut, dessen Vertrag um fünf Jahre verlängert wurde. Er will insgesamt das Margenniveau nachhaltig verbessern und die hohe Abhängigkeit vom Verbrennungsmotor weiter reduzieren.

Vorsichtiger Ausblick

Für das laufende Geschäftsjahr rechnet Schaeffler mit einem moderaten Umsatzwachstum von ein bis drei Prozent, obwohl die weltweite Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen voraussichtlich um ein Prozent zurückgehen werde. Als Personalentscheidung wurde bekanntgegeben, dass der Aufsichtsrat der Schaeffler AG den bisherigen F&E-Leiter Uwe Wagner mit Wirkung zum 1. Januar 2020 als Nachfolger von Prof. Dr. Peter Gutzmer zum Technologievorstand bestellt hat. Das Herzogenauracher Familienunternehmen mit 170 Standorten in über 50 Ländern beschäftigt insgesamt 92 500 Mitarbeiter. Es fertigt Präzisionskomponenten und Systeme in Motor, Getriebe und Fahrwerk sowie Wälz- und Gleitlager für Industrieanwendungen.

www.schaeffler.com

Jahrespressekonferenz der Schaeffler AG: Vorstandsvorsitzender Klaus Rosenfeld (M.), Finanzvorstand Dietmar Heinrich (l.) und Kommunikationschef Thorsten Möllmann.

SEAT-AKADEMIE

Neues Fortbildungszentrum in Dinkelsbühl

Bei der Schlüsselübergabe:
Dinkelsbühls Oberbürgermeister
Dr. Christoph Hammer,
Markus Poser (Seat-Akademie),
Christine Kappei und Ralph Sawalsky
(beide Volkswagen Immobilien)
sowie Erik Händler
(Seat-Händlerorganisation) (v. l.).



■ In Dinkelsbühl ist ein neuer Standort der Seat-Akademie offiziell eröffnet worden. Dort werden Beschäftigte aus der Handelsorganisation des Autoherstellers weitergebildet, bis zu 6 000 Mitarbeiter pro Jahr können an den Schulungen teilnehmen. Die neue Niederlassung ergänzt die drei bestehenden Standorte in Leipzig, Kerpen sowie Hamburg und soll den süddeutschen Raum abde-

cken. Das Gebäude mit einer Fläche von fast 1 700 Quadratmetern entstand in einjähriger Bauzeit und löst die bisherigen Schulungsräume in Ingolstadt ab, die nur angemietet waren. Die Volkswagen Immobilien GmbH war für die Projektentwicklung und Realisierung verantwortlich.

 www.seat.de



 **IHK** Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken

Ihre IHK. Ihre Wahl.

**IHK-Ehrenamt?
Ich??**

Trauen Sie sich! Hier alle Infos, wie Sie zur Vollversammlung und den regionalen IHK-Gremien kandidieren können.

www.ihkwahl2019.de

Foto: Bama Images/Gettyimages.de

SRT RESISTOR TECHNOLOGY

Widerstandsfähig gebaut

Die Cadolzheimer Firma fertigt Elektro-Bauteile, die sogar im Weltall zum Einsatz kommen.

Nein, Widerstände sind nicht sexy, gibt Dr. Lutz Baumann zu. Aber als einer der vier Geschäftsführer der SRT Resistor Technology GmbH in Cadolzburg weiß er: „In dieser Technologie sind wir der einzige Hersteller in Deutschland.“ Auch weltweit sei die Konkurrenz überschaubar, so Baumann. SRT entwickelt und produziert spezielle Widerstände und Sonderprodukte, wofür die Firma auch die entsprechenden Fertigungseinrichtungen baut. Der Schwerpunkt der Produktion liegt auf Widerständen im Hoch-Ohm-Bereich, die in Industrieelektronik, Sensorik und Sicherheitstechnik zum Einsatz kommen. Weitere Spezialprodukte des Cadolzheimer Herstellers sind nichtmagnetische Widerstände für die Medizintechnik, klebbare Chip-Widerstände für die Automobilelektronik und Hochtemperatur-Widerstände für Anwendungen wie Tiefbohrtechnik.

In der Fertigung kommen Roboter zum Einsatz sowie Laser zur genauen Einstellung der Widerstände. Maschinen bringen die kleinen Bauteile auf Filme auf und wickeln sie auf Rollen, ähnlich früheren Magnetbandrollen. Die Mitarbeiter sind meist nur für die Überwachung zuständig. Und auch wenn die Menge von 45 Mio. Bauteilen pro Jahr riesig klingt: Tatsächlich wiegen all diese Widerstände zusammen gerade mal 380 Kilogramm. Das Unternehmen fertigt auf Wunsch, sowohl was den Widerstandswert als auch die Baugröße betrifft. „Wenn der Kunde einen 145,235-Kilo-Ohm-Widerstand braucht, bekommt er ihn auch“, sagt Baumann. Bis zu 6 000 Volt Spannung können bestimmte Bauelemente aushalten. Es gibt lötl- und klebbare Teile, aber zum Basteln seien sie definitiv nichts, so der Geschäftsführer. Und er ergänzt: „Einige unserer Produkte sind definitiv im All, ja sogar auf dem Mars im Einsatz.“

SRT entstand 1996 als Ausgründung der Firma Siebert in Cadolzburg. In dem dicht bebauten Wohngebiet in der Ostlandstraße lässt sich das Firmengebäude heute nicht mehr erweitern. Doch trotz der Enge fühle man sich hier wohl. Nur eines macht Baumann Sorgen: Das Anwerben qualifizierten Technik-Personals sei schwierig, dabei könne SRT interessante und anspruchsvolle Aufgaben bieten. Das Unternehmen hat derzeit rund



40 Mitarbeiter, einen Jahresumsatz von knapp fünf Mio. Euro und eine Exportquote von über 70 Prozent.

Die 40 internationalen Dauerkunden sitzen in über 40 Ländern auf allen Kontinenten, 15 Prozent der Produktion gehen beispielsweise nach Singapur. Mit ihren Produkten ist SRT auch in China, Hongkong und Japan präsent, dort sieht man noch Potenzial für umfangreichere Geschäfte. Aber in Asien und in den USA sitzen auch die Hauptwettbewerber. Eine Besonderheit bei SRT ist, dass das Unternehmen keinen Außendienst hat. „Der Entwickler muss uns finden“, sagt Baumann, man könne hier keinen Bedarf wecken: „Entweder braucht der Kunde den Widerstand mit bestimmten Parametern oder er braucht ihn nicht.“ Deshalb werde viel Wert auf Internet-Werbung und Suchmaschinenoptimierung der Website gelegt. Das meiste steht dort auf Englisch, da der größte Teil der Kunden aus dem Ausland stammt.

Die SRT-Geschäftsführer blicken zuversichtlich in die Zukunft: Das Geschäft sei marktgetrieben, der Bereich der Sensorik entwickle sich immer weiter. Bei Brandmeldern sei beispielsweise die Nachfrage stark angesprochen. Das Ziel des Unternehmens sei daher die Marktführerschaft bei hoch-ohmigen, nichtmagnetischen und Hochtemperatur-Widerständen. (wra.)

www.srt-restech.de

Die SRT-Geschäftsführer

Dr. Stephan Prucker (l.) und Dr. Lutz Baumann mit einer Rolle, auf der die Bauteile ausgeliefert werden.



Technik aus Cadolzburg:

Lutz Baumann zeigt eine Fertigungsmaschine für Elektrobauteile.

metropol
region
nürnberg

KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

bezirkskliniken
mittelfranken



PLATZ FÜR LEBENSMUTIGE

Wie die Ärztin Ceren Şen in Ansbach eine Arbeit mit Sinn gefunden hat, erfahren Sie auf www.platzfuer.de

Nach dem Medizinstudium in der Türkei und der Famulatur in Heidelberg wusste Ceren Şen, dass sie als Psychiaterin arbeiten wollte. Und zwar in Deutschland: „Hier hat die Facharztausbildung einen besonders guten Ruf.“ Um ihren Medizin-Wortschatz zu verbessern, belegte die junge Ärztin einen Deutschkurs am Nürnberger VIA-Institut. Auf Anhieb fühlte sich Ceren Şen in der Metropolregion wohl. So bewarb sie sich noch während des sechs Monate langen Lehrgangs bei den Bezirkskliniken Mittelfranken – mit Erfolg. Heute arbeitet die 28-Jährige am Standort Ansbach als Stationsärztin auf der Drogenentgiftungsstation und qualifiziert sich als Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie. Sie will ihren Teil dazu beitragen, die Psychiatrie von ihrem Stigma zu befreien. Zu diesem Engagement passen die Markenbotschaften ihres Arbeitgebers: „Lebensmutig, selbstbestimmt, stark“, die auch eine passende Überschrift für den Lebensweg der Ärztin abgeben würden.

Ceren Şens Beispiel steht für zahlreiche Fachkräfte aus dem Ausland, die die Metropolregion als sympathisch und weltoffen kennen und schätzen gelernt haben. Hier können sie ihre professionellen Träume verwirklichen. Gerade für Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegekräfte bietet die Metropolregion mit der exzellenten Gesundheitsversorgung in über 65 Krankenhäusern ideale berufliche Perspektiven. Deutschlandweit einzigartig ist die enge Vernetzung dieser Krankenhauslandschaft mit dem „Medical Valley Europäische Metropolregion Nürnberg“. In diesem Cluster bündeln

PLATZ FÜR ... ZIELSTREBIGE IN DER METROPOLREGION

mehr als 500 Unternehmen ihr Know-how in der Medizintechnik; 80 Institute an Universitäten und Hochschulen forschen und lehren mit medizintechnischen Schwerpunkten.

Nicht nur im Gesundheitsbereich werden in der Metropolregion händeringend Fachkräfte gesucht. Auch in technischen und IT-Berufen sowie in der Logistikbranche machen sich qualifizierte Mitarbeiter zunehmend rar. Nun beschreitet die Metropolregion neue Wege bei der Fachkräfteakquise: Eine innovative Online-Kampagne mit dem ironischen Slogan „Beware! of the place for good life in Bavaria“ spricht speziell polnische Fachkräfte aus Großbritannien an. Bislang erzielte die Kampagne, die in Kooperation mit Invest in Bavaria und der Regionaldirektion Bayern und der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung der Bundesagentur für Arbeit durchgeführt wird, eine Reichweite von über zwei Millionen Sichtkontakten.

DIE MITMACH-KAMPAGNE DER METROPOLREGION NÜRNBERG

Die Mitmach-Kampagne „Platz für ...“ stärkt die Anziehungskraft der Region für talentierte und engagierte Menschen aus aller Welt. Die Unternehmen und Kommunen der Region sind eingeladen, Teil dieser Kampagne zu sein. 68 Millionen Reichweite hat die Kampagne bereits über Großflächenplakate, Online, Radiowerbung oder Fahrgast-TV in Stadtbussen und S-Bahnen erreicht.

Grundbotschaft ist: Die Metropolregion Nürnberg bietet „Platz für“ die Verwirklichung unterschiedlichster Lebensmodelle. Menschen aus der Region erzählen deshalb ihre individuellen Geschichten.

Die Kampagne bietet einen Rahmen, in dem sich Unternehmen mit einer interessanten Story vorstellen können. Machen Sie mit – erzählen Sie Ihre Geschichte mit der Metropolregion Nürnberg! Mitmach-Pakete zwischen 6.000 und 25.000 Euro ermöglichen es Firmen, mit ihrer Story in die Kampagne einzusteigen und als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden.

Weitere Informationen unter www.platzfuer.de oder bei:

Europäische Metropolregion Nürnberg
Geschäftsführerin Dr. Christa Ständecker

Theresienstraße 9
90403 Nürnberg

Telefon: 0911/231-10775

E-Mail: geschaeftsstelle@metropolregion.nuernberg.de

Internet: www.metropolregionnuernberg.de

(fast) alles an Schild+Schrift

Schilder KLUG

90402 NÜRNBERG • TEL. 0911 22035 • FAX 0911 227675
www.schilder-klug.de

Produkte, Service und immer eine gute Idee.

Schläuche · Armaturen · Dichtungen
Kunststoffe · Gummiprofile · Formteile
eigene Fachwerkstatt · Hitzeschutz
Persönliche Schutzausrüstung
Lärmschutz

Sigmundstraße 176
90431 Nürnberg
☎ (0911) 65717-0
Fax (0911) 6571728
E-Mail info@telle.de
Internet: www.telle.de

telle
Erwin Telle GmbH

Neue Maßstäbe setzen.

LED UV

PRINT auf höchstem Niveau.
Unglaubliche **FARBBRILLANZ** auch auf anspruchsvollen Papieren.

Kontaktieren Sie uns.

hofmann infocom
Emmericher Straße 10 | 90411 Nürnberg
fon 0911 / 52 03-100 | fax 0911 / 52 03-111
infocom@hofmann-infocom.de
www.hofmann-led-brilliance-technology.de

wim-magazin.de

wim

suchen | blättern | drucken

Kompakt

+ Das Essener Dienstleistungsunternehmen **Kötter GmbH & Co. KG** hat in Nürnberg den bundesweit zehnten Standort der Kötter-Akademie eröffnet. Die Beschäftigten der Unternehmensgruppe können die Einrichtung für sicherheitsspezifische Fortbildungen nutzen. Kötter hatte im vergangenen Herbst die **Arndt Sicherheit und Service GmbH & Co. KG** in Fürth übernommen. Dies habe zur Entscheidung beigetragen, die Niederlassung in Mittelfranken einzurichten, erklärte Akademie-Geschäftsführer Volker Hofmann (im Bild rechts, zusammen mit den Mitarbeitern Dirk Faßbender und Sonja Mondroch).
➔ www.koetter.de/akademie



Foto: Kötter Services

+ Der Mobilitätsdienstleister **Choice GmbH** in Nürnberg und das Autohandelsunternehmen **Arndt Automobile GmbH** in Neuss haben eine strategische Partnerschaft beschlossen. Durch die Kooperation könne sich Arndt auf das Kerngeschäft konzentrieren und gleichzeitig moderne Systeme und Prozesse einführen, so das Unternehmen. Die Dienstleistungen von Choice umfassen u. a. Carsharing, Mobilitäts-Apps und schlüssellosen Fahrzeugzugang via Smartphone.
➔ www.choice.de

+ Der Energieversorger **N-Ergie Aktiengesellschaft** und der Ingenieur- und Labordienstleister **Rietzler Gruppe GmbH** arbeiten enger zusammen. Die beiden Nürnberger Unternehmen wollen damit ihr Angebot an Labor-, Ingenieur- und Umweltdienstleistungen insbesondere für Kommunen und kommunale Unternehmen erweitern und vertiefen. Im Bild: N-Ergie-Prokurist Rainer Kleedörfer, Rietzler-Geschäftsführer Jakob Rietzler und Claus-Peter Dürr, Geschäftsführer der N-Ergie Service GmbH.
➔ www.n-ergie.de, www.rietzler-gruppe.de



Foto: N-Ergie/C. Felix

+ Von 21. bis 23. Mai findet zum ersten Mal die neue Medizintechnik-Messe **Medtec Live** in der NürnbergMesse statt. Dabei geht es neben der Medizintechnik auch um Medizinprodukte und die medizintechnische Wertschöpfungskette. Die Veranstaltung entstand aus der Fusion der MT-Connect, die die NürnbergMesse veranstaltet hatte, und der Medtec Europe, die vom britischen Messeveranstalter UBM in Stuttgart durchgeführt wurde. Parallel zur Medtec Live findet der Branchenkongress **Medtech Summit** statt.
➔ www.medteclive.com

DIE NÄCHSTEN TERMINE DER WIM

SPECIAL
MAI:
MOBILITÄT |
LOGISTIK



Foto: industryview/Gettyimages.de

Mai

Themen-Special:	Mobilität Logistik
Anzeigenschluss:	16. April 2019 !
Redaktionsschluss:	16. April 2019
Druckunterlagenschluss:	24. April 2019
Erscheinungstermin:	11. Mai 2019

Juni

Themen-Special:	Energie Umwelt Nachhaltigkeit
Anzeigenschluss:	16. Mai 2019
Redaktionsschluss:	16. Mai 2019
Druckunterlagenschluss:	22. Mai 2019
Erscheinungstermin:	07. Juni 2019

Juli | August

Themen-Special:	Recht Steuern
Anzeigenschluss:	17. Juni 2019
Redaktionsschluss:	17. Juni 2019
Druckunterlagenschluss:	21. Juni 2019
Erscheinungstermin:	10. Juli 2019

September

Themen-Special:	Immobilien
Anzeigenschluss:	13. August 2019
Redaktionsschluss:	13. August 2019
Druckunterlagenschluss:	19. August 2019
Erscheinungstermin:	03. September 2019

DAS ONLINE-ARCHIV DER WIM

Das Wirtschaftsarchiv bietet Ihnen unter www.wim-magazin.de kostenlos alle wesentlichen Artikel zurückgehend bis Juli 2001 mit praktischer Recherchemöglichkeit und Unternehmensdatenbank.



IMPRESSUM

Die „Wim - Wirtschaft in Mittelfranken“ ist das offizielle Veröffentlichungsorgan der IHK Nürnberg für Mittelfranken. Der Bezug der Zeitschrift erfolgt für IHK-Mitglieder kostenfrei im Rahmen der gesetzlichen Mitgliedschaft. Für andere Bezieher beträgt der Abonnement-Preis jährlich 24 Euro.

Wim-Abo
KundenService
Telefon 0911 1335-335
Telefax 0911 1335-150335

Herausgeber
Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken
Ulmenstr. 52
90443 Nürnberg
Internet www.ihk-nuernberg.de

Druckauflage / Erscheinungsweise
118.817 (4. Quartal 2018) monatlich im 1. Monatsdrittel. ISSN 1437-7071
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Verantwortlich für Herausgabe und Inhalt
Dr. Kurt Hesse
Telefon 0911 1335-379
E-Mail kurt.hesse@nuernberg.ihk.de

Redaktionsleitung
Hartmut Beck
Telefon 0911 1335-385
E-Mail hartmut.beck@nuernberg.ihk.de

Chefin vom Dienst
Katharina Schaffer
Telefon 0911 1335-381
E-Mail katharina.schaffer@nuernberg.ihk.de

Redaktion
Johannes Froschmeier
Telefon 0911 1335-465
E-Mail johannes.froschmeier@nuernberg.ihk.de

Ljuba Edel
Telefon 0911 1335-378
E-Mail ljuba.edel@nuernberg.ihk.de

Redaktionsassistentin
Lisa Heimhuber
Telefon 0911 1335-386
E-Mail lisa.heimhuber@nuernberg.ihk.de

Freie Autoren in dieser Ausgabe
Andrea Wiedemann (aw.), Thomas Tjiang (tt.),
Udo Greiner (ug.), Rainer Heubeck (neu.),
Heinz Wranschitz (wra.)

Layout-Konzept
Blattwerkstatt | Dr. Stefan Brunn, Kerken
Telefon 02833 574750
brunn@blattwerkstatt.de

Wim Online
Gunther Brieger
Telefon 0911 1335-464
E-Mail gunther.brieger@nuernberg.ihk.de

Fotos
Kurt Fuchs, Erlangen
Telefon 09131 777740
E-Mail info@fuchs-foto.de
sowie verschiedene Bildagenturen

Titelfoto dieser Ausgabe
Alexander Lotz | Blattwerkstatt

Verlag, Herstellung und Vertrieb
Hofmann Druck Nürnberg GmbH & Co. KG
Emmericher Str. 10, 90411 Nürnberg
Internet www.hofmann-infocom.de

Zustellung
Deutsche Post | Telefon 0911 9968813

Anzeigen
Hofmann Media (verantwortlich)
Ulrich Kassing | Telefon 0911 5203-130
E-Mail kassing@hofmann-infocom.de
Horst Schildknecht | Telefon 0911 5203-358
E-Mail schildknecht@hofmann-infocom.de

Bei Nichterscheinen oder verspätetem Erscheinen infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Fotomechanische Vervielfältigungen von Teilen aus dieser Zeitschrift sind nur für den innerbetrieblichen Gebrauch des Beziehers gestattet.

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Autors, nicht immer die Auffassung der IHK dar. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen.

Beilagenhinweis
Für den Inhalt von Beilagen sind die oben genannten Werbetreibenden selbst verantwortlich. Engelbert Strauss GmbH & Co. KG (Vollbeilage) Wortmann AG (Vollbeilage)

Zum letzten
Mal: Facebook-
Freunde zählen
nicht als
Bürgen!



DER SÜDWESTPARK

IST NÜRNBERGS TOP-BUSINESS-STANDORT

Wir haben MEHR!

Hier werden viele wirtschaftlich wertvolle Vorteile miteinander vereint:

Flexibilität

durch Mietflächen vom Einzelbüro über individuell angepasste Raumkonzepte bis hin zum kompletten Firmensitz

Networking

230 Unternehmen mit 8.000 Beschäftigten auf 190.000 m² Mietflächen

Vorausdenken

für umweltfreundliche nachhaltige Strukturen und günstige Betriebskosten

Work-Life-Balance

mit Nahversorgung, Dienstleistungen und Serviceangeboten: Fitnesscenter, Kantine, Hotel, Kinderkrippe uvm.

Anbindung

eigener S-Bahnhof, 4.000 Parkplätze, Carsharing, Norisbike uvm.

Sichern Sie sich Ihren Platz am TOP-BUSINESS-STANDORT SÜDWESTPARK!

FunRun 2019

06.06.2019

funrunsuedwest.de



NÜRNBERGER
VERSICHERUNG

Weil gesunde Mitarbeiter unbezahlbar sind.

Wie Sie sich mit einer betrieblichen Krankenversicherung der NÜRNBERGER als attraktiver Arbeitgeber präsentieren, erfahren Sie unter:

www.nuernberger.de/bkv



Bekanntmachungen der IHK Nürnberg für Mittelfranken

Anlage zur Gebührenordnung (Gebührentarif) der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken hat die nachfolgenden Änderungen des Gebührentarifs (Anlage zur Gebührenordnung) in ihrer Sitzung am 10. Oktober 2017 beschlossen:

Sie wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie am 22. Februar 2019 (Aktenzeichen: 35-4910g/100/4) genehmigt.

Inkrafttreten

Die Änderungen treten 14 Tage nach der Bekanntmachung im IHK-Magazin „WiM – Wirtschaft in Mittelfranken“ in Kraft.

Ziffer	Titel	von/ bis	Gebühr
1.	Berufliches Bildungswesen		
1.1 bis 1.19	Gebührentatbestände Bereich Ausbildung		
1.1	Eintragung/Betreuung eines Aus- bzw. Umschulungsvertrages	€	70,00
1.2	Organisation und Durchführung der Zwischenprüfung bzw. Teil 1 der gestreckten Abschlussprüfung		
	Prüfungsverfahren mit		
1.2.1	schriftlicher Prüfung, gebundene Aufgaben	€	33,00
1.2.2	schriftlicher Prüfung, ungebundene Aufgaben	€	55,00
1.2.3	nur Fertigkeit- oder mündliche Prüfung	€	30,00
1.2.4	schriftlicher Prüfung, gebundenen Aufgaben und Fertigkeitprüfung	€	65,00
1.2.5	erhöhtem Prüfungsaufwand (z. B. schriftlicher Prüfung, ungebundenen Aufgaben und Fertigkeitprüfung oder gestreckter Prüfung)	€	85,00
1.2.6	besonderem Prüfungsaufwand (Fachgespräch, Präsentation etc.)	€	110,00
1.3	Organisation und Durchführung der Abschlussprüfung bzw. Teil 2 der gestreckten Abschlussprüfung		
	Prüfungsverfahren mit		
1.3.1	schriftlicher Prüfung, gebundenen Aufgaben und mündlicher Prüfung	€	90,00
1.3.2	nur Fertigkeitprüfung	€	55,00
1.3.3	schriftlicher Prüfung, gebundenen Aufgaben und Fertigkeitprüfung	€	105,00
1.3.4	erhöhtem Prüfungsaufwand (z. B. schriftlicher Prüfung, ungebundenen Aufgaben und Fertigkeitprüfung oder mündlicher Prüfung)	€	135,00
1.3.5	besonderem Prüfungsaufwand (z. B. Präsentation, Dokumentation, schriftlicher Report, Projektarbeit, integrierte Prüfung)	€	165,00
1.4	Wiederholung der Abschlussprüfung		gem. 1.2 u. 1.3
1.5	Organisation und Durchführung der Abschlussprüfung gem. § 43 Abs. 2 und § 45 Abs. 2 BBiG		gem. 1.1, 1.2 u. 1.3
1.6	Wiederholung eines Prüfungsteils/Prüfungsbereichs		50 % von 1.3
1.7	Sonstige Verwaltungshandlungen (z. B. Beglaubigungen, Bescheinigungen, Zweitschriften, Befreiung von AEVO)	€ bis €	20,00 100,00
1.8	Begutachtung und Überprüfung von Umschulungsmaßnahmen	€ bis €	250,00 1.000,00
1.9	Begutachtung von Qualifizierungsbausteinen	€ bis €	50,00 300,00
1.10	andere Prüfung (nach Aufwand / z. B. Zertifikate, Zusatzqualifikationen)	€ bis €	50,00 150,00
1.11	Feststellung der Gleichwertigkeit von im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen mit IHK-eigenen Rechtsvorschriften		
1.11.1	Bescheid über Gleichwertigkeitsfeststellung in Abhängigkeit vom voraussichtlichen Aufwand	€ bis €	100,00 600,00
1.11.2	Ablehnung eines Antrages	€	200,00
1.11.3	Rücknahme eines Antrages vor dessen Bescheidung	€ bis €	0,00 300,00

1.11.4	Erneute Antragsstellung zum selben Beruf innerhalb von fünf Jahren nach erstmaliger Bescheidung	€ bis €	100,00 300,00
1.11.5	Rücknahme bzw. Widerruf eines Bescheides über Gleichwertigkeitsfeststellung, sofern in der Verantwortung des Antragstellers begründet		Die gleiche Gebühr wie für die angegriffene Sachentscheidung
1.11.6	Sonstige Verwaltungshandlungen (z. B. Zweitschriften)	€	20,00
1.11.6.1	<i>Derzeit unbesetzt</i>		
1.11.6.2	Widerspruchsbescheid		Die hälftige Gebühr wie für die angegriffene Sachentscheidung
1.11.7	Sonstige Auslagen Entscheiden sich Antragstellerinnen bzw. Antragsteller bei fehlenden Nachweisen für Arbeitsproben, Fachgespräche, praktische/theoretische Prüfungen, Gutachten von Sachverständigen oder ähnliche Verfahren zur Ermittlung der beruflichen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten werden die anfallenden Kosten (Personal-, Raum- und Materialkosten) gesondert als Auslagen in Rechnung gestellt. Die Höhe richtet sich nach dem Material-, Maschinen- und Zeitaufwand des jeweiligen Verfahrens.		Tatsächliche Kosten des Verfahrens
1.12 bis 1.19	<i>Derzeit unbesetzt</i>		
1.20 bis 1.29	Gebührentatbestand Fortbildungsprüfungen		
1.20	Fortbildungsprüfungen	€ bis €	165,00 1.000,00
1.21	Teilwiederholung von Fortbildungsprüfungen	€ bis €	40,00 650,00
1.22	Wiederholung von Fortbildungsprüfungen je nach Umfang und Aufwand	€ bis €	165,00 1.000,00
1.23	Kurzschrift- oder Maschinenschreibprüfungen Stenotypie- oder Phontypieprüfungen	€ bis €	52,50 105,00
1.24	Zuschlag von 50 von Hundert auf die jeweilige Prüfungsgebühr, wenn keine Zuständigkeit der IHK Nürnberg für Mittelfranken nach § 8 der Prüfungsordnung für die Durchführung von Fortbildungs- und AEVO-Prüfungen gegeben ist		
1.25	Alle Prüfungsgebühren ermäßigen sich		
1.25.1	bei Nichtantritt nach erfolgter Einladung zur Prüfung auf 50 von Hundert der Prüfungsgebühr		
1.25.2	bei Rücktritt aus wichtigem Grund nach Beginn der Prüfung auf 50 von Hundert der Prüfungsgebühr		
1.26	<i>Derzeit unbesetzt</i>		
1.27	Sonstige Verwaltungshandlungen (z. B. Eintragung, Beglaubigungen, Bescheinigungen, Zweitschriften, Befreiung nach AEVO)	€ bis €	5,00 50,00
1.28	Widerspruchsbescheid bei Fortbildungsprüfungen	€	100,00
1.29	Feststellung der Gleichwertigkeit von im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen mit IHK-eigenen Rechtsvorschriften		
1.29.1	Bescheid über Gleichwertigkeitsfeststellung in Abhängigkeit vom voraussichtlichen Aufwand	€ bis €	100,00 600,00
1.29.2	Ablehnung eines Antrages	€	200,00
1.29.3	Rücknahme eines Antrages vor dessen Bescheidung	€ bis €	0,00 300,00
1.29.4	Erneute Antragsstellung zum selben Beruf innerhalb von fünf Jahren nach erstmaliger Bescheidung	€ bis €	100,00 300,00
1.29.5	Rücknahme bzw. Widerruf eines Bescheides über Gleichwertigkeitsfeststellung, sofern in der Verantwortung des Antragstellers begründet		Die gleiche Gebühr wie für die angegriffene Sachentscheidung
1.29.6	Sonstige Verwaltungshandlungen (z. B. Zweitschriften)	€	20,00
1.29.6.1	<i>Derzeit unbesetzt</i>		
1.29.6.2	Widerspruchsbescheid		Die hälftige Gebühr wie für die angegriffene Sachentscheidung
1.29.7	Sonstige Auslagen Entscheiden sich Antragstellerinnen bzw. Antragsteller bei fehlenden Nachweisen für Arbeitsproben, Fachgespräche, praktische/theoretische Prüfungen, Gutachten von Sachverständigen oder ähnliche Verfahren zur Ermittlung der beruflichen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten werden die anfallenden Kosten (Personal-, Raum- und Materialkosten) gesondert als Auslagen in Rechnung gestellt. Die Höhe richtet sich nach dem Material-, Maschinen- und Zeitaufwand des jeweiligen Verfahrens.		Tatsächliche Kosten des Verfahrens

2.	Verkehr		
2.1	Eignungsprüfungen nach dem Güterkraftverkehrsgesetz, dem Personenbeförderungsgesetz oder dem Bayerischen Rettungsdienstgesetz:		
2.1.1	Prüfungsgebühr einschließlich Ausstellung einer Fachkundebescheinigung	€	160,00
2.1.1.1	Anerkennung der fachlichen Eignung aufgrund leitender Tätigkeit	€ bis €	75,00 100,00
2.1.1.2	Ausstellung einer Fachkundebescheinigung ohne Prüfung	€	60,00
2.1.2	Wiederholungsprüfung	€	140,00
2.1.3	Bearbeitungsgebühr bei verspätetem Rücktritt gemäß § 7 Abs. 1 PrüfOV bzw. § 7 Abs. 2 PrüfOBayRDG	€	80,00
2.2	Schulungen von Fahrzeugführern nach Kapitel 8.2 ADR		
2.2.1	Gebühr für die Anerkennung der Lehrgänge einschließlich eines Kurses	€	450,00
2.2.1.1	- für jeden weiteren beantragten Kurs	€	225,00
2.2.2	Gebühr für die Wiedererteilung der Anerkennung		Jeweils die Hälfte der unter Ziffer 2.2.1 genannten Sätze
2.2.3	Gebühr für zustimmungsbedürftige Veränderungen nach Anerkennung eines Lehrganges	€ bis €	60,00 180,00
2.2.4	Gebühr für jede weitere Lehrkraft oder Lehrgangsstätte nach Anerkennung eines Lehrganges	€ bis €	50,00 150,00
2.2.5	Betreuungsgebühr pro Lehrgang	€	60,00
2.2.6	Gebühr für die Teilnahme an der Prüfung einschl. Ausstellung der Bescheinigung pro Teilnehmer	€	50,00
2.2.7	Gebühr für die Ausstellung einer Ersatzbescheinigung	€	25,00
2.2.8	Gebühr für die Umschreibung von Schulungsnachweisen in ADR-Bescheinigungen	€	30,00
2.3	Schulung von Gefahrgutbeauftragten nach § 2 GbV		
2.3.1	Gebühr für die Anerkennung der Lehrgänge für den allgemeinen Teil einschl. eines besonderen Teiles	€	500,00
2.3.2	Gebühr für die Anerkennung jedes weiteren besonderen Teiles entsprechend dem Rahmenplan	€	350,00
2.3.2.1	- mit Beschränkungen entsprechend eines vom Sachverständigenkreis bereits empfohlenen Musterlehrplans	€	350,00
2.3.2.2	- mit Beschränkungen (§ 4 Abs. 3 der GbV-Satzung vom 01.04.1993)	€	500,00
2.3.3	Gebühr für die Wiedererteilung der Anerkennung		Jeweils die Hälfte der unter Ziffer 2.3.1 und 2.3.2 genannten Sätze
2.3.4	Gebühr für zustimmungsbedürftige Veränderungen nach Anerkennung eines Lehrganges	€ bis €	80,00 200,00
2.3.5	Gebühr für Grund-/Ergänzungs- und Wiederholungsprüfungen einschl. Ausstellung des Schulungsnachweises pro Teilnehmer	€	120,00
2.3.6	Gebühr für Fortbildungsprüfungen einschl. Ausstellung des Schulungsnachweises	€	100,00
2.3.7	Gebühr für die Ausstellung des Schulungsnachweises nach Teilnahme am Fortbildungslehrgang ohne Prüfung	€	40,00
2.3.8	Gebühr für die Ausstellung einer Ersatzbescheinigung	€	25,00
3.	Recht		
3.1	Sonstige Verwaltungshandlungen (z. B. Beglaubigungen, Bescheinigungen, Zweitschriften)	€ bis €	5,00 26,00
4.	Sachverständige		
4.1	Erstbestellung	€ bis €	350,00 1.300,00
4.2	<i>Derzeit unbesetzt</i>		
4.3	Änderung oder Erweiterung eines Fachgebietes	€ bis €	150,00 500,00
4.4	Rücknahme bzw. Widerruf einer Bestellung	€ bis €	500,00 1.500,00

4.5	Verlängerung einer öffentlichen Bestellung	€ bis €	50,00 300,00
4.6	Widerspruchsbescheid		1,5 facher Satz der Gebühr für den zugrundeliegenden Verwaltungsakt
5.	Außenhandel		
5.1	Ausstellungen von Ursprungszeugnissen und sonstigen Bescheinigungen	€	7,00
5.1.1	- jede Kopie	€	1,60
5.2	<i>Derzeit unbesetzt</i>		
5.3	<i>Derzeit unbesetzt</i>		
5.4	Carnets A. T. A.		
	Ausstellungsgebühr je Carnet		
5.4.1	Kammerzugehörige	€	31,00
5.4.2	Nicht-Kammerzugehörige	€	33,00
6.	Sonstige Beglaubigungen, soweit nicht anderweitig geregelt		
6.1	Sonstige Beglaubigungen	€ bis €	5,00 26,00
6.1.1	- jede Kopie, ab 10 Stück	€	1,60
7.	Unterrichtungsverfahren und Sachkundeprüfungen		
7.1	Bewachungsgewerbe		
7.1.1	<i>Derzeit unbesetzt</i>		
7.1.2	Unterrichtung von Bewachungspersonal	€ bis €	390,00 450,00
7.1.3	Sachkundeprüfung	€ bis €	70,00 170,00
7.2	Versicherungsvermittler und -berater / Finanzanlagenvermittler		
7.2.1	Sachkundeprüfung Versicherungsvermittler und -berater	€ bis €	170,00 340,00
7.2.2	Sachkundeprüfung Finanzanlagenvermittler		
7.2.2.1	Vollprüfung mit praktischem Prüfungsteil		
7.2.2.1.1	Vollprüfung (drei Kategorien)	€ bis €	360,00 420,00
7.2.2.1.2	Vollprüfung (zwei Kategorien)	€ bis €	300,00 380,00
7.2.2.1.3	Vollprüfung (eine Kategorie)	€ bis €	240,00 280,00
7.2.2.2	Teilprüfung ohne praktischen Prüfungsteil		
7.2.2.2.1	Teilprüfung (drei Kategorien)	€ bis €	270,00 320,00
7.2.2.2.2	Teilprüfung (zwei Kategorien)	€ bis €	230,00 290,00
7.2.2.2.3	Teilprüfung (eine Kategorie)	€ bis €	180,00 210,00
7.2.2.3	Spezifische Sachkundeprüfung		

7.2.2.3.1	Spezifische Sachkundeprüfung	€ bis €	360,00 420,00
7.2.2.4	Wiederholungsprüfung		
7.2.2.4.1	Vollprüfung mit praktischem Übungsteil		
7.2.2.4.1.1	Vollprüfung (drei Kategorien)	€ bis €	360,00 420,00
7.2.2.4.1.2	Vollprüfung (zwei Kategorien)	€ bis €	300,00 380,00
7.2.2.4.1.3	Vollprüfung (eine Kategorie)	€ bis €	240,00 280,00
7.2.2.4.2	Teilprüfung ohne praktischen Prüfungsteil		
7.2.2.4.2.1	Teilprüfung (drei Kategorien)	€ bis €	270,00 320,00
7.2.2.4.2.2	Teilprüfung (zwei Kategorien)	€ bis €	230,00 290,00
7.2.2.4.2.3	Teilprüfung (eine Kategorie)	€ bis €	180,00 210,00
7.2.2.4.3	Praktischer Prüfungsteil		
7.2.2.4.3.1	Praktischer Prüfungsteil	€ bis €	180,00 210,00
7.2.2.4.3.2	Praktischer Prüfungsteil - spezifische Sachkundeprüfung	€ bis €	180,00 210,00
7.2.3	Sachkundeprüfung Immobiliardarlehensvermittler		
7.2.3.1	Sachkundeprüfung Immobiliardarlehensvermittler	€ bis €	180,00 450,00
7.3	Berufskraftfahrer		
7.3.1	Grundqualifikationen		
7.3.1.1	- Gesamtprüfung	€	1.370,00
7.3.1.2	- Gesamtprüfung Quereinsteiger	€	1.340,00
7.3.1.3	- Gesamtprüfung Umsteiger	€	1.010,00
7.3.2	Wiederholungs-/Teilprüfung Grundqualifikation		
7.3.2.1	- Theoretische Prüfung	€	220,00
7.3.2.2	- Theoretische Prüfung Quereinsteiger	€	190,00
7.3.2.3	- Theoretische Prüfung Umsteiger	€	160,00
7.3.2.4	- Praktische Prüfung	€	1.150,00
7.3.2.5	- Praktische Prüfung Quereinsteiger	€	1.150,00
7.3.2.6	- Praktische Prüfung Umsteiger	€	850,00
7.3.3	Beschleunigte Grundqualifikation		
7.3.3.1	- Theoretische Prüfung	€	120,00
7.3.3.2	- Theoretische Prüfung Quereinsteiger	€	110,00
7.3.3.3	- Theoretische Prüfung Umsteiger	€	100,00
7.4	Chemikalien-Klimaschutzverordnung		
7.4.1	Erteilung einer Sachkundebescheinigung nach der Chemikalien-Klimaschutzverordnung aufgrund einer erfolgreich abgelegten IHK- oder HwK-Abschluss- oder Weiterbildungsprüfung	€	30,00
7.4.2	Entscheidung über die Erteilung einer Sachkundebescheinigung nach der Chemikalien-Klimaschutzverordnung aufgrund mehrerer Teilprüfungen	€ bis €	60,00 200,00
7.4.3	Entscheidung über die Erteilung einer vorläufigen Sachkundebescheinigung nach der Chemikalien-Klimaschutzverordnung aufgrund einschlägiger Vorkenntnisse	€	60,00
7.5	Aufsteller von Spielgeräten mit Gewinnmöglichkeit gemäß § 33 c GewO		

7.5.1	Teilnahme an der Unterrichtung	€	150,00
7.6	Zweitschrift, Widerspruchsbescheid und Prüfungsrücktritt		
7.6.1	Zweitschrift der Sachkundebescheinigung	€	10,00
7.6.2	Widerspruchsbescheid	€	100,00
7.6.3	Die Prüfungsgebühren ermäßigen sich auf 50 %, sofern der Rücktritt spätestens 14 Tage vor dem Prüfungstermin erfolgt		
8.	Maßnahmen im Rahmen der Wahrnehmung der Aufgaben der registerführenden Stelle nach Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 (EMAS-VO) und nach Umweltauditgesetz (UAG)		
8.1	Erstmalige Eintragung einer Organisation in das Register	€ bis	230,00 882,00
8.1.1	Je weiteren Standort mit eigener Behördenzuständigkeit bei erstmaliger Eintragung der Organisation	€	125,00
8.1.2	Erweiterung einer bestehenden Organisationseintragung um einen weiteren Standort	€ bis	230,00 882,00
8.2	Ablehnung der erstmaligen Eintragung	€ bis	230,00 882,00
8.3	Prüfung der Voraussetzungen für Bestand der Eintragung nach Ablauf der Frist zur Vorlage einer neuen Umwelterklärung	€ bis	77,00 460,00
8.3.1	Je weiteren Standort mit eigener Behördenzuständigkeit bei Prüfung der Voraussetzungen für Bestand der Eintragung nach Ablauf der Frist zur Vorlage einer neuen Umwelterklärung	€	60,00
8.4	Eintragung nach vorangegangener Ablehnung	€	77,00
8.5	Vorübergehende Aussetzung der Eintragung	€ bis	77,00 460,00
8.6	Streichung der Eintragung gem. Art. 15 Abs. 4 EMAS-VO	€ bis	77,00 460,00
8.7	Regelanfrage nationaler Standort für eine Registrierungsstelle für eine Organisation mit Sitz im Ausland	€ bis	77,00 268,00
8.8	Hat eine Organisation eine Mehrzahl von Standorten, kann die registerführende Stelle wegen eines daraus resultierenden Mehraufwands die in Nr. 8.1 bis 8.7 genannten Gebührenrahmen um bis zu 25 v. H. je zusätzlichem Standort überschreiten		
9.	Unterrichtung nach § 4 des Gaststättengesetzes		
9.1	Teilnahme an der Unterrichtung	€	75,00
9.2	Zweitschrift für die Teilnahme-Bescheinigung	€	10,00
9.3	Freistellung von der Unterrichtung	€	10,00
10.	Einzelhandel		
10.1	Sachkenntnisprüfung im Einzelhandel mit freiverkäuflichen Arzneimitteln nach dem Arzneimittelgesetz	€	75,00
10.2	Wiederholungsprüfung	€	75,00
11.	Derzeit unbesetzt		
12.	Gebührenwesen		
12.1	Mahngebühr für die 2. Anmahnung rückständiger Gebühren	€	8,00

Nürnberg, 24. April 2018

Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

Präsident

Dirk von Vopelius

Hauptgeschäftsführer

Markus Lötzsch

Die vorstehenden Änderungen der Anlage zur Gebührenordnung (Gebührentarif) werden hiermit ausgefertigt und im IHK-Magazin „WiM – Wirtschaft in Mittelfranken“ veröffentlicht.

Nürnberg, 20. März 2019

Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

Präsident

Dirk von Vopelius

Hauptgeschäftsführer

Markus Lötzsch

IHK-Wahl 2019 – Wahlausschuss

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken hat in ihrer Sitzung vom 12. März 2019 beschlossen, den Wahlausschuss für die Wahlen zur nächsten Vollversammlung und zu den IHK-Gremiums-ausschüssen gemäß § 10 Abs. 1 Wahlordnung der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken (in der Fassung des Beschlusses vom 11. Dezember 2018) wie folgt zu bestellen:

Mitglieder

Dr. Thomas Lask (Vorsitzender)
Kennametal Shared Services GmbH
Wehlauer Straße 73, 90766 Fürth

Peter Frank (Beisitzer)
Staub GmbH & Co. KG
Burgbernheimer Straße 11, 90431 Nürnberg

Prof. Dr. Norbert Kaiser (Beisitzer)
Excellence Europe GmbH
Bärenbühlgraben 15 a, 90475 Nürnberg

Stellvertreter

Oliver Baumbach (stellvertretender Vorsitzender)
Leiter des Geschäftsbereichs Recht | Steuern der IHK Nürnberg für Mittelfranken
Ulmenstraße 52, 90443 Nürnberg

Beate Armbruster
Stabsbereich Haushalt | Finanzen | Personal
der IHK Nürnberg für Mittelfranken
Ulmenstraße 52, 90443 Nürnberg

Dr. Norman Stecher
Südstraße 32, 90451 Nürnberg

Die Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken erlässt aufgrund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 19. März 2019 folgende

Richtlinie zur Berufung von Prüferinnen und Prüfern

A. Grundsätze

1. Die Richtlinie konkretisiert die Auslegung der gesetzlichen Vorschriften über die Eignung von Prüfern gem. § 40 Abs. 1 S. 2 Berufsbildungsgesetz (BBiG) für die Verwaltungspraxis der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken.
2. Im Einzelfall können besondere Gesichtspunkte eine abweichende Beurteilung erfordern.

B. Eignung der Prüfer

1. Gemäß § 40 Abs. 1 BBiG müssen die Prüfer/-innen **für die Prüfungsgebiete sachkundig** und **für die Mitwirkung im Prüfungswesen geeignet** sein. Die Qualität und rechtliche Unangreifbarkeit der Prüfungen hängt damit maßgeblich von der entsprechenden Qualifikation der Prüfer/-innen ab. Es ist Aufgabe der Industrie- und Handelskammer, das Vorliegen dieser zwingenden gesetzlichen Eignungsvoraussetzungen vor der Berufung zu prüfen.
2. **Für die Prüfungsgebiete sachkundig** ist, wer nachweislich über entsprechende, auf aktueller einschlägiger beruflicher Tätigkeit beruhende Kenntnisse und Fertigkeiten verfügt. Nur Prüfer/-innen, die die Materie

beherrschen, können die Leistungen des Prüflings hinreichend beurteilen. Bei Wechsel oder Beendigung der einschlägigen bzw. aktiven beruflichen Tätigkeit nach Beginn der Berufungsperiode kann die Prüfertätigkeit maximal bis zum Ende der Berufungsperiode fortgesetzt werden, es sei denn, es wird im Einzelfall nachgewiesen, dass die notwendige Sachkenntnis noch vorhanden ist.

3. **Für die Mitwirkung im Prüfungswesen geeignet** ist, wer über die persönliche und berufspädagogische Handlungskompetenz bei der Vorbereitung, Durchführung und Bewertung der Prüfung verfügt. Hierzu gehören insbesondere:

- Menschliche Reife
- Lebenserfahrung
- Urteilsvermögen
- Einfühlungsvermögen
- Kommunikationsfähigkeit
- Teamfähigkeit
- Bereitschaft, an angebotenen Prüferschulungen teilzunehmen
- Verschwiegenheit in Prüfungsangelegenheiten

4. Grundsätzlich ungeeignet für diese Aufgabe sind Personen, denen die persönliche Eignung nach § 29 BBiG fehlt.

Sachverständige

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung folgender Sachverständiger ist gemäß § 22 der IHK-Sachverständigenordnung zum 31. Dezember 2018 erloschen:

Siegfried Draxler, Kraftfahrzeugmechanikermeister, c/o Tüv Rheinland Schaden- und Wertgutachten GmbH, Regensburger Str. 418c, 90480 Nürnberg

Fachgebiet: Kraftfahrzeugschäden und -bewertung

Hans Jürgen Gehlich, Architekt, Burgschmietstr. 40, 90419 Nürnberg

Fachgebiet: Schäden an Gebäuden

Werner B. Gratzke, Dipl.-Ing., Tolnaer Str. 2, 91056 Erlangen

Fachgebiet: Anlagen der Leistungselektronik und deren Komponenten

Kurt Rippl, Dipl.-Ing. (Univ.), Neuweiherstr. 27, 90480 Nürnberg

Fachgebiet: Schild-, Rohrvortrieb, Microtunnelling

Peter Sommer, Dr.-Ehlen-Str. 54a, 91126 Schwabach

Fachgebiet: einfacher Hausrat

Dr. rer. nat. Johann Rietzler, Karl-Hertel-Str. 1, 90475 Nürnberg

Fachgebiet: Beurteilung von Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen

Dieter Köster, Dipl.-Ing. (FH), Langenäckerstr. 32, 90522 Oberasbach

Fachgebiet: videoorientierte Sicherheitstechnik

Nils Dombrowsky, Dipl.-Ing. (FH), Breite Str. 13a, 91207 Lauf

Fachgebiet: Kraftfahrzeugschäden und -bewertung

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung folgender Sachverständiger ist gemäß § 22 der IHK-Sachverständigenordnung erloschen:

Dr. Rolf Leuner, Dipl.-Kfm., Ottensooser Str. 40, 90482 Nürnberg

Fachgebiet: Bewertung von Arzt- und Zahnarztpraxen (erloschen zum 19. Dezember 2018)

Thomas Metzger, Dipl.-Ing. (FH), c/o Ingenieurbüro Sorge, Südwestpark 100, 90449 Nürnberg

Fachgebiet: Wärme- und Schallschutz

Prof. Dr.-Ing. Robert F. Singer, Rudelsweiherstr. 49b, 91054 Erlangen

Fachgebiet: Metalle – Werkstoffauswahl, Formteilherstellung, Betriebsverhalten

Am 20. Dezember 2018 wurde die öffentliche Bestellung und Vereidigung des Sachverständigen

Matthias Weibrecht, Dipl.-Ing. (FH), Talpromenade 33a, 90765 Fürth

Fachgebiet: „Dekontaminierung sowie Abbruch/Rückbau von Gebäuden“ entsprechend der IHK-Sachverständigenordnung verlängert.

Die Bestellsurkunde des Sachverständigen

Ludwig Hack, Dipl.-Ing. (FH), Nürnberg

Fachgebiet: Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken (Bestellsurkunde vom 15. Juni 2012, befristet bis 31. Dezember 2017)

ist verloren gegangen und wird hiermit für ungültig erklärt.

Handelsrichter

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth hat mit Verfügung vom 13. Dezember 2018

Stefanie Stummvoll, Prokuristin der Tampico Trading GmbH Qualitätssaaten Oedenberger Straße 34, 90491 Nürnberg

gemäß § 108 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) mit Wirkung vom 3. Januar 2019 auf die Dauer von fünf Jahren zur Handelsrichterin ernannt.

Der Präsident des Landgerichts Nürnberg-Fürth hat mit Verfügung vom 13. Februar 2019

Dr. Clemens Bloß, Geschäftsführer der Infra New Energy GmbH Leyher Straße 69, 90763 Fürth

gemäß § 108 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) mit Wirkung vom 22. Februar 2019 auf die Dauer von fünf Jahren zur Handelsrichterin ernannt.